



Russische Justiz.

In einem von noch unveröffentlichten Werken des Grafen Leo Tolstoj, das den Titel: „Gottes Königreich in uns“ trägt, erzählt Tolstoj, daß er am 29. September v. J. in einen der Distrikte reiste, in denen die Hungersnoth herrschte. Er bemerkte die Ankunft eines Soldatenzuges, der einen General und eine kleine Abtheilung Soldaten enthielt. Sie waren auf dem Weg nach Tula bestrafen, um einige Bauern zu bestrafen, die es gewagt hatten, sich der Schmälerung ihrer Rechte durch einen jungen, aber einflussreichen Grundbesitzer zu widersetzen. Graf Tolstoj giebt die folgende Beschreibung der Art und Weise, wie bei dieser Gelegenheit die „Gerechtigkeit“ gehandhabt wurde. „Als alles vorbereitet war, befahl der Generalgouverneur, daß der erste der zwölf Bauern, die der Grundbesitzer als die Räubersführer der Mevotte bezeichnet hatte, vorgeführt werde. Dieses erste Opfer war ein Familienvater, ungefähr vierzig Jahre alt, dessen Rechtschaffenheit sprichwörtlich war, und der sich der Achtung seiner Mitbürger im höchsten Grade erfreute. Es wurde ihm befohlen, sich auszuleiden und seinen Platz auf der Bank einzunehmen. Der Bauer hat nicht um Gnade, er wußte, daß dies unnütz sein würde. Er befreite sich schweigend und legte sich hin. Zwei Polizisten eilten vor, um ihn auf seinem Platze zu halten. Ein gelehrter Medikus stand nahe bei, um im Falle der Noth Hilfe zu leisten. Die beiden Verbrecher, die mit der Ausführung der Strafe beauftragt waren, spuckten sich zuerst in die Hände, knallten dann mit ihren Peitschen und begannen ihr Werk. Es ergab sich, daß die Bank zu klein war, und es war schwer, den gequälten, sich windenden Menschen ruhig zu halten. Der Generalgouverneur befahl, daß eine andere Bank gebracht werde. Unterdessen stand das arme mißhandelte Geschöpf mit finsternen Blicken, zuckender Unterlippe und zitternden nackten Beinen da. Als die zweite Bank gebracht wurde, band man den Armen noch einmal darauf, und die Henker nahmen ihr Werk wieder auf. Mit jedem Augenblicke wurden die Wunden schrecklicher, dem Rücken, den Seiten und Beinen des gefolterten Weibes entfloß das Blut, und nach einem jeden Schlag stieß der Gequälte einen Seufzer aus, den er vergebens zu erlösen versuchte. Und aus der Menge, die umherstand, erscholl das Geschluchze der Frauen, Mütter, Kinder und Verwandten des Gemarterten und das Gewinsel derjenigen, deren eine gleiche Strafe wartete. Der Generalgouverneur zählte an seinen Fingern die Zahl der Schläge und rauchte kaltblütig seine Zigarette. Nachdem mehr als 50 Schläge erteilt worden, hörte der Bauer auf zu seufzen oder sich zu bewegen, und der gelehrte Herr Doktor, der seine Dienste und seine Weisheit dem Distrikthospital zur Verfügung gestellt, kam herbei, fühlte den Puls des Gefolterten, um zu lauschen, ob das Herz noch schlug, und benachrichtigte den Vertreter der kaiserl. Autorität, daß das Opfer bewußtlos sei und daß eine fernere Bestrafung seinem Leben gefährlich sein würde. Aber der Generalgouverneur, trunken er denn je durch die ihm verliehene Machtvollkommenheit geworden, wurde beim Anblick von Blut wild: er befahl, mit der Strafe fortzufahren. Der Folterprozeß nahm seinen Fortgang, bis der 70. Schlag gefallen war. 70 Schläge aus unbekannten Gründen die heilige Zahl zu sein, unter der es eine Beleidigung der Gerechtigkeit wäre, aufzuhören. Dann nahm er seine Zigarette aus dem Munde und sagte ruhig und gelassen: „Genug! Führe den nächsten her!“

Berlin, 11. August.

Die Abreise des Kaisers von Kiel wird am Sonntag Abend erfolgen, so daß die Ankunft am Montag früh am dem Lehrter Bahnhofe in Berlin erfolgen würde. Um 9 1/2 Uhr wird der Kaiser sodann dem aus Spandau nach Berlin überfiedelnden 4. Garde-Regiment entgegenreiten und daselbe beim Großen Stern treffen.

Das Probefchießen, welches während der jüngsten Anwesenheit des Kaisers auf Helgoland bei dem Panzerthurn Nr. 4 stattgefunden hat, hatte schon einige Tage vorher die Hauptaufgabe der Helgoländer stark beschäftigt. Der Gemeindevorstand hatte durch den Kaiser alle Hausbesitzer aufgefordert, um die angelegte Stunde die Fenster zu öffnen, damit der Luftdruck nicht die Scheiben zerdrückte. Dicht neben dem mit 47 Kilogramm Pulver geladenen Riesengeschütze, auf das sich alle Blicke richteten, stand der Kaiser; weiterhin als Leiter der Kapitänlieutenant v. Semmern, als Thurmkommandeur der Lieutenant zur See Schoppe, und seitens der Fortifikation der Premierlieutenant Nicolai. Vom Kommandoruf hörte man in der Ferne nichts. Plötzlich erfolgte ein furchtbarer Knall, als bestie die Insel in zwei Hälften; unheimlich zischend flog das Geschöß seine Bahn, schlug in das Wasser ein, fuhr wieder heraus und verschwand alsdann in der Fluth, während der Donner der Kanone hoch oben in den Wolken ein Echo fand. Bierzehn Kilometer, das sind etwa zwei deutsche Meilen, hat das Geschöß zurückgelegt! Zehn Minuten später erfolgte ein zweiter auf geringere Entfernung, der erwartete dritte blieb ganz aus. Diese Probefschüsse, die nicht, wie der Helgoländer annahm, auf Scheiben gerichtet waren, hatten lediglich den Zweck, die Festigkeit des Thurmes gegenüber dem gewaltigen Luftdruck zu prüfen, und es fiel Alles zur Zufriedenheit des Kaisers aus. Auch die Sorgen, die man wegen der Häuser und Fenster gehabt hat, erwiesen sich als unbegründet. Auch von der Nordspitze der Insel ist nichts abgedrückt. Im Unterlande hat man von beiden Schüssen nicht viel gehört.

Die Kaiserin wird, von Wilhelmshöhe bei Kassel kommend, nächsten Montag früh in Berlin auf dem Bahnhofe Friedrichstraße eintreffen.

Der englische Minister des Auswärtigen Lord Rosebery wird zu Anfang September in Berlin erwartet.

Finanzminister Dr. Miquel ist Freitag Vormittag von Frankfurt a. M. zu vierwöchentlichem Aufenthalte nach dem holländischen Seebade Scheveningen abgereist.

Der Senat der Vereinigten Staaten, in welchem die „Silberkönige“ noch einen größeren Einfluß besitzen, wie im Repräsentantenhause, hat seine Beratungen über die Botchaft Cleveland's bis zur nächsten Woche vertagt. Er will den Angehörigen des Silbers Zeit zur Ueberlegung und zur Aufstellung etwaiger Abänderungsvorschläge lassen. Im Repräsentantenhause scheint man es jedoch in Uebereinstimmung mit dem Schatzsekretär Carlisle auf die gänzliche Aufhebung der Sherman-Akte abgesehen zu haben, welche letztere bekanntlich den amerikanischen Schatzsekretär verpflichtet, allmonatlich ein bedeutendes Quantum Silber anzukaufen, um den Preis dieses Edelmetalls einigermaßen zu halten. Die Aufhebung dieser Silber-Bill würde, wenn auch nicht im Handumdrehen den Geldumlauf der Vereinigten Staaten wieder in Ordnung bringen, so doch das Mißtrauen und die Zweifel beseitigen, denen jetzt der amerikanische Dollar ob seiner dauernden Bollwerthigkeit begegnet. Dann würde auch wohl das, wegen dieses Mißtrauens festgelegte Geld der Zuländer wieder in Umlauf treten und der Mangel an Baargeld aufhören, der heute die amerikanischen Banken veranlaßt, für aus dem Auslande bezogenes Gold Aufgeld zu zahlen, damit von Europa, was von London aus ja auch in nicht geringem Umfange geschahen ist, Gold nach Amerika verschifft werde. Die Bank von England und die deutsche Reichsbank suchen, wie bereits berichtet, diesem Goldabfluß durch Erhöhung des Diskonts vorzubeugen, indem sie dadurch ihre Baarbestände fester legen. Lediglich aus diesem Grunde ist, wie der Vice-Präsident Gallenkamp erklärt, die Erhöhung des Bankdiskonts und des Lombardzinsfußes erfolgt. Es scheint fogar fraglich, ob die Reichs-

bank, deren Baarvorrath rund 273 Mill. Mk. niedriger als 1892 ist, damit längere Zeit auskommen wird. Sollte die Bank von England demnächst eine weitere Diskont-Erhöhung vornehmen, was sehr wahrscheinlich ist, so wird die deutsche Reichsbank sofort mit einer weiteren Erhöhung folgen.

Die Nachricht der „Südd. Tabak-Zeitung“, dem bayerischen Finanzminister Riedel sei das Reichsschatzamt angeboten worden, wird widerrufen.

Unterhandlungen der preussischen Militärverwaltung über Gebietsankäufe an der belgischen Grenze zur Anlegung eines ausgedehnten Manöverfeldes und eines Barackenlagers für das 8. preussische Armeekorps sind, wie dem Brüsseler „Patriote“ geschrieben wird, zum Abschlusse gekommen. Der erworbene Grund und Boden befindet sich in dem Gebiete der Gemeinden Katterberg und Bittgenbach und umfaßt etwas über 600 Hektar. Die Einrichtung des Lagers soll im Laufe des Herbstes erfolgen. Die preussische Militärverwaltung ist mit dieser Maßnahme dem Vorgehen der Franzosen gefolgt. Die französische Militärverwaltung hat bei Raubeuge an der nordfranzösisch-belgischen Grenze längst ein Heerlager errichtet.

Die abgelösten Besatzungsmannschaften der Kanonenboote „Wolf“ und „Iliis“ sind unter Führung des Lieutenants zur See Hilbrand am 10. August in Bremerhaven eingetroffen.

An den Manövern im Elsaß wird auch ein Theil der Luftschifferabtheilung aus Schönbühl mitwirken. 118 Mann einschließlich der Offiziere sind nach Metz dirigirt. Die Abtheilung bringt ihre Ballons und Fahrzeuge in einem Extrazug mit. Zur Beförderung sind allein 6 Wagen nöthig.

Für die Verhandlungen des Handwerkertages in Halle ist der 5. und 6. September d. J. in Aussicht genommen.

Bayern. Von einer Abdankungsabsicht des Prinzregenten zu Gunsten seines ältesten Sohnes, des Prinzen Ludwig, nehmen die „M. N.“ nach einer Mittheilung des „Münch. Anz.“ Notiz, indem sie eine Aeußerung wiedergeben, die „ein sehr hochstehender Herr“ zu seiner nächsten Umgebung gethan haben solle: „Ich werde nicht nach Wunsch offen und rückhaltlos von den Dingen unterrichtet, die Erzellenzen suchen mir alles zu beschönigen!“ „Selbstverständlich“, bemerken die „M. N.“ hierzu, „müssen wir die Verantwortung auch hierfür dem Münchener Blatte überlassen.“

Oesterreich-Ungarn. In Großwardein haben am Donnerstag Abend vor dem Palais des Bischofs abermals Ansammlungen stattgefunden. Die Menge wich nur zögernd vor dem den Platz räumenden Militär zurück. Aus der Volksmenge wurden zwei Feuerwerkskörper auf das Militär geschleudert, wodurch die Husarenpferde scheuten, sodas mehrere Personen niedergedrückt wurden. Zwei Kinder wurden schwer verletzt. Nachdem mehrere Verhaftungen vorgenommen worden, war gegen 10 Uhr Abends die Ruhe wieder hergestellt.

Schweden und Norwegen. Die beständig herabgehenden Staatseinnahmen machen die Einführung neuer Steuern notwendig; ein Erbschaftssteuergesetz wird ausgearbeitet, und wegen der Einführung einer Biersteuer läßt die Regierung die kleineren Brauereien durch einen Sachverständigen besichtigen.

England. Eine baldige Beilegung des Kohlenstreiks ist für's Erste noch nicht zu erwarten. Die Durham-Bergleute haben beschlossen, bevor über die Theilnahme am Streik abgestimmt werde, Probegogen an ihre Mitglieder zu versenden mit der Anfrage, ob die Verhandlungen mit den Kohlengrubenbesitzern fortgesetzt werden sollen. In Monmouthshire, Wales, haben sich 17000 Bergleute dem Streik angeschlossen.

Die englischen Seemannöver haben zu einer großen Enttäuschung geführt. Es stellte sich nämlich — nach dem „Standard“ — heraus, daß der Torpedofänger „Niger“, der den „Royal Sovereign“ mit voller Dampfkraft begleiten sollte, nicht 14 Knoten die Stunde machen konnte. Der „Niger“ ist einer der 30 letzten Schiffe, die so zu sagen die Antwort auf die Torpedoboote waren, welche die Franzosen im Mitteländischen Meere und anderswo stationirt haben. Man nahm an, daß sie 19—21 Knoten in der Stunde zurücklegen könnten. Jedoch nur wenige von ihnen können durchschnittlich 16 Knoten machen. Die Franzosen dagegen haben viele Torpedoboote, welche 25 Knoten und mehr rennen können.

Beim Untergang der „Victoria“ ist die Thatsache wiederum zu Tage getreten, daß ein beträchtlicher Prozentsatz der Matrosen des Schwimmens unfundig gewesen ist.

Frankreich. Neue Panama-Prozesse sind in Aussicht! Der Liquidator der Panama-Gesellschaft will eine Klage gegen die Gründer und Verwaltungsräthe der Panama-Gesellschaft sowie gegen verschiedene Bank-Gesellschaften auf Zahlung einer Entschädigung im Betrage von 100 Millionen Franken einleiten infolge des Verlustes, welcher den Schuldschein-Inhabern durch die seitens der Vorgenannten begangenen Fehler zugefügt wurde, und zwar bei der Aufnahme der verschiedenen Schuldschein-Anleihen und hauptsächlich durch die Ereignisse, welche die Nichtigkeitserklärung der Gesellschaft zur Folge hatten. Außerdem will der Liquidator gerichtliche Schritte gegen die Herren Contreux u. Herjent, die ersten Unternehmer der Arbeiten am Panama-Kanal, einleiten auf Zahlung einer Summe von 50 Millionen Franken zu Gunsten der Schuldscheininhaber der Anleihe vom 3. September 1889 infolge der Fehler, welche dieselben im Verein mit Herrn von Lessps betreffs der Aufnahme dieser Anleihe begangen haben.

Rußland. Im Kaukasus nimmt das Räuberwesen überhand; in letzter Zeit sind mehrere Gendarmen im Kampf mit den Räubern getödtet worden.

Serbien. Die Skupschina hat der von der Regierung beantragten Aufnahme einer 18 Millionen-Anleihe zugestimmt. Diese 18 Millionen Franken sollen zur Deckung der schwelenden Schulden verwendet werden.

Indien. Infolge von Meibereien, welche zwischen Hindus und Muhamedanern im Bezirk Jungagahr entstanden, ist es am Freitag in Bombay, besonders in der Nähe der Haupt-Moschee, zu ersten Zusammenstößen gekommen. Auf beiden Seiten wurden viele Personen verwundet, welche in das Hospital gebracht werden mußten. Der Aufruhr dehnte sich auch auf andere Theile der Stadt aus, so daß der Verkehr unterbrochen wurde. Da die Polizei nicht im Stande war, der aufrührerischen Menge Herr zu werden, wurden europäische und eingeborene Truppen aufgeboden, um die Ordnung wieder herzustellen.

Samoa. Was infolge der Eifersüchtigkeiten die drei Vertragmächte Deutschland, England und die Vereinigten Staaten, trotz der Unterföhrung ihrer Kanonenboote, auf Samoa nicht zu Wege bringen konnten, die Ruhe wieder herzustellen, das scheint jetzt, nach den neuesten Telegrammen zu schließen, dem König Mafetua selbst gelungen zu sein. In einer regelrechten Schlacht rieb er die Truppen des von Amerika heimlich unterstützten Gegenkönigs Mataafa vollständig auf und trieb ihn soweit in die Enge, daß er sich unter britischen Schutz stellte. Hieran fand eine Konferenz zwischen den Konsuln auf Samoa statt, in der beschlossen wurde, Mataafa nach der Uniongruppe zu verbannen, wohin er sogleich auf dem deutschen Kriegsschiff „Sperber“ gebracht wurde. Seitdem soll in Samoa vollständige Ruhe herrschen. Daß diese aber lange andauern wird, bezweifeln mit den dortigen Verhältnissen betraute Männer. Auch der bisherige Minzipalpräsident von Apia, Freiherr Senst von Pilsach, befristet die Beilegung von Samoa durch eine der Vertragmächte. Dann erst würde den Wirren endgiltig ein Ende gemacht sein. Anlaß zu neuer Eifersucht auf die Vereinigten Staaten hat bei den Deutschen schon wieder die jüngst erfolgte Ernennung eines Amerikaners zum Oberrichter in Samoa gegeben.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 12. August.

Die Gesamtzahl der Substationen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke während des Rechnungsjahres 1891/92 in Preußen betrug nach einer Aufstellung des Bundes der Landwirthe:

Table with 7 columns: Provinzen, mit Land- und Forstwirtschaft als Hauptberuf des Besitzers, mit Landwirtschaft als Nebenberuf d. Besitzers, beb. Fläche, unbenutzte Fläche, Zahl, Fläche, Summen. Rows: Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Polen.

Von den 3403 Zwangsbovllstredungen, die im ganzen Staate vorgenommen sind, wird nur die Zahl der 1536 substationirten Besitzer, die Land- und Forstwirtschaft als Hauptberuf betrieben, einer näheren Untersuchung unterworfen. Von diesen entfallen 1335 Substationen auf die kleinbäuerlichen Betriebe bis zu 50 Hektar. Als wesentliche Ursachen dieser zahlreichen Substationen der kleinbäuerlichen Besitzer erscheint dem Bunde der Landwirthe der beinahe Jahrzehnte lang zunehmende Rückgang in den Erträgen aus der Viehzucht, die jammervollen Kreditverhältnisse und die momentan noch unzulängliche Kenntniß der landwirtschaftlichen Produktionstechnik dieser Landwirthe.

Die Tagesordnung für den am 3. September zu Neustadt unter dem Vorsitz des Gymnasial-Oberlehrer Rieue-Dt. Krone stattfindenden XIII. Westpreussischen Feuerwehrtag ist folgende: 1) Geschäftsbericht; 2) Kasienbericht und Entlastung des Kassirers; 3) Berathung des Entwurfes des Grundgesetzes; 4) Berathung des Entwurfes für die Brandmeisterfurse; 5) Berathung des Entwurfes betr. Abzeichen für langjährige Feuerwehrdienstzeit; 6) Bericht in der Unfallkassen-Angelegenheit; 7) Bericht über den Deutschen Feuerwehrtag in München; 8) Ersatzwahl für die ausscheidenden Ausschuß-Mitglieder Glaubig-Graubenz und Löbde-Bischofswerder; 9) Bestimmung von Ort und Zeit des nächsten Feuerwehrtages; 10) Anfragen und Anträge.

Die naturforschende Gesellschaft zu Danzig hat einen Preis von 1000 Mk. für die beste Arbeit ausgesetzt, welche durch Erorschung von Pilze-Epidemien unter Waldverheerenden, in Westpreußen einheimischen Insekten zuverlässige Mittel zur durchgreifenden Vernichtung solcher Insekten bietet.

Der Zuschlag zur Ausführung der von der neuen Artillerie-Kaserne und dem Garison-Zweiglagareth an der Lindenstraße nach der Trinte führenden Kanalisation ist, wie wir hören, der Firma Stegmann u. Winckelmann in Danzig erteilt worden.

Auch beim hiesigen Infanterieregiment Graf Schwerin sind zum September Landwehrlente als Radfahrer eingezogen worden.

Das Sommertheater wird am Sonntag den Besuchern eine Fülle des Genusses in einer Doppelvorstellung bieten. Zur Aufföhrung gelangen drei Stücke, und zwar „Der dritte Kopf“, „Satisfaktion“ und „Der zerbrochene Krug“. Eine Erhöhung der Eintrittspreise findet nicht statt. Der Beginn der Vorstellung ist ausnahmsweise auf 6 Uhr Nachmittags angesetzt.

Herr Oberfeuermann Haberski aus Berlin, welcher 3. J. hier auf Urlaub weilte, wohnte gestern Nachmittag einer außerordentlichen Uebung der freiwilligen Feuerwehr bei. Herr S. sprach sich, wie uns mitgetheilt wird, sehr auerennend über die Leistungen der Wehr sowohl, wie über die Vortrefflichkeit der Spritze I und der gummirten Schläuche aus. Auch gab er der Wehr manchen schönen Fingerzeig, wofür dieselbe ihm aufrichtigste dankte, und ihm zu Ehren einen kleinen Kommerz veranstaltete.

Danzig, 12. August. Der Handelsminister beabsichtigt wegen der Freihafenprojekte eine Besprechung der Staats- und Kommunal-Vertreter der Disseestädte in Berlin.

Danzig, 11. August. Auf der Westerpforte fand gestern eine schöne Handwerkerfeier statt. Der Privatbauweiser, Obermeister der hiesigen Bauinnung, Herr Berendts, hat hohen Alters wegen sein Amt niedergelegt. Um den Altmeister zu ehren, überreichten drei Vorstandsglieder ein Gedankblatt.

Danzig, 11. August. (D. B.) Die vom Magistrat Fischhausen gewählte Deputation zur Besichtigung der hiesigen Kanalisations- und Rieselanlagen wird von einer Anzahl Landwirthe begleitet werden, welche im Genossenschaftswege die Königsberger Abwässer für ihre Grundstücke und Gärten nutzbar machen wollen. Die genannte Deputation, welcher sich auch der Landrath von Fischhausen, Herr v. Sanden, anschließen wird, wird am Montag mit den Besichtigungen beginnen.

Die auf einer im Auftrage des österröichischen Unterrichtsministers unternommenen Studienreise begriffenen 11 österröichischen Professoren, geführt von Herrn Hofrath Professor v. Haupte, trafen gestern aus Gding hier ein und widmeten den Nachmittag einer eingehenden Besichtigung der Schichauschen Werkst. Bon hier begaben sich die Herren nach Stettin, um die Vulkan-Werkst zu besichtigen.

Zu der für Sonntag geplanten Zusammenkunft der kaufmännischen Vereine Westpreußens und der angrenzenden Provinzen sind aus Bromberg, Dirschau, Marienwerder, Marienburg und Posen Gäste angeeudet und aus anderen Orten werden verschiedene Anmeldungen noch erwartet. Gestern erst von einer Badefur hierher zurückgekehrt, starb heute früh Herr Rentier Grenzberg, der Begründer und frühere Inhaber der renomirtesten Konditorei und Margipinfabrik Danzigs. Der Verstorbene, im 72. Lebensjahre stehend, erfreute sich in allen Kreisen unserer Bürgerschaft großer Achtung. Sein Geschäft hat er durch Energie und Umsicht aus kleinen Anfängen

zu der heutigen Blüthe empor geführt. Der Gartenbau-Verein verliert durch diesen Todesfall seinen langjährigen Schatzmeister.

ss Aus der Tausiger Niederung, 11. August. Heute früh erkrankt in der Weidich in der Gegend von Bektauerweide der Steuermann Simon von dem Gebrüder Habermannschen Schleppdampfer „Grille“.

n Riesenburg, 11. August. Am 1. Oktober werden das Schlachthaus und auch das neue Postgebäude, die ihrer Vollendung ziemlich nahe sind, eröffnet.

o Schloppe, 11. August. Die Diphtheritis wüthet seit einiger Zeit in dem benachbarten Täg, ohne daß man ihr Einhalt gebieten könnte.

o Schloppe, 11. August. Die Diphtheritis wüthet seit einiger Zeit in dem benachbarten Täg, ohne daß man ihr Einhalt gebieten könnte.

o Schloppe, 11. August. Die Diphtheritis wüthet seit einiger Zeit in dem benachbarten Täg, ohne daß man ihr Einhalt gebieten könnte.

o Schloppe, 11. August. Die Diphtheritis wüthet seit einiger Zeit in dem benachbarten Täg, ohne daß man ihr Einhalt gebieten könnte.

o Schloppe, 11. August. Die Diphtheritis wüthet seit einiger Zeit in dem benachbarten Täg, ohne daß man ihr Einhalt gebieten könnte.

o Schloppe, 11. August. Die Diphtheritis wüthet seit einiger Zeit in dem benachbarten Täg, ohne daß man ihr Einhalt gebieten könnte.

o Schloppe, 11. August. Die Diphtheritis wüthet seit einiger Zeit in dem benachbarten Täg, ohne daß man ihr Einhalt gebieten könnte.

o Schloppe, 11. August. Die Diphtheritis wüthet seit einiger Zeit in dem benachbarten Täg, ohne daß man ihr Einhalt gebieten könnte.

o Schloppe, 11. August. Die Diphtheritis wüthet seit einiger Zeit in dem benachbarten Täg, ohne daß man ihr Einhalt gebieten könnte.

o Schloppe, 11. August. Die Diphtheritis wüthet seit einiger Zeit in dem benachbarten Täg, ohne daß man ihr Einhalt gebieten könnte.

o Schloppe, 11. August. Die Diphtheritis wüthet seit einiger Zeit in dem benachbarten Täg, ohne daß man ihr Einhalt gebieten könnte.

o Schloppe, 11. August. Die Diphtheritis wüthet seit einiger Zeit in dem benachbarten Täg, ohne daß man ihr Einhalt gebieten könnte.

o Schloppe, 11. August. Die Diphtheritis wüthet seit einiger Zeit in dem benachbarten Täg, ohne daß man ihr Einhalt gebieten könnte.

o Schloppe, 11. August. Die Diphtheritis wüthet seit einiger Zeit in dem benachbarten Täg, ohne daß man ihr Einhalt gebieten könnte.

o Schloppe, 11. August. Die Diphtheritis wüthet seit einiger Zeit in dem benachbarten Täg, ohne daß man ihr Einhalt gebieten könnte.

es sei, Steine Holz u. a. Gegenstände auf die Eisenbahnschienen zu legen.

n Ostrowo, 11. August. Die Herren Bürgermeister Koll und Stadtvorordneten Vorsteher Justizrat Meyer von hier reisten in dieser Woche als Deputierte der Stadt Ostrowo zum kommandirenden General nach Posen und bald darauf nach Berlin.

n Köslin, 11. August. Eine Gesellschaft von 150 Herren aus der Stadt und dem Regierungsbezirk Köslin hatte sich gestern vereinigt, um an dem zu Ehren des nach Posen verlegten Herrn Regierungsrath v. Präzidenten Grafen Clairon d'Hauffen vollen veranstalteten Abschiedessen Theil zu nehmen.

n Köslin, 11. August. Einen Selbstmordversuch unternahm heute Mittag der Rentier A. B. Derselbe lebte früher in geordneten Verhältnissen, seine Kinder haben aber das Geld ziemlich verbraucht.

n Greifenberg, i. P., 11. August. Vor einigen Tagen verschwand von hier der Kreisbauinspektor Mitthoff Kunnehr ist seine Leiche aus dem Naugarder See gezogen worden.

Verschiedenes.

Der Gesichtsmaler Professor Karl Becker ist zum Präsidenten der Berliner Kunstakademie ernannt worden.

Nach zweitägiger Verhandlung hat die Strafkammer in Heilbronn (Württemberg) am Freitag den vom Amte entbundenen Oberbürgermeister Hegelmaier und den Polizeiverwalter Feuer wegen falscher Beurkundung im Amte zu 3 Monaten, bezw. 1 Monat 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Finanzminister Miquel hat das zum Bleichröder'schen Nachlaß gehörige Grundstück Wilhelmstraße 64 in Berlin für 190000 Mk. gekauft.

Zum Branddirektor der Berliner Feuerwehr ist als Nachfolger des vor kurzem gestorbenen Branddirektors Stude der jetzige Branddirektor von Köln, Giersberg, ernannt worden.

Auf dem jetzt in Eisenach tagenden ethnischen Kongress wurde beschlossen, ein Preis auszuweisen für die Herstellung eines für Eltern und Lehrer bestimmten Handbuchs zu erlassen.

[Von der Cholera.] Nach Berichten aus Petersburg sollen, um die Ausbreitung der Cholera zu verhindern, die in Russisch-Polen angeforderten Maßnahmen abgesetzt sein und in anderen Militärbezirken eingeschränkt werden.

Ein Luftmord ist am Mittwoch in der Nähe von Solingen verübt worden, wo man am Mittag ein Mädchen von etwa acht Jahren ermordet mit durchschnittenem Hals in einem Busch in der Nähe der Stadt fand.

[Zum Kantener Knabenmord.] In einem öffentlichen Ausschreiben hatte die Staatsanwaltschaft Kniebe um Mittheilungen über den Aufenthalt des Hausirers Joseph Walter aus Kanten, dessen Vernehmung in der Angelegenheit erforderlich sei, gebeten.

Verübt wurden in dem märkischen Dorfe Behlefang zwei Kinder, welche am Tische saßen und des Mittagessens harrten. Dabei entfiel der Mutter ein Topf mit siedendem Wasser, das sich über die Kinder ergoß.

In der Umgebung von Gurkfeld in Steyermark sind ruhrartige Erkrankungen derartig heftig ausgebrochen, daß die Artillerieabtheilung, welche dort befehligte Schießübungen anwesend war, schleunigst nach Reichenberg verlegt werden mußte.

Auf der italienischen Strecke Trastulo - Belluno ist ein Eisenbahnzug entgleist; die Maschine stürzte in den Abgrund, wobei der Lokomotivführer getödtet und der Heizer tödtlich verletzt wurden.

[Eine Speise-Verordnung.] In Warschau hat sich in den letzten Wochen die wunderliche Thatsache herausgestellt, daß unter der armen jüdischen Bevölkerung Erkrankungen an akuten Verdauungsstörungen häufiger vorgekommen sind.

Berlin, 12. August. Die Frankfurter Ministerkonferenz hat sich, wie jetzt feststeht, geeinigt über eine Tabakfabriksteuer, Reichsstempelsteuer und Weinsteuern; die Wehr- und Inzeratensteuer ist verworfen worden.

K. Berlin, 12. August. Die Privatbanken erhöhten den Zinssatz für Depositen. (Siehe unter Berlin.)

r. Dortmund, 12. August. Der Kohlenverhand von den Ruhrhäfen hat in den letzten Tagen bedeutend zugenommen. (Wahrscheinlich liegen, eine Folge des Bergleuesstreiks, aus England größere Aufträge vor. D. Red.)

\* Reinhardtsbrunn, 12. August. Nach einem heute ausgegebenen Bulletin über das Befinden des Herzogs Ernst von Coburg sind der Freitag und die Nacht zum Sonnabend zwar ungeführt verlaufen; infolge geringerer Nahrungsaufnahme läßt sich jedoch ein Nachlassen der Körperkräfte nicht verkennen.

† Petersburg, 12. August. Nach der Ausführungsvorschrift des Senats zur Vollverordnung ist zwar die finnländische Zollverordnung vom 11. August mit diesem Tage in Kraft getreten, trifft aber nicht die Waaren, welche von Schiffen eingeführt werden, die vor diesem Tage im finnländischen Hafen eingelaufen sind.

S Pellingfors. In der finnländischen Stadt Tawastehus sind dreißig Häuser der äusseren Vorstadt niedergebrannt. Mehrere Menschen sind in den Flammen umgekommen. Der Schaden ist bedeutend.

[Offene Stellen.] Bürgermeister, Nimpisch, 2565 Mk., bis 4. Sept. Rechtsanw. Kruppe; Marienwerder, 4500 Mk., bis 1. Okt. Stadtvorordneten-Vorsteher Schwabe; Calau, N. L., zum 1. Jan. 94, 2100 Mk., Stadtvorordnete Hecht; Stadtrath, Dessau, 3600-4500 Mk., Stadtvorordnete-Vorsteher Kümmlin; Erster Rathsekretär, Gleiwitz, 2100-2700 Mk., Wohnungsgeldzuschuß 240-360 Mk., Oberbürgermeister Kreidel; Standesamtsvorsteher, M. Stadbach, 1800 Mk. sofort Oberbürgermeister Kaiser; Bureaubeamter, Neubrandenburg (Westb.), 1500 Mk., Vorstand der Mecklenburg-Strelitzischen Landwirthschaftlichen Versuchsanstalt; Mendau, Hannover, 900-1200 Mk., Rechtsanwalt Dr. Riis, Vorst. der Drickbrantkassette der Handlungs- und Bureaugehilfen zu Hannover; Bureaugehilfe, Zehlendorf, 75 Mk. monatlich, Gemeindevorsteher Schweiger; Polizei-Bureauvorsteher, Friedberg a. O., 600 Mk., Magistrat; Kammerassistent, Schwereus, 1000 Mk., 3000 Mk. Ration, polnische Sprache, Magistrat; Polizeiergeant, Zielensig, 750 Mk., freie Wohnung und Feuerung, Magistrat; Sekretär, Marienhof b. Kleeberg, N. M., 700 Mk. und freie Station, Amtsvorsteher A. Friedländer.

Danzig, 5. August. [Marktbericht] von Paul Rudein. Butter p. 1/2, Agr. 1,00-1,30 Mk., Eier Wld. 0,65-0,75 Mark, Zwiebeln neue p. 5 Str. 0,50, Wirtung Wld. 0,60-0,70, Mohrrüben p. 15 Stk. 2-4 Pfg., Kohlrabi p. Wld. 20-30 Pfg., Gurken Wld. 0,60-1,00 Mk., Blumentohl p. Stk. 0,05-0,20 Mk., Kartoffeln per 10 Str. 2,00 Mk., Hühner per Stk. 0,90-1,40 Mark, Hühner, junge Paar 0,90-1,50 Mk., Tauben Paar 0,70-0,80 Mark, Enten leb. per Stk. 1,00-3,50 Mk., Enten geschlachtet 0,80-2,50 Mk., Gänse lebend Stk. 3-5,00 Mk., Gänse geschlachtet 2,50-4,00 Mk., Puten leb. - Mk., Ferkel Stk. 6,00 bis 15,00 Mk., Schweine lebend per Str. 30-35 Mk., Kälber per Str. 25-30 Mk.

Table with 3 columns: Weizen (v. 745 Gramm), Roggen (v. 714 Gramm), and various prices for flour, oil, and other goods.

Königsberg, 12. August. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter 1/2 loco founting. Mk. 57,00 Brief, unfounting. Mk. 34,50 Geld.

Berlin, 12. August. (Z. D.) Russische Rubel 212,85. Berlin N. (Alles per 10000 Liter 1/2 frei Berlin). Spiritus unbesteuert 70 er loco ohne Faß Mk. 34,80, mit Faß per August 33,30, per August-Sept. 33,30, per Sept.-Okt. 33,50, per Oktober-Nov. 33,70, p. Nov.-Dez. 33,70 Mk. Mk.

Berliner Centralviehhof vom 12. August. Amtl. Bericht der Direktion. (Telegr. Dep.) Zum Verkauf standen: 3440 Rinder, 5788 Schweine, 1070 Kälber u. 18019 Schaf. In Rindern äußerst schleppendes Geschäft, es bleibt bedeutend Ueberstand. Man zahlte Ia 53-55, IIa 47-50, IIIa 36-42, IVa 30-34 Mk. für 100 Pfund Fleischgewicht. - Schweine. Der Markt verlief sehr flau und wurde nicht geräumt. Wir notiren für Ia 53-54, IIa 51-52, IIIa 48-50 Mk. für 100 Pfd. lebend mit 50-51 Pfd. Tara per Stk. In Wafonier-Schweinen nicht nennenswerther Umsatz. Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt. Ia brachte 45-48, IIa 41-44, IIIa 36-40 Pfd. pro Pfund Fleischgewicht. Der Markt für Schlachthammet zeigte flauere Tendenz. Ia brachte 38-48, IIa 30-36 Pfd. pro Pfund Fleischgewicht. Der Markt für Wafonierfleisch war flau.

Geschäftliche Mittheilungen.

Die Baugewerkschule in Roda, S.-Altenb., welche staatlich beaufsichtigt und subventionirt ist und aus 4 Klassen mit je halbjährigem Kurzus besteht, bezweckt künftige Maurer- und Zimmermeister, Bauunternehmer, Bahnmeister u. s. w. theoretisch auszubilden. Der Eintritt kann im Herbst oder Frühjahr erfolgen. Es werden nur bis 120 Schüler aufgenommen, weshalb frühzeitige Anmeldung zu empfehlen ist.

Advertisement for 'Die Zierde der deutschen Hausfrau' soap, highlighting its cleaning and disinfecting properties.

Heute Nacht um 2 Uhr  
starb nach langem schweren  
Leiden meine innigstgeliebte Frau,  
unsere gute Mutter (6520)  
**Aloisia Schneider**  
geb. Jellinek  
im Alter von 46 Jahren, was  
hiermit allen Freunden und  
Bekanntem mit der Bitte um  
stille Theilnahme tiefbetrübt  
anzeigen.  
Rühle Gutta,  
den 12. August 1893.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen  
Meldung.

Heute früh 6 Uhr entschlief  
sanft nach kurzem Krankenlager  
unser einziger innigstgeliebter  
Sohn und Bruder (6577)  
**Ernst**  
im Alter von 4 1/2 Jahren.  
Tiefbetrübt zeigen dieses an  
Bergfriede, 12. Aug. 1893.  
Fr. Meyke nebst Frau  
und Schwestern.

Die Beerdigung findet Mon-  
tag Nachmittags 4 Uhr statt.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines kräftigen  
Knaben zeigen an  
Hannover, den 11. Aug. 1893.  
Hildesheimerstr. 16a.  
Dr. Hugo Schmidt u. Frau  
Hilda geb. Bieling.

**Margarete Krenzberger**  
**Konrad Märtns**  
Verlobte.  
Budisch und Posilge,  
im August 1893.

**Sigung**  
des landwirthschaftl. Vereins  
**Podwitz-Lunau**  
am Donnerstag, den 17. d. Mts.,  
Nachm. 5 Uhr, in Lunau.  
(6527) Der Vorstand.

**Hotel zum schwarzen Adler**  
Dienstag, den 15. d. Mts. cr.:

**Grosses Militär-  
CONCERT**  
ausgeführt von der  
Kapelle des Reg. Inf.-Reg. Nr. 141.  
Eintrittspreis 30 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.  
(6464) Drehmann.

**Eichenkranz.**  
Sonntag, den 13. d. Mts.:  
**Tanzkränzchen.**  
Abonnement für den ganzen Abend 30 Pf.

**Einen Cigarrenkasten**  
mit Fächern kauft  
S. W. B. Zimmermann, Tabakstr. 26/27.  
Marienburg. Pferd. } a 1 Mt.,  
Baden-Baden. do. } 11 für  
Stettiner Geld-Loose } 10 Mt.  
Roths f. Geld-Loose a 3 Mt., 1/2  
1,75, 1/4 1 Mt., 1/8 50 Pf. bei (6567)  
Gustav Kaufmann, Kirchenstraße 13.

**Süße Ober-Ungar-Weine**  
a Fl. 1,10, 1,40, 1,75 Mt. (6525)  
Herbe und  
gezebrte Ober-Ungar-Weine  
ungarische  
Roth- und Medicinal-Weine  
empfehlen unter Regierungsschutzmarke  
**Gustav Liebert**  
10 Marienwerderstraße 10.

# TIVOLI.

Sonntag, den 13. August:

## Großes Extra-Concert

ausgeführt von der  
Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin.  
Das Programm enthält unter Anderem:  
Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71. Großes  
Potpourri mit Schlagsmusik, Kanonendonner und Gewehrfeuer.  
Zum Schluß bengalische Beleuchtung des ganzen Gartens  
Anfang 5 Uhr.  
Eintrittspreis 30 Pf.  
Dagendbillets verlieren mit dem Abschluß der Saison ihre Gültigkeit.  
**Nolte.**

**Das Soolbad Snowrazlaw**  
eröffnete die Saison am 15. Mai cr. Eine größere Anzahl Wohnungen stehen  
im städtischen Kurhause zur Verfügung. Anfragen, Bestellungen etc. sind an den  
Bade-Inspektor Herrn Woydt zu richten. (1542)  
Die städtische Verwaltung des Soolbades.

**Möbel- u. Decorationsgeschäft**  
Grösst. Lager von Permanente  
in Möbeln S. Herrmann Ausstellung  
Spiegeln S. Herrmann complett  
Polster- waaren Musterzimmer.  
**GRAUDENZ** Stoler Eingang  
Reichh. Auswahl in Kirchenstrasse No. 4. Neuheiten  
Teppichen Portieren auf kunstgewerb-  
Tischdecken. lichem Gebiete.  
Coulanteste Zahlungsbedingungen. Relle Preise.

**Saargemünder, Bahner und Lissaer Thonfliesen,**  
**Metllacher glasierte Wandplatten**  
offerirt und hält stets auf Lager (1125)  
**F. Esselbrügge, Graudenz,**  
Baumaterialien- und Bedachungs-Geschäft, Unterthornerstraße 12

**Nur Gewinne, keine Nieten.**  
**Gewinnplan:**  
1 mal Frcs. 2000 000  
5 " " 1000 000  
1 " " 500 000  
5 " " 400 000  
6 " " 200 000  
79 " " 100 000  
59 " " 50 000  
25 " " 30 000  
24 " " 25 000  
etc. etc. bis Frcs. 100  
ohne Abzug zahlbar.  
**Stadt Barletta 100 Frcs.-Loose**  
mit welchen die nebenstehenden Gewinne planmäßig  
erzielt werden. Jedes Loos wird mit wenigstens  
Frcs. 100 = Mt. 80. — ausgelost u. spielt  
auch in allen ferneren Ziehungen ohne Nach-  
zahlung mit. Die Loose sind mit dem deutschen  
Reichsstempel versehen und überall erlaubt. Vier  
Ziehungen im Jahr. Nächste Ziehung  
am 20. August.  
Ich verkaufe diese Barletta-Loose gegen Ein-  
sendung od. Nachnahme von Mt. 58. — v. St. od.  
1 Stück gegen 11 Monatsraten à Mt. 6. —  
5 " " 20 " " 10. —  
3 " " 22 " " 15. —  
mit sofortigem Anrecht auf jeden Treffer.  
Ziehungspläne und Gewinnlisten kostenfrei.  
**Heinrich Kron, Bank, Berlin G., Alexander-  
Geschäft, Berlin G., straße 54.**

**Berl. Bratenchmalz**  
**Amerik. Fett**  
**Speisefalg** (6462)  
**Seringe**  
billigt bei  
**Hildebrandt & Krüger.**  
Rechtstroh zu verkaufen. Festungs-  
straße Nr. 1. (6524)

**Dachpfannen**  
**Firstpfannen**  
offerirt billigt (2437)  
**Anker, Graudenz.**

**150 Klaster Corf**  
stehen zum Verkauf bei **F. Busch,**  
Borsowno bei Graudenz. (6517)

**Turner-Tricotosen**  
**Hemden & Gürtel**  
vorschriftsmäßig.  
Hosen von 4,50, 6, 10 Mt. an  
Hemden von 1,50, 2,00, 2,50 Mt.,  
Gürtel von 1 Mt. an, bei (6549)  
**D. Schendel**  
Altestraße 1. Altestraße 1.

**Zur Aussaat:**  
Gelben Senf  
Delrettig  
Sommerrüben  
Buchweizen  
Herbstrüben  
Spörgel  
offerirt (6478)  
**J.H. Moses, Briesen Wp.**

**Trauben-Wein**  
flaschenreif, absolute Reifeität garantiert.  
Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., alten  
italienischen, kräftigen Rothwein a 90 Pf.  
pro Liter in Fässchen von 35 Liter an,  
außer per Nachnahme. Probefläschen  
stehen berechnet gerne zu Diensten.  
**J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern.)**

**„Regina“**  
Sechseckige Waschmaschine  
zeichnet sich vor allen andern  
Systemen aus durch ge-  
digneste Konstruktion und  
einfachste Hand-  
habung. Die sechseckige  
Form verhindert, daß kleine  
Wäschestücke in den Ecken  
unbewaschen liegen bleiben.  
Viele Anerkennungs-schreib-  
sur gefl. Einsicht. Theil-  
zahlungen gern gestattet.  
Bringmaschinen aus  
allerbest. Gummatmaterial  
billigt.  
Allein-Verkauf bei  
**Franz Wehle,**  
Kirchenstraße 12.

Häcksel à 2,20 Mk. pro Ctr.  
verkauft J. Weiß, Unterthornerstr. 20.

**Große Auswahl**  
in  
**Sofenträgern**  
von den einfachsten bis zu den  
eleganteren  
Auch werden  
solche  
zur Reparatur  
angenommen.  
(6406)  
selbstgearbeiten; diese sind in Galt-  
bortett unübertroffen.

**Oscar Schneider**  
Handschuhfabrikant und  
Bandagist  
Graudenz, Kirchenstraße 5.

**Steyppeden und Gardinen**  
empfehlen (6199)  
**H. Czwiklinski,**  
Markt Nr. 9.

Wer beim Einkauf von  
**Tapeten**  
viel Geld ersparen will,  
der bestelle die neuesten Muster des  
**Ostdeutschen Tapeten-  
Versandt-Geschäfts**  
von Gust. Schloising in Bromberg.  
Dieselben übertreffen an außerge-  
wöhnlicher Billigkeit u. überausen-  
der Schönheit alles andere und  
werden auf Verlangen überallhin  
franco gesandt.  
**Victoria-Tapete!**  
größte Neuheit, concurrentlos im  
Preis, darf als etwas ganz Außer-  
gewöhnl. in keinem Hause fehlen.

**Sport-Hemden**  
Ctr. lang 55, 65, 75, 85, 95, 100  
Mark 1,30, 1,45, 1,55, 1,75, 1,90, 2,00  
empfehlen gegen Nachnahme (6200)  
**H. Czwiklinski.**

**H. Gutbler**  
Gummw.-Fabr.  
Berlin W. 62,  
Kleiststr. 3/4  
fertigtl. liefert  
Alle chirurg. Gummi-Artikel (Probe f.  
60 Pf. u. M. 1,20). Suspensoren (f.  
jed. Herrn unentb.), M. 1,20. Irrigatore  
M. 2,50. Monatsbinden (f. Damen ärztl.  
empf.) M. 2. Kautschuk-Stempel v. M. 1  
an. Verbandstoffe, Badeapparate etc.  
Gegen Einsend.  
od. Nachnahme  
d. Betrages. Gr.  
illust. Preisl.  
gratis und fr.

**Reisfutttermehl**  
hülftenfrei, 28% Fett und Protein ga-  
rantirt, offerirt billig auf Herbstlieferung,  
Muster sende franco (4902)  
**F. Grauer, Zablonowo.**

**Vermietungen u.  
Pensionsanzeigen.**  
**Ein gut möbl. Zimmer, eb. u. R.**  
gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 6476  
an die Exped. des Geselligen erbeten.

**Unterthornerstraße 18**  
ist die Balkon-Wohnung, bestehend  
aus 6 Zimmern nebst Zubehör, neu  
renovirt, von sofort zu vermieten.  
(4535) **E. F. Piechotta.**

Eine herrschaftliche Wohnung  
von 7-8 Zimmern nebst Zubehör und  
Stallung für mehrere Pferde, (letzte  
wenn nicht im Hause, so doch in nächst.  
Nähe) wird zum 1. Oktober zu miethen  
gesucht. Meldung, w. hst. m. Aussch.  
Nr. 6142 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Getreidemarkt 2, I Tr.,  
ist eine Wohnung zu vermieten. (6519)  
2 Wohn., 4 u. 5 Zim., Mädchenst. 5,  
Pferdeställe, 3. verm. NAb. Vindenstr. 12.  
2 Hofwohnungen, auf Wunsch mit  
Pferdestall zum 1. Oktober zu ver-  
mieten bei **A. Flindt, Lindenstr.**

1 kleine Wohnung zu vermieten  
Oberthornerstraße 1.  
In meinen neuerbauten Häusern,  
Grabenstraße 6/9, sind noch einige  
herrschaftliche Wohnungen, 5 Zim-  
mer, Zubehör, von sogleich bezw. ersten  
Oktober zu vermieten. (6515)  
**Gust. Oscar Laue, Graudenz.**

Wohnung zu verm. Lindenstr. 13.  
Eine Wohnung, bestehend aus  
4 Zim., Speisek., e. d. u. geb. Giebelst.,  
Eint. in d. Gart., zu verm. Lindenstr. 14.  
Eine Wohnung, aus 3 Zimmern be-  
stehend, nebst Küche und Zubehör, 1  
Treppe hoch, vom 1. Oktober zu verm.  
**Louis Hinger, Marienwerderstr.**

1 Wohnung v. 2 Zimm. u. Zubehör  
a. 1. Okt. zu verm. Kalkenstraße 3  
Möbl. Zimmer, wenn möglich  
parterre, von einem jungen Mann gesucht.  
Gest. Offerten mit Preisangabe unter  
Nr. 6542 an die Expedition des Gesell.  
erbeten.

**Briesen Wpr.**  
(Kreisstadt.)  
**Ein Geschäftslokal**  
am Markt, beste Lage, nebst an-  
grenzender Wohngelegenheit,  
speziell für Galanterie-, Manu-  
fakturwaren- oder Ledergeschäft  
passend, vom 1. Oktober d. J. zu  
vermieten. **J. Alexander**

**Thorn.**  
**Ein Laden**  
mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten  
zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in  
günstiger Lage Thorn's, Bromberger  
Vorstadt, Pferdebahnhofstraße, ist sofort  
preiswerth zu vermieten. (4228)  
**Thorn. C. B. Dietrich & Sohn**

**Kl. Mocker.**  
Ein neu eingerichteter  
**Fleischerladen**  
auf seiner Hauptede von **Reinhold**  
bei Thorn, wo die Fleischer schon mit  
gutem Erfolge geführt wurde, ist vom  
15. resp. vom 1. Oktober billig zu ver-  
mieten. Offerten unter Nr. 5909 an  
die Exped. des Geselligen erbeten.

**Pension in Thorn**  
für Schülerinnen bei Fräulein Gessel,  
Kopperrückstraße 5, II Tr. Gut em-  
pfohlen, beste Pflanzg., gewissh. Aussicht.  
**Damen** mög. s. vertrauensv. a. Fr.  
Heb. Meilicke, Berlin W.,  
Wilh.-Str. 122a u. d. Beh. a. d. Naturheilk.

**Pianinos**  
zu Original-Fabrikpreisen  
auch auf Abzahlung, empfiehlt  
**Oscar Kaufmann**  
(458) Pianofortemagazin.

**Pianinos**  
bestes Fabrikat, billigt, auch auf Ab-  
zahlung, empfiehlt (6336)  
**M. Kahle, Bürgenstr. 5.**

**Schachtmeister-Lohnbücher**  
300 Seiten Taschenformat (268 Seiten  
Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier)  
in Leinwand stark gebunden, mit Lein-  
wandtafel u. Bleistiftlöse, Preis 1 Mt.,  
sind vorrätzig in **Gustav Röthe's**  
Buchdruckerei in Graudenz.

**Nr. 82** kauft zurück die  
Expedition.  
**Kaiser Wilhelm-Sommertheater**  
Sonntag, 13. August: Große Doppel-  
Vorstellung. Kasseneröffnung 5 Uhr,  
Anfang des Concerts 5 1/2 Uhr, der  
Vorstellung 6 Uhr. „Der dritte  
Kopf“. — „Satisfaktion“. — „Der  
zerbrochene Krug.“  
Montag, den 14. August: Auf Verlan-  
gen: „Papa Kiebusch“. Große  
Poste mit Gesang.

**Sente 4 Blätter.**

Patentirt in allen Industrie-Staaten.  
In 2 Jahren über  
**22000 Stück**  
in Verkehr  
gebracht.  
**Normalpflug**  
**Aventzki, Graudenz.**  
Der  
**Normalpflug**  
(PATENT VENTZKI) ist  
das beste ACKERGERÄTH der  
Gegenwart. Gleichgut verwendbar ein-  
und zweischarig, zum Schalen, Flach- und  
Tiefpflügen. Probepflüge werden abgegeben.  
Man verlange stets „NORMALPFLÜGE PATENT VENTZKI.“

Aus der Provinz. Grandenz, den 12. August.

Die Westpreussische Feuer-Societät hat am Schluß des Etatsjahres 1892/93 mit einem Ueberschuß von 46 960 Mark 89 Pf. abgeschlossen...

Die Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen hat eine nach Kreisen geordnete Uebersicht über die Höhe der Wochenbeiträge...

Herr Landesdirektor Sackel-Danzig hat eine Bestätigungsreise in die Provinz angetreten.

Die Mittelschullehrerprüfung findet am 21. August in Danzig statt.

Auf dem Gute Folsong im Kreise Thorn ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Der Landrath Hoffmann zu Kosten ist zum Regierungsrath ernannt.

Die Wiederwahl des Gutsbesizers Pohlmann-Fürstenerwerder zum Kreisdeputirten des Kreises Marienburg ist vom Oberpräsidenten bestätigt worden.

Dem Rentanten Knop und dem Rechnungsrevisor Stach beim Amtsgericht in Danzig ist der Titel „Rechnungsrath“ verliehen worden.

Militärisches. Bendel, Oberst, à la suite des Fü. Regts. Nr. 86 und Direktor der Gewehrfabrik in Danzig, mit Pension und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

Rehen, 11. August. Den rastlosen Bemühungen der hiesigen Gendarmen ist es endlich gelungen, den größten Theil der bei dem Lewinskischen Einbruch diebstahl entwendeten Gegenstände...

Aus der Kulmer Stadtniederung, 11. August. Zum Schaden der vielen Besitzer, die sich mit Gurkenbau beschäftigen und damit aus einigen Morgen Land jährlich mehr als tausend Mark herausarbeiten...

Unfälle, 10. August. Dem Vernehmen nach wird die hiesige Postagentur mit der Betriebsöffnung der neuen Eisenbahn Jordon-Schönsee in ein Postamt III umgewandelt werden.

Thorn, 11. August. Gestern versuchte die unversessene, 45 Jahre alte Schneiderin Apollonia Cwynski sich die Pulsadern zu durchschneiden. Sie wurde hierauf in das Krankenhaus gebracht...

Strasburg, 10. August. Infolge einer Denunziation wurde in diesen Tagen der hiesige Handelsmann Simons als Nichtpreuße nach Gollub gebracht und nach Russland polizeilich ausgewiesen.

Wewe, 11. August. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden die Herren Dr. Orgelmacher als Beigeordneter, Ritzmann und W. v. Bartowski als Rathsmänner gewählt.

Warlubien, 11. August. In Nr. 186 des „Gefelligen“ wurde von einem Heirathsschwinder berichtet, welcher in W. bei Neuenburg einen Frau 1050 Mark aus einer Schieblade entwendet hat und verschwunden ist.

zwar jedesmal mit einem Zwanzigmarkstück — offenbar, um möglichst viel Geldgeld zu wechseln. Dann kaufte er noch mehrere Flaschen Wein, ein Fäßchen Bier, Brantwein und eine Risse Cigarren...

Krojanke, 11. August. Ein recht betrübender Fall hat hier eine Familie in tiefe Trauer versetzt. Der 23 jährige Sohn des Besitzers Fr. Hinz, ein kräftiger und sonst lebensfroher Mensch...

Schloppe, 10. August. Hier ist kürzlich ein antisemitischer Verein ins Leben getreten. Als eine Folge dieser Vereinsgründung ist ein Streik zu betrachten, in den die Fleischerinnung der jüdischen Gemeinde gegenüber eingetreten ist.

Zempelburg, 10. August. Heute Mittag traf hier in Begleitung des Landrathes aus Flatow der Herr Oberpräsident Dr. v. Gogler ein. Die Spitzen der Stadt, der Kriegerverein sowie die Feuerwehrr beglückwünschten den Gast...

Wandenburg, 10. August. Der Herr Oberpräsident Dr. von Gogler weilte gestern in unserer Stadt und besichtigte beide Kirchen, die Synagoge und das Krankenhaus.

A Joppo, 10. August. Heute Abend wurde in der Familiengruft zu Kl. Rag der Majoratsherr und Patron der dortigen Kirche, Herr v. Brauchitsch, unter großer Beteiligung beigesetzt. Der Verstorbene hatte sich herzlicher Sympathien bei seinen Leuten...

R Aus dem Kreise Willkallen, 10. August. In unserem Kreise hat in den letzten Wochen die erste Rentengüterbildung stattgefunden, indem die Augenärznerieien des Schulte-Heutauschen Gutes Betherreithehlen als Rentengüter von 3 bis 20 Hektar verkauft sind.

Marggrabowa, 11. August. Der in das hiesige Krankenhaus gebrachte geisteskranke Sohn des Kaufmanns S. ist jetzt der Irrenanstalt Kortau zugeführt worden. Die Aerzte erwarten eine baldige Genesung des Kranken.

Von der russischen Grenze, 10. August. Wie vorauszusehen war, haben die Schmutzger in Folge des Zollkrieges ihrem Gewerbe eine weitere Ausdehnung zu geben versucht, denn der bei den hohen Zöllen bis in die Tausende betragende Gewinn...

wohnte und ursprünglich Gutsbesitzer in Mecklenburg gewesen sein soll. Er unterhielt sich etwa bis 10 Uhr im Soolbadrestaurant mit einigen Herren, welche, als er plötzlich das Lokal verlassen...

H Wogrowitz, 11. August. Borgeferra fand die feierliche Grundsteinlegung der neu zu erbauenden evangelischen Kirche in Gr. Mikowitz statt.

Wreschen, 11. August. In der Nacht von Sonntag zu Montag wurde dem Konditor Herrn Ueberle aus seiner Salafube eine 2000 Mark baar, einen Pfandbrief und einige Kreis-Sparkassenbücher enthaltende Kassetten gestohlen.

Wollstein, 10. August. Das hiesige Landrathsamt hat unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses eine Polizei-Verordnung erlassen, wonach die Herstellung von Holzstegen nur in der Weise erfolgen darf, daß der Boden nicht angegraben...

Schneidemühl, 10. August. Der geschäftsführende Ausschuß des Hilfsvereins hat jetzt den geschädigten Hausbesitzern von den eingegangenen Unterstützungsgeldern die im verflossenen Vierteljahr ausgefallenen Wohnungsmiethe...

Verchiedenes.

Das Dienstausszeichnungskreuz, das dem Prinzen Heinrich verliehen ist, ist das am blauen Bande zu tragende goldene Kreuz, das jeder Offizier und Sanitätsoffizier der preussischen Armee...

Wiste in der Photographie. Heutzutage, wo die Photographie auch in Valenkreuz mit großem Eifer betrieben wird und die Zahl der Amateurphotographen ins Unermessliche wächst...

Wegen Vergehens gegen das Markenschutzgesetz hatten sich dieser Tage vor dem Berliner Landgericht vier Droguisten und der Druckereibesitzer Selmar Bayer zu verantworten.

Eines nur ist Glück hienieden, Ein's der Innern stiller Frieden Und die schuldbelebte Brust. Gellberg's.

**Bekanntmachung.**  
Nachstehende Bestimmungen der Polizei-Verordnung vom 20. Okt. 1892:  
§ 1.  
Bei Grundstücken mit Ausspannung und Standplätzen im Freien für Vieh (Pferde, Rindvieh, Schweine) sind die Höfe durchweg zu pflastern. Das Gefälle ist so einzurichten, daß die flüssigen Abfallstoffe nach einer Stelle zusammenfließen, auf welcher ein undurchlässiges, verdecktes Fauchen-Bassin anzulegen ist. Die Reinigung dieser Höfe hat täglich zu erfolgen, das Fauchen-Bassin ist zu desinficieren. Die Art und Weise der Desinfection bestimmt die Polizei-Verwaltung durch öffentliche Bekanntmachung.  
§ 3.  
In den Stadttheilen, in welchen das Gemüll durch die Straßenreinigungsanstalt abgefahren wird, ist das Gemüll in festen Gefäßen aufzubewahren und in den Häusern zur Abfuhr bereit zu halten, bzw. in den zur Abfuhr bestimmten Stunden auf die Straße zu stellen. Vor dem Hinausstellen ist das Gemüll durch Aufgießen von reinem Wasser stark anzufeuchten. Nach Entleerung der Gefäße sind dieselben sofort wieder von der Straße zu entfernen.  
§ 4.  
Für jedes Hausgrundstück in denjenigen Theilen der Stadt, in welchen das Gemüll nicht durch die Straßenreinigungsanstalt abgefahren wird, sind Gruben zur Aufnahme des Gemülls, der Abfälle u. anzulegen. Die Gemüllgruben sind in gleicher Weise wie die Cloakgruben, massiv, in Cement gemauert, mit Cement verputzt, wasserdicht herzustellen und mit einem festschließenden Belag zu versehen.  
Für einzelne Grundstücke kann die Polizei-Verwaltung Ausnahmen gestatten.  
§ 5.  
Der Inhalt der Gemüllgruben darf nur auf die polizeilicherseits bestimmten Abladepläze abgeladen werden. Die Abfuhr fauliger und stinkender Stoffe darf nur in der im § 11 Abs. 3 der Straßen-Polizei-Verordnung vom 15. Februar 1881 vorgeschriebenen Weise erfolgen.  
§ 6.  
Die Höfe müssen stets reingehalten werden. Gemüll, Cloake, Abfälle von der Hauswirtschaft, Dung und sonstige faulende oder fäulnis-erregende Gegenstände dürfen nicht frei lagern.  
Cloakgruben, Hausdrummen, Hofrinnensteine, Abzugskanäle pp. sowie Apparate und Bissförs in Gasthäusern und Grundstücken mit Schaumbetrieb müssen fortgesetzt so desinficirt werden, daß sie sich nicht im stinkenden Zustande befinden und daß bei der Ausräumung und Abfuhr der Stoffe die Luft nicht verpestet wird. Die Art und Weise der Desinfection bestimmt die Polizei-Verwaltung durch öffentliche Bekanntmachung.  
Werden mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß alle Desinfectionen durch „Kalkmilch“ zu erfolgen haben. (5279)  
Graudenz, den 2. August 1893.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Für die Strafanstalt zu Graudenz soll für die Zeit vom 1. November 1893 bis 31. October 1894 die Lieferung von ca. 78000 kg Brodbackmehl im Submissionswege vergeben werden. Die Offerten sind von den Submittenten unterschrieben, frankirt und versiegelt mit der Aufschrift „Offerte auf Lieferung von Brodbackmehl“ bis zu dem am **Montag, den 28. August 1893, Vormittags 9 Uhr,** im Direktions-Bureau anberaumten Eröffnungstermin einzuliefern. (6394)  
Das Nähere ergeben die im Bureau des Deconomie-Inspektors zur Einsicht ausliegenden Bedingungen, deren An-erkennniß in der Offerte ausdrücklich vermerkt sein muß.  
Graudenz, den 5. August 1893.  
Der Direktor der Königlichen Strafanstalt.

**Bekanntmachung.**  
Dienstag, den 15. ds. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,  
werde ich in Kressau bei Melno 1 Sopha, 8 Sessel, 1 Sopha-tisch mit Decke u. 1 Teppich öffentlich, zwangsweise versteigern.  
Graudenz, d. 11. August 93.  
Heyke, Gerichts-Vollzieher.  
Neubau der Irrenanstalt Dziokanka bei Gnesen.

**Bekanntmachung.**  
Loos A. Tischler- und Schlosserarbeiten für das Verwaltungsgebäude, das Direktorwohnhaus und für vier Krankenhäuser. (6502)  
Loos B. Tischler- und Schlosserarbeiten für zehn Krankenhäuser.  
Termin: Sonnabend, den 26. August d. J., Vormittags 11 Uhr, im Bauamte auf dem Bauplätze.  
Die besonderen Bedingungen sind für 1,00 Mk., der Verdingungsanschlag für Loos A. für 5,00 Mk., der Verdingungs-anschlag für Loos B. für 3,50 Mk. von dem Unterzeichneten zu beziehen.  
Die Zeichnungen liegen im Bauamte zur Einsicht aus.  
Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Termin an den Unterzeichneten einzureichen.  
Dziokanka bei Gnesen, den 9. August 1893.  
Der Landes-Bauinspektor. Braun.

**Bekanntmachung.**  
Der Rentier Herr Wilhelm Henrici ist als Fleischbeschauer für den Polizei-bezirk der Stadt Graudenz concessionirt worden. (6526)  
Graudenz, den 11. August 1893.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Stadtbriefführer ledigung.**  
Der hinter dem Arbeiter Theophil Wiciorowski aus Kuczwal, unter dem 25. Februar 1892 erlassene, in Nr. 51 dieses Blattes aufgenommene Stadtbrief ist erledigt. Altensachen: J. 1815/91. (6505)  
Thorn, den 10. August 1893.  
Der Erste Staatsanwalt.

**Weidenverkauf**  
auf der Ziegeleikämpfe der Stadt Thorn.  
Zum Verkauf der Weidenschläge 8 und 9 und zwar (6508)  
Schlag 8 mit 3394 ha 3jährigem und 0,520 ha sehr gutem 1jährigem Wuchse  
Schlag 9 mit 3662 ha 3jährigem und 0,170 ha sehr gutem 1jährigem Wuchse  
haben wir einen Verkaufstermin auf **Montag, den 2. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,** an Ort und Stelle angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen auch vorher im Bureau I des hiesigen Rathhauses eingesehen bzw. von da gegen Entnahme von 0,40 Mk. Schreib-gebühren abschrisftlich bezogen werden können.  
Die Parzellen werden auf Verlangen vorher, namentlich auch noch am Morgen des Verkaufstages vom Hilfsförster Meißner - Bromberger-Vorstadt - vorgezeigt werden.  
Versammlungsplatz 1/10 Uhr im Restaurant Wieses-Kämpfe.  
Thorn, den 10. August 1893.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Für die Strafanstalt zu Graudenz soll für die Zeit vom 1. November 1893 bis 31. October 1894 die Lieferung von ca. 78000 kg Brodbackmehl im Submissionswege vergeben werden. Die Offerten sind von den Submittenten unterschrieben, frankirt und versiegelt mit der Aufschrift „Offerte auf Lieferung von Brodbackmehl“ bis zu dem am **Montag, den 28. August 1893, Vormittags 9 Uhr,** im Direktions-Bureau anberaumten Eröffnungstermin einzuliefern. (6394)  
Das Nähere ergeben die im Bureau des Deconomie-Inspektors zur Einsicht ausliegenden Bedingungen, deren An-erkennniß in der Offerte ausdrücklich vermerkt sein muß.  
Graudenz, den 5. August 1893.  
Der Direktor der Königlichen Strafanstalt.

**Bekanntmachung.**  
Dienstag, den 15. ds. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,  
werde ich in Kressau bei Melno 1 Sopha, 8 Sessel, 1 Sopha-tisch mit Decke u. 1 Teppich öffentlich, zwangsweise versteigern.  
Graudenz, d. 11. August 93.  
Heyke, Gerichts-Vollzieher.  
Neubau der Irrenanstalt Dziokanka bei Gnesen.

**Bekanntmachung.**  
Loos A. Tischler- und Schlosserarbeiten für das Verwaltungsgebäude, das Direktorwohnhaus und für vier Krankenhäuser. (6502)  
Loos B. Tischler- und Schlosserarbeiten für zehn Krankenhäuser.  
Termin: Sonnabend, den 26. August d. J., Vormittags 11 Uhr, im Bauamte auf dem Bauplätze.  
Die besonderen Bedingungen sind für 1,00 Mk., der Verdingungsanschlag für Loos A. für 5,00 Mk., der Verdingungs-anschlag für Loos B. für 3,50 Mk. von dem Unterzeichneten zu beziehen.  
Die Zeichnungen liegen im Bauamte zur Einsicht aus.  
Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Termin an den Unterzeichneten einzureichen.  
Dziokanka bei Gnesen, den 9. August 1893.  
Der Landes-Bauinspektor. Braun.

**Bekanntmachung.**  
Der Rentier Herr Wilhelm Henrici ist als Fleischbeschauer für den Polizei-bezirk der Stadt Graudenz concessionirt worden. (6526)  
Graudenz, den 11. August 1893.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Stadtbriefführer ledigung.**  
Der hinter dem Arbeiter Theophil Wiciorowski aus Kuczwal, unter dem 25. Februar 1892 erlassene, in Nr. 51 dieses Blattes aufgenommene Stadtbrief ist erledigt. Altensachen: J. 1815/91. (6505)  
Thorn, den 10. August 1893.  
Der Erste Staatsanwalt.

**Weidenverkauf**  
auf der Ziegeleikämpfe der Stadt Thorn.  
Zum Verkauf der Weidenschläge 8 und 9 und zwar (6508)  
Schlag 8 mit 3394 ha 3jährigem und 0,520 ha sehr gutem 1jährigem Wuchse  
Schlag 9 mit 3662 ha 3jährigem und 0,170 ha sehr gutem 1jährigem Wuchse  
haben wir einen Verkaufstermin auf **Montag, den 2. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,** an Ort und Stelle angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen auch vorher im Bureau I des hiesigen Rathhauses eingesehen bzw. von da gegen Entnahme von 0,40 Mk. Schreib-gebühren abschrisftlich bezogen werden können.  
Die Parzellen werden auf Verlangen vorher, namentlich auch noch am Morgen des Verkaufstages vom Hilfsförster Meißner - Bromberger-Vorstadt - vorgezeigt werden.  
Versammlungsplatz 1/10 Uhr im Restaurant Wieses-Kämpfe.  
Thorn, den 10. August 1893.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Für die Strafanstalt zu Graudenz soll für die Zeit vom 1. November 1893 bis 31. October 1894 die Lieferung von ca. 78000 kg Brodbackmehl im Submissionswege vergeben werden. Die Offerten sind von den Submittenten unterschrieben, frankirt und versiegelt mit der Aufschrift „Offerte auf Lieferung von Brodbackmehl“ bis zu dem am **Montag, den 28. August 1893, Vormittags 9 Uhr,** im Direktions-Bureau anberaumten Eröffnungstermin einzuliefern. (6394)  
Das Nähere ergeben die im Bureau des Deconomie-Inspektors zur Einsicht ausliegenden Bedingungen, deren An-erkennniß in der Offerte ausdrücklich vermerkt sein muß.  
Graudenz, den 5. August 1893.  
Der Direktor der Königlichen Strafanstalt.

**Bekanntmachung.**  
Loos A. Tischler- und Schlosserarbeiten für das Verwaltungsgebäude, das Direktorwohnhaus und für vier Krankenhäuser. (6502)  
Loos B. Tischler- und Schlosserarbeiten für zehn Krankenhäuser.  
Termin: Sonnabend, den 26. August d. J., Vormittags 11 Uhr, im Bauamte auf dem Bauplätze.  
Die besonderen Bedingungen sind für 1,00 Mk., der Verdingungsanschlag für Loos A. für 5,00 Mk., der Verdingungs-anschlag für Loos B. für 3,50 Mk. von dem Unterzeichneten zu beziehen.  
Die Zeichnungen liegen im Bauamte zur Einsicht aus.  
Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Termin an den Unterzeichneten einzureichen.  
Dziokanka bei Gnesen, den 9. August 1893.  
Der Landes-Bauinspektor. Braun.

**Bekanntmachung.**  
Der Rentier Herr Wilhelm Henrici ist als Fleischbeschauer für den Polizei-bezirk der Stadt Graudenz concessionirt worden. (6526)  
Graudenz, den 11. August 1893.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Stadtbriefführer ledigung.**  
Der hinter dem Arbeiter Theophil Wiciorowski aus Kuczwal, unter dem 25. Februar 1892 erlassene, in Nr. 51 dieses Blattes aufgenommene Stadtbrief ist erledigt. Altensachen: J. 1815/91. (6505)  
Thorn, den 10. August 1893.  
Der Erste Staatsanwalt.

**Die Bürgermeisterstelle**  
in dieser Stadt, mit einem Jahresgehalt von Bierantwandsfünftausend Mk. einschließl. Wohnungsgeldentschädigung verbunden, soll zum 5. Mai 1894 neu besetzt werden.  
Bewerber, mit der Kommunalver-waltung vollkommen vertraut, werden ersucht, ihre Meldungen bis zum 1. October dieses Jahres bei dem Unterzeich-neten einzureichen. (5789)  
Marienwerder Bestor., den 1. August 1893.  
Der Stadtverordneten-Vorsteher. Schwabe.

**Brauerei.**  
Unterzeichnete Brauerei beabsichtigt ihren diesjährigen **Gerstenbedarf** bei Produzenten zu decken und ersucht dieserhalb dieselben Anstellungen unge-säumt direct zu machen.  
Waldschützchen - Brauerei Allenstein.  
Arbeitsmarkt für männl. Personen.  
Ein tüchtiger Kandidat sucht eine neue Hauslehrerstelle. Off. postlag. unter A. N. Wroczo. (6450)  
Ein durchaus zuverlässiger **erster Beamter** 42 J. alt, ev., 20 J. beim Fach, 7 J. in letzter Stell., in Rübenbau u. Drill-faktur erfahren, sucht gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlung, zum 1. October eine erste Beamtenstelle od. auf einem Vorwerk selbstständig. Off. u. Nr. 6066 an die Exped. des Geselligen.

**Ein junger Landwirth**  
29 Jahre alt, evang., unverh., poln. sprechend, 11 Jahre beim Fach, theoret. und prakt. gebildet, in ungekündigter Stellung, sucht zum 1. October er-dauernde Stellung. Gest. Offert. mit Bedingungen und Gehaltsangabe unter Nr. 6458 a. d. Exp. d. Geselligen erb.  
E. ein. prakt. Inspektor in mittl. Jahren, verh., ohne Fam., gut. Zengn., der ein kl. Gut sch. selbst. bewirth. h., sucht v. al. od. spät u. besch. Ansp. Stell. Off. u. B. 86 postl. Kolonera Wr.

**Ein junger Mann**  
der im Getreide- und Mehlgeschäft thätig gewesen, sowie mit Comtoir-arbeiten vertraut ist, wird von sofort gesucht.  
Meldungen brieflich unter Nr. 6284 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Ein junger Mann**  
der im Getreide- und Mehlgeschäft thätig gewesen, sowie mit Comtoir-arbeiten vertraut ist, wird von sofort gesucht.  
Meldungen brieflich unter Nr. 6284 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Ein junger Mann**  
der im Getreide- und Mehlgeschäft thätig gewesen, sowie mit Comtoir-arbeiten vertraut ist, wird von sofort gesucht.  
Meldungen brieflich unter Nr. 6284 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Ein junger Mann**  
der im Getreide- und Mehlgeschäft thätig gewesen, sowie mit Comtoir-arbeiten vertraut ist, wird von sofort gesucht.  
Meldungen brieflich unter Nr. 6284 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Ein junger Mann**  
der im Getreide- und Mehlgeschäft thätig gewesen, sowie mit Comtoir-arbeiten vertraut ist, wird von sofort gesucht.  
Meldungen brieflich unter Nr. 6284 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Ein junger Mann**  
der im Getreide- und Mehlgeschäft thätig gewesen, sowie mit Comtoir-arbeiten vertraut ist, wird von sofort gesucht.  
Meldungen brieflich unter Nr. 6284 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Ein junger Mann**  
der im Getreide- und Mehlgeschäft thätig gewesen, sowie mit Comtoir-arbeiten vertraut ist, wird von sofort gesucht.  
Meldungen brieflich unter Nr. 6284 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Hauslehrer**  
ev., der bis Quarta in Latein unter-richtet, findet sofort Stellung in (5890) Kamonten bei Nitwalde.  
Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewarengeschäft suche zum 1. Oktbr. **einen tüchtigen Verkäufer** welcher der polnischen Sprache mächtig und guter Dekorateur sein muß. Den Bewerbungen sind Zeugnisabschriften Gehaltsansprüche beizufügen. (6512)  
S. J. Cohn, Schwab a/W.

**ein. frendl. u. flott. Verkäufer.**  
Polnische Sprache erwünscht. (6424)  
Dugo Gucziowski, Marienwerder  
Zwei tüchtige, flotte **Verkäufer** (6075)  
(mos.), die auch das Decoriren der Schaufenster verstehen, werden für mein Manufaktur-, Modewaren- und Confectionsgeschäft per 1. September resp. 1. October er. verlangt. Bewerber wollen ihre Photographie, Gehaltsan-sprüche u. Zeugnisabschriften einleiden. Ferner werden **zwei Lehrlinge** mit guten Schulkenntnissen per sofort eotl. später gesucht.  
J. W. Lubarsch Bwe., Landsberga a/Warthe.

**ein. frendl. u. flott. Verkäufer.**  
Polnische Sprache erwünscht. (6424)  
Dugo Gucziowski, Marienwerder  
Zwei tüchtige, flotte **Verkäufer** (6075)  
(mos.), die auch das Decoriren der Schaufenster verstehen, werden für mein Manufaktur-, Modewaren- und Confectionsgeschäft per 1. September resp. 1. October er. verlangt. Bewerber wollen ihre Photographie, Gehaltsan-sprüche u. Zeugnisabschriften einleiden. Ferner werden **zwei Lehrlinge** mit guten Schulkenntnissen per sofort eotl. später gesucht.  
J. W. Lubarsch Bwe., Landsberga a/Warthe.

**ein. frendl. u. flott. Verkäufer.**  
Polnische Sprache erwünscht. (6424)  
Dugo Gucziowski, Marienwerder  
Zwei tüchtige, flotte **Verkäufer** (6075)  
(mos.), die auch das Decoriren der Schaufenster verstehen, werden für mein Manufaktur-, Modewaren- und Confectionsgeschäft per 1. September resp. 1. October er. verlangt. Bewerber wollen ihre Photographie, Gehaltsan-sprüche u. Zeugnisabschriften einleiden. Ferner werden **zwei Lehrlinge** mit guten Schulkenntnissen per sofort eotl. später gesucht.  
J. W. Lubarsch Bwe., Landsberga a/Warthe.

**ein. frendl. u. flott. Verkäufer.**  
Polnische Sprache erwünscht. (6424)  
Dugo Gucziowski, Marienwerder  
Zwei tüchtige, flotte **Verkäufer** (6075)  
(mos.), die auch das Decoriren der Schaufenster verstehen, werden für mein Manufaktur-, Modewaren- und Confectionsgeschäft per 1. September resp. 1. October er. verlangt. Bewerber wollen ihre Photographie, Gehaltsan-sprüche u. Zeugnisabschriften einleiden. Ferner werden **zwei Lehrlinge** mit guten Schulkenntnissen per sofort eotl. später gesucht.  
J. W. Lubarsch Bwe., Landsberga a/Warthe.

**ein. frendl. u. flott. Verkäufer.**  
Polnische Sprache erwünscht. (6424)  
Dugo Gucziowski, Marienwerder  
Zwei tüchtige, flotte **Verkäufer** (6075)  
(mos.), die auch das Decoriren der Schaufenster verstehen, werden für mein Manufaktur-, Modewaren- und Confectionsgeschäft per 1. September resp. 1. October er. verlangt. Bewerber wollen ihre Photographie, Gehaltsan-sprüche u. Zeugnisabschriften einleiden. Ferner werden **zwei Lehrlinge** mit guten Schulkenntnissen per sofort eotl. später gesucht.  
J. W. Lubarsch Bwe., Landsberga a/Warthe.

**ein. frendl. u. flott. Verkäufer.**  
Polnische Sprache erwünscht. (6424)  
Dugo Gucziowski, Marienwerder  
Zwei tüchtige, flotte **Verkäufer** (6075)  
(mos.), die auch das Decoriren der Schaufenster verstehen, werden für mein Manufaktur-, Modewaren- und Confectionsgeschäft per 1. September resp. 1. October er. verlangt. Bewerber wollen ihre Photographie, Gehaltsan-sprüche u. Zeugnisabschriften einleiden. Ferner werden **zwei Lehrlinge** mit guten Schulkenntnissen per sofort eotl. später gesucht.  
J. W. Lubarsch Bwe., Landsberga a/Warthe.

**ein. frendl. u. flott. Verkäufer.**  
Polnische Sprache erwünscht. (6424)  
Dugo Gucziowski, Marienwerder  
Zwei tüchtige, flotte **Verkäufer** (6075)  
(mos.), die auch das Decoriren der Schaufenster verstehen, werden für mein Manufaktur-, Modewaren- und Confectionsgeschäft per 1. September resp. 1. October er. verlangt. Bewerber wollen ihre Photographie, Gehaltsan-sprüche u. Zeugnisabschriften einleiden. Ferner werden **zwei Lehrlinge** mit guten Schulkenntnissen per sofort eotl. später gesucht.  
J. W. Lubarsch Bwe., Landsberga a/Warthe.

**ein. frendl. u. flott. Verkäufer.**  
Polnische Sprache erwünscht. (6424)  
Dugo Gucziowski, Marienwerder  
Zwei tüchtige, flotte **Verkäufer** (6075)  
(mos.), die auch das Decoriren der Schaufenster verstehen, werden für mein Manufaktur-, Modewaren- und Confectionsgeschäft per 1. September resp. 1. October er. verlangt. Bewerber wollen ihre Photographie, Gehaltsan-sprüche u. Zeugnisabschriften einleiden. Ferner werden **zwei Lehrlinge** mit guten Schulkenntnissen per sofort eotl. später gesucht.  
J. W. Lubarsch Bwe., Landsberga a/Warthe.

**ein. frendl. u. flott. Verkäufer.**  
Polnische Sprache erwünscht. (6424)  
Dugo Gucziowski, Marienwerder  
Zwei tüchtige, flotte **Verkäufer** (6075)  
(mos.), die auch das Decoriren der Schaufenster verstehen, werden für mein Manufaktur-, Modewaren- und Confectionsgeschäft per 1. September resp. 1. October er. verlangt. Bewerber wollen ihre Photographie, Gehaltsan-sprüche u. Zeugnisabschriften einleiden. Ferner werden **zwei Lehrlinge** mit guten Schulkenntnissen per sofort eotl. später gesucht.  
J. W. Lubarsch Bwe., Landsberga a/Warthe.

**1 ersten Gehilfen, 1 tüchtigen Verkäufer, 1 zuverlässig. Lageristen**  
mit der Glas-, Porzellan- und Wirth-schaftswaren-Brande vertraut, suchen zu engagieren und sehen Bewerbungen mit Beifügung der Zeugnisse und An-gabe der Gehaltsansprüche bis 15. August entgegen. S. Luhn u. Sohn, (6359) Graudenz.  
Ein erfahrener älterer, durchaus tüchtiger **Bauzeichner** für längere Beschäftigungsdauer ge-sucht. Zeugnisse und Angabe der Ge-haltsansprüche zu richten an den Gar-nison-Baubeamten I in Thorn.

**Ein Bureauvorsteher**  
wird von einem **Rechtsanwalt und Notar** in einer größeren Stadt Westpreußens zum 1. September cr. eventuell zum sofortigen Antritt gesucht. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig und mit den Bureaugeschäften genügend vertraut sein. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift unter Nr. 6492 an die Exped. des Geselligen erbeten.  
Zur bevorstehenden Campagne können sich noch einige **Wiegemeister** welche mit Rechnen und Wiegen, sowie der polnischen Sprache, bei streng nüchternem, ehelichen Charakter, ver-traut sind, melden.  
Actien-Zuckerfabrik Wierchoslawico (Post- und Bahnstation) Prov. Posen, Bahnstraße Thorn-Zuowiazlaw.  
Für eine Gußbrauerei, 2000 Hll. Umlag, wird ein nüchtern, verheir. **Brauemeister** gesucht. Derselbe muß fleißig mitarb. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6438 an die Expedition des Geselligen erbeten.

**Die Brennereiführerstelle**  
in Ebnau bei Saalfeld Dyr. ist zu be-setzen. Abschrift der Zeugn. einzuh. Ein junger, tüchtiger **Unterbrenner** mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 1. October Stellung. (6306)  
Offerten an Brenneireverwalter D. Regulski, Wilkuszewo bei Miloslaw.  
Einen tüchtigen (6504) **Buchbindergehilfen** welcher sämtliche Arbeiten (Vergolden, Sandvergolden, Goldschneide) machen versteht, kann sich mit Angabe der Lohn-anprüche ohne Kost und Logis melden bei E. Golembiewski, Thorn, Elisabethstraße 11.

**Zwei Malergehilfen und ein Lehrling**  
finden Beschäftigung. G. Guttzeit.  
**3 tüchtige Malergehilfen**  
sucht M. Mangel, Unterthornerstr. 12.  
**Anstreicher!**  
Anstreicher finden Beschäftigung bei (6565) E. Desfontain.

**Malergehilfen**  
sucht **Max Breuning.**  
**Malergehilfen.**  
Ein tüchtiger Malergehilfe kann von sofort eintreten bei (5937) E. Desfontain.  
Ein junger, gewandter (6399) **Gärtnergehilfe** findet dauernde Stellung in Zoppot. W. Muege, Handelsgärtner.

**Ein Conditorgehilfe**  
mit Garniren, Fruchteinmachen, Marzipan u. Eis vollständig vertraut, kann eintreten bei **Oscar Schultz, Danzig, Breitaaffe 9.** (6488)

**Ein tüchtiger Barbiergehilfe**  
findet per sofort dauernde u. günstige Beschäftigung bei (6369) R. Taniowski, Argenta.  
Ein selbstständig arbeitender **Buchbindergehilfe** findet per sofort oder spätestens bis zum 3. September dauernde Stellung bei S. J. Göttsch Nachf., Dornil **Molkereigehilfe oder Lehrling** zu sofort gesucht. (6433)  
Dr. Grannich, Kijin, p. Danerau, K. Culm Wpr., Post. Brauche sofort zuverlässigen **Mauverpolier** und einige **Mauvergesellen.** (6219) Hinz, Mauvermeister, Gollub Wpr.

**ein. frendl. u. flott. Verkäufer.**  
Polnische Sprache erwünscht. (6424)  
Dugo Gucziowski, Marienwerder  
Zwei tüchtige, flotte **Verkäufer** (6075)  
(mos.), die auch das Decoriren der Schaufenster verstehen, werden für mein Manufaktur-, Modewaren- und Confectionsgeschäft per 1. September resp. 1. October er. verlangt. Bewerber wollen ihre Photographie, Gehaltsan-sprüche u. Zeugnisabschriften einleiden. Ferner werden **zwei Lehrlinge** mit guten Schulkenntnissen per sofort eotl. später gesucht.  
J. W. Lubarsch Bwe., Landsberga a/Warthe.

**ein. frendl. u. flott. Verkäufer.**  
Polnische Sprache erwünscht. (6424)  
Dugo Gucziowski, Marienwerder  
Zwei tüchtige, flotte **Verkäufer** (6075)  
(mos.), die auch das Decoriren der Schaufenster verstehen, werden für mein Manufaktur-, Modewaren- und Confectionsgeschäft per 1. September resp. 1. October er. verlangt. Bewerber wollen ihre Photographie, Gehaltsan-sprüche u. Zeugnisabschriften einleiden. Ferner werden **zwei Lehrlinge** mit guten Schulkenntnissen per sofort eotl. später gesucht.  
J. W. Lubarsch Bwe., Landsberga a/Warthe.

**ein. frendl. u. flott. Verkäufer.**  
Polnische Sprache erwünscht. (6424)  
Dugo Gucziowski, Marienwerder  
Zwei tüchtige, flotte **Verkäufer** (6075)  
(mos.), die auch das Decoriren der Schaufenster verstehen, werden für mein Manufaktur-, Modewaren- und Confectionsgeschäft per 1. September resp. 1. October er. verlangt. Bewerber wollen ihre Photographie, Gehaltsan-sprüche u. Zeugnisabschriften einleiden. Ferner werden **zwei Lehrlinge** mit guten Schulkenntnissen per sofort eotl. später gesucht.  
J. W. Lubarsch Bwe., Landsberga a/Warthe.

**Zwei tüchtige Uhrmachergehilfen**  
werden sofort gesucht.  
Carl Preiß, Thorn.

**8-10 Zimmergesellen**  
sucht H. Kampmann, Zimmerstr.

**Tüchtige Zimmergesellen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
W. Duedenfeldt  
Maier- und Zimmermeister  
(6057) Freyha dt.

**Ein Stellmachergehilfe**  
findet von sogleich dauernde Beschäftigung  
bei  
F. Lehrte, Marienwerderstr. 33.

**Zwei tüchtige  
Stellmacher-Gesellen**  
finden dauernde Beschäftigung  
von sofort bei  
(6115)  
Jof. Terlegki,  
Stellmachermeister, Allenstein.

**Ein tüchtiger Stellmacher**  
der in einer Maschinen- oder Wagen-  
fabrik bereits thätig war, findet dauernde  
Stellung bei  
(6425)  
W. Fabrik, Fabrik für landwirthschaftl.  
Maschinen, Hobenstein Wyr.

**Fünf Steinsetzergesellen**  
finden Arbeit bei  
(6545)  
F. Kaminski, Steinsetzmeister  
Eulmsfeld.

**Ein tüchtiger Seilergeselle**  
sucht sofort in Arbeit treten und findet  
den Beschäftigung bei  
(6397)  
Paul Albrecht, Seilergeselle  
Inowrazlaw.

**Zwei Seilergesellen**  
finden von sofort dauernde Beschäftigung  
bei  
(6485)  
Gall, Seilergeselle  
Briesen Wyr.

**Zischlergesellen**  
erhalten bei hohem Lohn dauernde Arbeit  
bei  
Witthaus, Marienwerderstr. 33.

**Ein tüchtiger Schloffer**  
der die Drehbank zu bedienen versteht,  
sowie  
(5607)

**ein tüchtiger Maschinen-Schloffer**  
finden von sofort dauernde u. lohnende  
Beschäftigung bei C. Sonntag  
Wischhofswerder Wyr.

**Zwei tücht. Schmiedegesellen**  
sind von sofort Tuptanowski,  
S. Luciastraße Nr. 17. (6314)

Ein in seinem Fach tüchtiger  
**verheir. Schmied mit Burschen**  
der die Führung der Dampfdruck-  
maschine zu übernehmen und kleine Re-  
paraturen an derselben auszuführen hat,  
findet bei hohem Lohn und Deputat  
und Lantime beim Dreeschen, zu Martini  
Stellung, und wird um Einbindung der  
Zeugnisse gebeten. Ebenso können sich

**Geputzte und Infilente**  
mit Scharwerkern meiden. (6189)  
Dom. Ober-Strelitz p. Goldfeld.

Ein anständiger, tüchtiger  
**Kupferschmied**  
findet sofort Beschäftigung bei  
W. Henfel, Strassburg Wyr.

**Drei anständige** 6291

**Kupferschmiede**  
die auf Brennerarbeiten und  
Montage zuverlässig sind, finden  
bei ausnahmsweise hohem Lohn  
sofort Stellung bei  
A. Gruenke, Neidenburg.

Von gleich oder später findet ein  
**Wittchergeselle**  
dauernde Beschäftigung.  
F. Kuhne, Wittchergeselle,  
Dorgerdorf bei Soldau Wyr.

**Weidenschäler**  
finden Beschäftigung an der Eisenbahn-  
brücke. (6360) G. Kubn & Sohn.

**Ein Wirthschafter**  
ev., bei 250 Mk. Gehalt, wird von sof.  
gesucht. Einbindung der Zeugnisabschr.  
an Felau, Schützenndorf, Paffenstein.

Gesucht wird vom 1. Oktober d. J.  
ein energischer, erfahrener  
(6187)

**Inspektor**  
aus guter Familie, der selbstständig zu  
wirthschaften versteht. Gehalt 500 Mk.  
mit jährlicher Steigerung. Um Offert.  
und Abschrift der Zeugnisse wird er-  
gebenst gebeten. von Dieberstein  
(6187) Paffendorf

Ein gebildeter (6422)  
**Wirthschafts-Assistent**  
findet am 1. Oktober Stellung.  
Carl Herrmann, Gut Schwarzwalde  
bei Sturz Westpr., Hf. Fr. Stargard.

Zur Vertretung des Besitzers (mittel-  
großes Gut), wird ein  
**Landwirth**  
auf 4 bis 5 Wochen gesucht. Antritt  
15. September 93.

Offerten unter Nr. 6299 an die  
Expedition des Geselligen.

**Barth.** Jeder, dem  
fehlt, würde gerne etwas  
gehört haben, wenn es nicht  
wäre, dass er nicht  
zuverlässig, wie  
einmaliges Vorwärtigen  
meinet, ist mein  
Gehelmen zur  
Erzielung eines  
noch liege Hänge  
Grunde. Ich zahlte  
den Betrag zurück,  
wenn der Erfolg  
nicht erzielt  
wurde. Zu  
voraus, wenn  
entgeltlich. (Angebot  
erwünscht.)  
Nur  
am  
Main, Sandweg 85.

**Ein Wirthschafts-Gleve**  
aus guter Familie findet sofort Stellung  
bei F. Rahm, Eullnowo d. Schweg  
(5746) (Wechsel)

Da mein junger Mann zum Militär  
geht, so wird auf ein Pflanzgut in der  
Provinz Posen ein solider, fleißiger  
**Defonomie-Gleve**

ev. zum 20. September gesucht. Etwas  
Kenntnis der Praxis erwünscht, Kost-  
geld wird in dem Fall nicht verlangt,  
sondern derselbe hat alles frei exkl.  
Wäsche. Gest. Offert. unter Nr. 6090  
an die Expedition des Geselligen

Auf dem Rittergute Rajonskowa  
bei Culmsfeld findet ein  
(6176)

**junger Mann**  
aus gebildeter Familie sofort angenehme  
Stellung zur Erlernung der Land-  
wirthschaft. Kost, Bett und Wäsche  
frei; im ersten Jahre schon ein kleines  
Gehalt von 100 Mark.

**2 Infilente**  
finden zu Martini Wohnung bei  
Fiebardt, Gr. Kabilunten.  
(6276)

**Erntearbeiter**  
bei gutem Aford sofort gesucht in  
Froedau bei Koscilau.

**Zwei Pferddeknechte  
einen Kuhhirt und einen  
Schuier**  
der auch ländl. Arbeiten verrichten muß,  
alle verheir., finden Stellung in Gutta  
bei Warlubin. (6263)

In Gut Neuenburg Wyr. findet  
ein verheiratheter  
(5325)

**Vieh- und Kuh-Fütterer**  
dessen Frau das Melken von 10 Kühen  
übernimmt, mit auch ohne Scharwerker  
Stellung bei hohem Lohn und Deputat  
und Lantime zu Martini dies. Jahres

**Ein Antscher**  
von gleich gesucht. (6537)  
Gawlowig bei Rehden.

Gesucht auf ein Gut in Pommern  
zum 1. September oder später ein ge-  
wandter, evangelischer, unverheiratheter

**Diener.**  
früherer Offiziersbursche bevorzugt.  
Offerten mit Zeugnissen werden brieflich  
mit der Aufschrift Nr. 6498 durch die  
Expedit. des Geselligen erbeten.

Zum Herbst wird in Groß  
Schmückwalde (über Osterode) ein  
unverh. eivathefer  
(6427)

**Diener**  
gesucht. Burschen verheiratheter Offi-  
ziere bevorzugt. Gehaltsansprüche und  
Zeugnisabschriften an v. Derssen.

**Ein Kaufbursche**  
kann sofort eintreten bei  
Väckermeister Milkeniewicz  
(6570) Getreidemarkt 15.

**Zwei Brauburschen**  
können sich sofort melden. (6256)  
Brauerei F. Schneider,  
Dsterode Wyr.

**Gesucht**  
in einer hädtschen Wolkerei ein  
junger, kräftiger Mann, der die  
Wolkerei erlernen will. Kleinere Ver-  
gütung wird gewährt. Adr. unter 693  
an G. L. Daubs & Co., Danzig, erbeten.

**2 Lehrlinge**  
für mein Destillations- u. Kolonial-  
waaren-Geschäft per bald und günf.  
Bedingungen gesucht. Emil Wegner,  
Bromberg, Danzigerstr. 71. (6342)

**3 bis 4 Lehrlinge**  
Ehne anständiger Eltern, welche Lust  
haben, die Fleischerrei zu erlernen,  
mögen sich zum sofortigen Antritt melden  
beim Fleischermeister Carl Schulz in  
Marienwerder. (6403)

**Einem Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern, sucht für sein  
Material-, Colonial- und Destillations-  
Geschäft von sofort (6421)  
E. Brunenberg, Schweg.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet  
in meinem Colonialwaaren-, Desti-  
llations- und Schanz-Geschäft von  
sogleich oder später als  
**Lehrling**

Aufnahme. (6490)  
Franz Braun, Mohrungeu Wyr.

**Ein Gärtnerlehrling**  
findet gute Lehrstelle bei W. Wuege  
in Bobot. (6400)

Für mein Getreidegeschäft suche ich  
**einen Lehrling**  
mit guten Schulkennntnissen, aus guter  
Familie, bei monatlicher Vergütung.  
Max Abraham, Bromberg.

**Lehrling**  
findet sofort Stellung in der  
**Dampf-Spirit- u. Liqueur-Fabrik**  
von Marcus Henius, Thorn.

Suche von sogleich oder auch später  
**einen Lehrling und einen  
Lanfburschen.**  
M. Giese, Väckeri, Fischmarkt.

**Zimmerlehrlinge**  
sucht H. Kampmann v. Zimmerstr.  
Für Frauen und  
Mädchen.

Eine anpruchsl. Erzieherin (nicht  
musik.) sucht Stellung. Gest. Offerten  
u. Nr. 6319 an die Exp. d. Gesell. erb.

**Erfahrene Kindergärtnerin**  
ev., musik., sucht Stellung zum 1. Oktober.  
Clara Lemke, Buddin  
bei Pulowitz Wyr.

**Junge Wirthschafterin**  
sucht von sogleich Stellung auf mittlerem  
Gute. Gute Zeugnisse vorhanden.  
Louise Wendig, Wischdorf b. Freyha dt Wyr.

**Ein Wirthschaftsfräulein**  
erfahr. i. Haushalt, sucht selbstst. Stell.  
H. Df. u. Nr. 6559 a. d. Exp. d. Gesell.

Für ein anständiges Mädchen  
wird Stellung zur  
**Erlernung des Puffsches  
oder**

**als Lehrmädchen**  
in einem Geschäft gegen freie  
Station gesucht. Off. werd. briefl.  
mit Aufschrift Nr. 6528 an die  
Expedition des Geselligen erbeten.

**1 tüchtige Verkäuferin**  
mit Buchführung und Kasse vertraut,  
sucht zum 15. September Stellung.  
Offerten werden briefl. mit Aufschrift  
Nr. 6383 an die Exped. des Gesell. erb.

Ich suche für m. Richte, gepr. Kinder-  
gärtnerin I. Kl., in gebild. Hause  
bei vollem Familienanfschl. eine Stelle  
als Kindergärtnerin, wo ihr gleichzeitig Ge-  
legenheit geboten wird, sich Kenntn. in  
der Wirthschaft zu erwerben. Geh. n.  
beantragt. Gest. Offerten an Fel.  
Jahnfeldt, Riefenburg Wyr. (6463)

Eine Brauten-Wittwe, alleinstehend,  
wünscht einem alt. Herrn die Wirthsch.  
zu süß. Adr. M. B. 83, Danzig postl. erb.

Ein junges anständ. Mädchen  
wünscht älteren Herrn die Wirthschaft  
zu führen von gleich oder 1. September  
Offerten erbeten.

Ein geb. Mädch. in alt. Jahr., aus  
sehr achtbarer Familie, das vollstän-  
d. u. gründl. in allen Zweig. d. Wirthsch.  
erfahr., a. selbst m. Hand anl., w. Stell. a.  
dem Lande v. 1. Okt. als Wirthschafts-  
zeugin i. g. H. Hause, m. Familienanfschl.  
Gst. Df. erb. a. Elise Gerdey, Am  
bach b. Lindenburg (Mafel, Neke). (6371)

**Gesucht**  
eine geprüfte, musikalisch gebildete  
**Lehrerin**  
aufs Land, in der Nähe Thorn's. Off.  
unter Nr. 6338 an die Expedition des  
Geselligen.

**Lehrerin-Gesuch.**  
Zum 1. Oktober er. wird für zwei  
Mädchen im Alter von 8 und 10 Jahren  
eine geprüfte, evangelische und musikalische  
Erzieherin gesucht. Gest. Offerten  
mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis-  
abschriften unter Nr. 6440 an die Exped.  
des Geselligen erbeten.

Suche eine gepr., evgl., bescheid.  
**anspruchsl. Kindergärtnerin I. Kl.**  
aufs Land, für 2 Mädchen von 10 und  
6 Jahren, welche zeitweise die Aufsicht  
eines 2-jähr. Kindes übernehmen und  
gerne in der Wirthschaft behüllich ist.  
Photographie, Zeugnisse und Gehalts-  
anspr. unter Nr. 6471 an die Exped.  
des Geselligen erbeten.

Per 15. September ev. 1. Oktober  
suche eine tüchtige  
(6045)

**Puffdirectrice**  
die Mittelgeuös versteht, auch im Ver-  
kauf von Puff- und Kurwaaren be-  
wundert sein muß. Zeugnisabschriften,  
Photographie und Gehaltsansprüche  
sind einzusenden.  
Julius Bock, Schwiebus.

**Gewandte Puffarbeiterin**  
nur solche, die selbstständig arbeiten  
kann findet per 1. September Jahres-  
stellung bei hohem Gehalt.  
Nachfragen sind Gehaltsansprüche,  
Photographie und letzte Zeugnisse bei-  
zubringen. (6499)  
Eibinger Stroh- u. Filzhut-Fabrik,  
Felix Berlowig, Eibing.

**Nur Berlin W., Jägerstraße 16,  
Ecke Friedrichstraße,**  
befindet sich nach wie vor das erste, älteste und größte, seit 78 Jahren  
bestehende

**Gesunde-Vermietungs-Comptoir**  
Jeden Nachmittag von 1 bis 7 Uhr sind Hunderte von Herrschaften  
anzusehen, welche Köchinnen, Hausmädchen, Wädchen für Alles, Kindermädchen,  
Kinderfrauen, Hotel- und Restaurations- Mädchen jeder Art u. bei höchsten  
Löhnen suchen. - Die Vermietungen finden in vier neuerbauten großen  
Sälen statt. - Die Gebühren sind seit 78 Jahren unverändert ge-  
blieben, sie betragen nach wie vor für jeden Stellennachweis nur 1 Mk.

Jeden Vormittag von 8 bis 1 Uhr: Beste Auswahl besser  
Stellen für männliches Personal bei hohem Lohn, besonders für Haus-  
hälter resp. Hausdiener, Kutscher, Restaurations- und Hotelpersonal, sowie für  
Landarbeiter, Gebühren wie oben nur 1 Mark. (5884)

Man wolle sich nicht durch thatsächlich unrichtige Anpreisungen  
anderweit verlocken lassen, vielmehr nur direkt vom Bahnh-  
hof nach unserem Comtoir, Jägerstraße 16, kommen und  
vor Anreisen jeder Art, namentlich auf den Berliner Bahnh-  
höfen, auf der Gut sein. Es empfiehlt sich, sämmtliches Reisegepäck  
auf dem Bahnhofe zu lassen und mit den nöthigen Dienstpapieren  
direkt nach unserem Comtoir zu kommen, wo für sofortige Unter-  
bringung in Stellung behend Sorge getragen wird.

Gesucht von gleich für kleinen länd-  
lichen Haushalt eine  
**Kindergärtnerin I. Klasse**  
oder gepr. Erzieherin bei mäßigen  
Ansprüchen. Offerten unter Nr. 6436  
an die Expedition des Geselligen erb.

Suche für mein Puffgeschäft von  
sofort oder 15. September eine (5902)

**tüchtige Puffarbeiterin**  
die bereits 3-4 Jahre gearbeitet hat.  
Offerten mit Gehaltsangabe u. Zeugnis-  
abschrift an M. Bichle, Eberstraße.

**Suche für mein Kurz-  
waaren-Geschäft per so-  
gleich eine ungeschickte  
tüchtige** (6297)

**Verkäuferin.**  
M. Reibach, Dt. Eylau.

Für mein Destillations-Geschäft  
suche per sogleich ein anständiges  
**junges Mädchen**  
als Verkäuferin. Offert. unter B. 12  
an die Expedition der „Pommerschen  
Zeitung“, Pommernburg in Pom. erbet.

**Eine tüchtige Verkäuferin**  
(mit Caution) findet Stellung.  
Rother Adler, Dragaß.

**Eine Verkäuferin**  
sucht E. G. Röthe'sche Buchhandlung.

**Eine Verkäuferin und ein  
Buffet-Fräulein**  
finden Stellung in der Conditorei von  
Gebr. Dräger, Bromberg.

Eine perfekte  
**Maßchinen-Strickerin**  
wird für eine größere Garnison-  
stadt Ostpreussens bei hohem  
Gehalt, vollständiger freier  
Station und Familienanfschl.  
von sofort gesucht. Meldungen  
nebst Angabe der Gehaltsan-  
sprüche, sowie Zeugnisab-  
schriften unter Nr. 6347 an die  
Expedition des Geselligen  
erbeten.

Suche baldigst ein anpruchsl., geb.  
**junges Mädchen**  
das Liebe zu Kindern hat, in Hand-  
arbeiten, besonders im Nähen, kräftig,  
sowie in häuslichen Arbeiten erfahren  
und bewandert ist, als Stütze der  
Hausfrau bei Familienanfschl.

Offerten mit Gehaltsansprüchen u.  
Nr. 6566 an die Exped. d. Gesell. erb.

**Ein junges Mädchen**  
aus durchaus anständiger Familie -  
das sicher in feiner Küche und Feder-  
viehzucht ist - findet zum 1. Oktober  
Stellung zur Hülfe der Hausfrau  
auf einem großem Gute ohne Außen-  
wirthschaft. Offerten mit Gehalts-  
ansprüchen unter Nr. 6433 an die  
Expedition des Geselligen erbeten.

**Ein jüdisches, erfahrener  
Mädchen**  
welches die Küche gut versteht  
und die Bedienung einer älter.  
kränklichen Dame übernehmen  
kann, wird zum sofortigen Ein-  
tritt gesucht. (6043)  
H. Bohm, Seeburg Op.

Suche von sofort für meine Gast-  
wirthschaft ein ehrliches, sitzames  
**Mädchen.**  
Dasselbe muß in der Gastwirthschaft  
sowie in der Wirthschaft behüllich sein.  
G. Martens, Gr. Wesse bei  
D. Linfswalde, nächste Bahnhofstation Eer-  
winz oder Marienwerder. (6443)

Ein anständiges (6497)  
**junges Mädchen**  
wird zur Hülfe im Haushalte gesucht.  
Löwenapothek, Samotichin.

**Ein ordentl. Mädchen**  
wird für sogleich oder später in einer  
fl. Fam. gesucht. Familienanfschl.  
Näheres brieflich b. Holland in  
Bensau. (6395)

Eine anspruchslose, selbstthätige und  
**saubere Meierin**  
in Herstellung feiner Tafelbutter und  
Käseerzeugnisse bewandert, findet zu Anfang  
September Stellung im Meiergut  
Dombrowken, Bez. Gumbinnen  
(Polst.). Zeugnisse in Abschrift ein-  
zusenden. (6575)

**Einfache Wirthin**  
tüchtig und erfahren, zum 1. Oktober  
gesucht. Zeugnisse und Gehaltsanspr.  
an Frau Obersteiner Rauchut,  
Grenzheide bei Wielonitz.

Gesucht für Oberförsterei Friedrichs-  
felde (Ortelshagen) zum 1. Oktober er.  
**eine selbstthätige Wirthin**  
welche in Hof- und Landwirthschaft er-  
fahren und der einfachen Küche mächtig  
ist, polnisch versteht u. u. mahrischen  
Verhältnissen Bescheid weiß. Offerten  
unter Beifügung der Zeugnisse an  
Oberförsterei Preuß, Berlin N.,  
Stallstraße 3a.

Eine ordentliche, tüchtige  
**Wirthin**  
welche die feine Küche sowie Federvieh-  
zucht versteht, findet auf einem großen  
Gute zum 1. Oktober Stellung bei  
210 Mk. Gehalt.  
Außenwirthschaft nicht dabei.  
Offerten unter Nr. 6434 an die  
Expedition des Geselligen.

**Wirthin gesucht.**  
Zum sofortigen Antritt suche eine  
jüngere Wirthin, die gut kochen  
kann, zur selbstständigen Führung des  
Haushalts bei unverheirathetem Herrn.  
Meldungen mit Gehaltsansprüchen an  
Dom. Abt. Stenditz Wyr.

**Wirthschaftsfräulein**  
zur selbstständigen Führung eines  
hädtschen Haushalts sucht (6460)  
Buchhändler Schubert in Graudenz.

Gesucht zum 1. Oktober eine erfahrene,  
gefestete  
(6439)

ausgleich zur Führung des ländlichen  
Haushalts (ohne Hausfrau) auf der  
Königl. Oberförsterei Gnewau  
bei Neustadt Westpr.  
Zeugnisse sind einzusenden.

**Eine anständige Wirthschafterin**  
in gelehten Jahren, in feiner Küche  
und Federviehzucht erfahren, wird den  
1. Oktober zur selbstständigen Führung  
einer kleiner Wirthschaft auf dem Lande,  
bei einem einzelnen Herrn, gesucht.  
Schriftliche Meldungen mit Zeugnis-  
abschriften unter Nr. 6300 an die Ex-  
pedition des Geselligen.

**Eine gesunde, kräft. Pantomme**  
kann sofort eintreten. Näheres b. Fr.  
Hebeame Krause, Lindenstr. 31. (6387)

Oberförsterei Puppen bei  
Ortelshagen sucht zum 1. Oktober  
eventl. eher eine  
(4631)

welche auch eine kleine Milchwirthschaft  
zu besorgen hat, sowie ein  
**Stubenmädchen**  
welches glanzplätze kann. Zeugnisse  
und Gehaltsansprüche baldigst zu senden  
an Frau Tilgner geb. v. Pahn in  
Stralsund.

Suche zum 1. Oktober eine (6228)  
**tücht. evangel. Köchin**  
die Hausarbeit übernimmt, oder ein  
einf., fleißiges  
**Mädchen; Erlernung d. Wirthsch.**  
Frau Rittergutsbesitzer Zierold  
Al. Konarszyn b. Zschlauer Westpr.

**Eine saubere Aufwartefrau**  
kann sich melden Döberhornerstr. 14, 1 Etg.  
Gesucht eine Aufwartefrau  
(6516) Getreidemarkt 12, III L

Sitzung der Stadtverordneten  
Dienstag, den 15. August 1893,  
Nachmittags 5 Uhr

**Tagesordnung.**

- A. Mittheilungen betreffend:**  
1. Stadtverordneterwahl.  
2. Seminaruhr.  
3. Revision der Räumerei-Kasse pro Juli.
- B. Anträge betreffend:**  
1. Pöblich'sche Geleisanlage.  
2. Reichenkursus. (6473)  
3. Mehrausgabe für Pflasterung der Mühlenstr.  
4. Standesbeamten-Stellvertreter.  
5. Mehrausgabe der Schlachthausverwaltung.  
6. Grundstück Nonnenstr. 11/12.  
7. Rechnungslegung für 1892/93.  
8. Grundstück Festungsstr. 13.  
9. Verpachtung von Langestr. 11.  
10. Ankauf eines Geländes.  
11. Verkauf des Grundstücks Kalinkerstraße 7.
- C. Anträge Privater:**  
1. Besuch des Hausbesitzer-Vereins um Abänderung baupolizeilicher Bestimmungen.
- D. Abtrieb der Waldfäche bei Rehrug.**
- E. Wahlen:**  
1. Wahl des Beigeordneten.  
2. Wahl der Mitglieder der Gemeinde-Einkommensteuer-Einschätzungs-Kommission.
- F. Geheim Sitzung:**  
Zur Sitzung ladet ergebenst ein  
Graudenz, den 11. August 1893.  
Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
Schleiff.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Freitag, den 18. d. M.

- von 10 Uhr Vormittags ab werde ich auf dem Gute Lenzwalde bei Lessen (6470)
- 1 Rapphengst, 2 1/2 Jahre alt
  - 7 Stück vierjährige Pferde
  - 7 Kühe } Holländer
  - 1 Bullen } Halbblut
  - 6 Störken } englische Race
  - 6 Stück Jungvieh }
  - 1 Eber }
  - 2 tragende Säue }
  - 9 junge Schweine }
  - 1 eisernen Untergrundpflug
  - 1 dito Eckert'schen vierstännigen Extirpator
  - 6 dito Bauslebener Pflüge
  - 4 dito Benzki'sche Dreischaaerpflüge
  - 3 dito Grubber
  - 4 dito schwere Grubber
  - 3 dito Zickackeggen
  - 4 dito englische Rübeneeggen
  - 1 Schwarz'schen Tiefkulturpflug
  - 1 Dreischmaschine mit Holzwerk
  - 1 Rapszylinder
  - 1 neues Schlittengestell nebst Korb
  - 2 Paar Rutschschienen
  - 1 Reitfattel
  - 2 Pferdebedecken
  - 1 Kutschermantel
  - 93 neue Getreidefäcke
  - 1 Kartoffelharfe
  - 10 Centner starken Zaundraht
  - 3 Rübenaften
  - 1 Hühnerhund mit vier Jungen
  - 1000 Mauersteine und verschiedene andere Sachen
- durch den Gerichtsvollzieher Heyke meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen lassen.
- Graudenz, den 12. August 1893.  
**Carl Schleiff,**  
Konkursverwalter.

**Männer-Turn-Verein**  
Strasburg Wpr.

feiert am 20. August im „Schützenhause“ das diesjährige **Sommerfest**

verbunden mit Fahnenweihe, Schauturnen, Concert, Prachtfeuerwerk, mit nachfolgendem Ball.

Am Schauturnen beteiligen sich die Vereine Thorn, Graudenz, Briesen, Ebbau, Soldau, Neidenburg u. Osterode. Die Musik stellt die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 21 aus Thorn. Gäste sind herzlich willkommen. Entree pro Person für Nichtmitglieder 50 Pf.

Am Vorabend des Festes findet vor dem Zapfenstreich von 7 Uhr ab Concert statt und haben Nichtmitglieder gegen 20 Pf. Entree Zutritt. (6118)

Der Festzug findet um 4 Uhr Nachmittags vom Schützenhause aus statt.

**Der Vorstand.**

Sämmtliche medizinische **Gummi-Waaren.** (9798)  
J. Kantorowicz, Berlin N. 28, Arconaplatz. — Preisliste gratis.

**Theater in Culmsee.**  
(Villa nuova).  
Sonntag, den 13. August 1893:  
Einmaliges Gastspiel des Operetten-Ensembles vom Victoria-Theater zu Thorn.  
**Dichter u. Bauer.**  
Operette in 3 Akten von Fr. v. Suppé.  
Anfang punkt 8 Uhr.  
S. Altenburgische **Bauschule Roda.**  
Progr. d. Dir. Scheerer.

**Ungewaschene Wolle**  
kauft Isaac Rothholz, Posen.

**Total-Ausverkauf**  
wegen Fortzuges.  
Mein Umzug nach Marienwerder erfolgt in ca. 3 Wochen und muß das Waarenlager bis dahin vollständig geräumt werden; ich habe die Preise daher um **weitere 10% herabgesetzt.**  
Niemand verläume jetzt seine Einkäufe zu machen, denn eine so günstige Gelegenheit, Geld zu sparen, kommt vorläufig nicht wieder. (6463)  
**Hermann Muchlinski**  
Herrenstraße 19  
Porzellan-, Glas-, Stein- und Wirtschaftswaarenhdlg.

**Herrmann Muchlinski**  
Herrenstraße 19  
Porzellan-, Glas-, Stein- und Wirtschaftswaarenhdlg.

**Für d. Winterbedarf**  
officieren  
**Schlesische Stein-Kohlen**  
— bester Marken —  
jedes Quantum frei in's Haus.  
In Wagenladungen liefern solche zu Grubenpreisen nach jeder Bahnstation.  
Streng reelle Bedienung.  
**Gebr. Pichert.**  
Bernsteinlackfarbe zu Fußbodenanstrich, a Pfd. 80 Pf. E. Dessonneck.

**Drachen**  
von Papier u. Pergamentpapier, Lampions und Luftballons sind billigst zu haben bei  
**Moritz Maschke.**

**Creolin Closetpapier**  
bester desinfizirtes Papier in Packeten von 1000 Blatt für 50 Pf. bei  
**Moritz Maschke.**

**Total-Ausverkauf**  
wegen Fortzuges.  
Um schnelligst zu räumen, verkaufe  
**Cigarren**  
zu und unter dem Selbstkostenpreis.  
Rauchtabake  
Rauchentensilien und  
Spazierstöcke  
für jeden Preis. (6368)  
**Hermann Muchlinski**  
Herrenstraße 19.

**Geräuschlose**  
anerkannt beste  
**Milch-Centrifuge**  
für Handbetrieb  
je nach Größe 90 bis  
200 Ltr. pro Stunde  
leistend.  
Vorzüge: billiger Preis;  
größte Butterfett-Ausbeute;  
leichtester Betrieb;  
keine Abnutzung u. dab. keine Reparaturen.  
Tausende im Betriebe. Zeugnisse über vorzüglichste Leistungen bitten von uns einzuholen.  
Lieferung completer  
Meierei-Anlagen.  
**Hodam & Ressler,**  
Danzig.

**Neuen gelben Senf**  
und **Stoppelrübensamen**  
officirt **Alexander Lörke.**  
Kinderwagen a. ver. Tabakstr. 7, III.

Genehmigt durch Ministerial-Erlass vom 22. Februar 1893



**15. Marienburger Pferde-Lotterie.**  
Ziehung am 9. September 1893.  
Hauptgewinne:  
**8 Equipagen**  
**106 Reit- und Wagenpferde.**  
Loose à 1 Mark — 11 Loose 10 Mark (Porto u. Gewinnliste 20 Pfg.) empfiehlt u. versendet das General-Debit  
**Carl Heintze, Berlin W.,**  
Unter d. Linden 3  
Vorsand der Loose auch unt. Nachnahme od. geg. Briefmarken

**Hauptgewinne:**  
1 Landauer mit 4 Pferden  
1 Kutschir-Phaeton mit 4 Pferden  
1 Halbwagen mit 2 Pferden  
1 Jagdwagen mit 2 Pferden  
1 Halbwagen mit 2 Pferden  
1 Selbstfahrer mit 2 Pferden  
1 Coupé mit 1 Pferde  
1 Parkwagen mit 2 Ponies

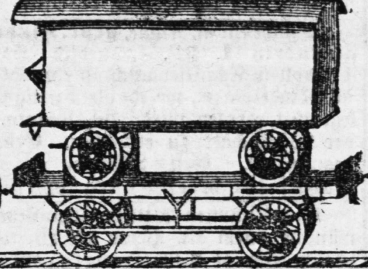
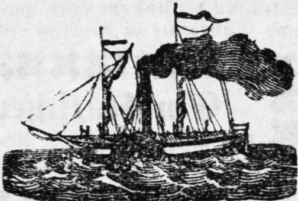
ferner:  
2 Gewinne je 2 Passpferde  
8 gesattelte u. gezäumte Reitpferde  
75 Reit- und Wagenpferde

ausserdem:  
10 Gewinne à M. 100,—  
20 Gewinne à M. 50,—  
10 goldene Drei-Kaiser-Medailen  
500 silb. Kaiser-Friedrich-Medailen  
1267 Luxus- u. Gebrauchsgegenstände  
1900 Gewinne = Mark 90000

**Landwirthschaftliche Winterschule zu Schlochau.**  
Beginn d. neuen Kursus am 16. Okt. d. J., Schluß am 15. Apr. f. J.  
Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarschulbildung. Unterrichtsgegenstände sind: Landwirthschaftslehre, Tierheilkunde, Bienen- und Obstbauschule, landwirthschaftliche Baukunde, Feldmessen, künstliche Fischzucht, landwirthschaftliche Buchführung, Rechnen, Deutsch, Geschäftslehre für Gemeindevorsteher, Amtsvorsteher und Standesbeamte, Religion, Geographie, Chemie und Gesang.  
Gute Pensionen werden für 24 bis 30 Mark monatlich nachgewiesen. Schulgeld für den ganzen Kursus 20 Mark.  
Meldungen und Anfragen sind an den Rektor Herrn Nauck hier selbst zu richten.  
Alle, welche sich für das Gedeihen der Schule interessieren, wollen auf möglichsten Besuch derselben hinwirken.  
Das Kuratorium der landwirthschaftlichen Winterschule.

**Landw. Winterschule der Provinz Posen in Franstadt.**  
Beginn des neuen Semesters am 16. October cr. Zur Aufnahme genügt Elementarschulbildung. Pensionen sehr billig. Die Leistungen der Anstalt sind bekant. Näheres durch den Anstalts-Vorsteher **Seidenschwanz.**

**A. Nonnenberg**  
**Spedition, Möbel-Transport**  
**Speicherei**  
Getreidemarkt 23/24 GRAUDENZ, Getreidemarkt 23/24.

**Special-Geschäft**  
für  
Uebernahme kompletter Umzüge von Wohnung zu Wohnung innerhalb der Stadt, sowie auch zwischen beliebigen Plätzen, für Verpackung von Möbeln, Glas, Porzellan, Kunstsachen etc. etc. sowie  
Arrangements in Wohnungen von Möbeln, Bildern, Kronen, Gardinen.  
Uebernahme von Transport-Versicherungen.  
Besorgung von Zollformalitäten.  
Spedition von Gütern, wie Reise-Effekten, Collis etc., Wagenladungen, Transport von Pianinos, Flügeln, Geldschranken, Lagerung von Möbeln und Gütern in sauberen, trockenen Räumen.  
Mitglied des Internationalen Möbeltransport-Verbandes.  
Alleiniger Vertreter für Graudenz und Umgegend.  
Feste und sachkundige Vertretungen auf allen grösseren Plätzen, in Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Italien, Frankreich, Belgien, Holland und Russland.  
Kostenanschläge jederzeit prompt und gratis. Preise billigst. Beste Referenzen.

**Gelegenheitskauf.**  
2 in bestem Zustande befindliche, wenig genutzte  
**2 1/2 — 3 pferd. englische Lokomobilen**  
besonders geeignet für  
**Molkereien** oder kleine **Rosswerks-Dreschkasten**  
hat billig abzugeben (3225)  
**A. P. Muscate, Dirschau**  
landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik.

**Senf**  
hat noch abzugeben (6576)  
**C. F. Piechotka.**  
Ein **Cylinderbureau** und 1 **Sopha**  
ist billig zu verkaufen bei  
S. Gabriel, Tabakstr. 9.

**Superphosphat**  
empfeilt franco jeder Station und ab  
Speicher **Max Scherf.**

**Eine Anzahl hölzerner Reservoirs und Bottige**  
in bester Beschaffenheit, habe ich aus der Brennerei-Einrichtung Petersdorf bei Ostrowitz-Zablonowo sehr billig zu verkaufen.  
(6508) **J. Rosen, Brauberg.**

**Einen Damensattel**  
hat billig zu verkaufen (6442)  
**W. Schmidte, Riefenburg.**

**Zur Saat**  
empfehle  
**Gyp-Weizen**  
Preis pro Tonne 40 Mark über Danziger Marktnotiz. Bei Abnahme größerer Posten billiger. Probe auf Wunsch.  
Grams, Rathsdorf  
b. Pr. Stargard.  
(6494)

**Eine Locomobile**  
fahrbar, 9-12 Pferdekraft, für Seil- und Riemenbetrieb geeignet, nebst einem 17 Meter hohen Blechschornstein, alles vorzüglich erhalten, verkauft sofort preiswerth Dampfmaschinenwerk und Mühlenmühle (6489) **A. Mesek, Culm a/W.**

**Seltene Gelegenheit!**  
Durch Uebernahme des ganzen Waarenlagers einer liquidirten großen Uhrenfabrik bin ich in der Lage, so lange der Vorrath reicht, eine schöne gutgehende  
**Taschenuhr**  
in Goldimitationsgehäuse für den unerhört billigen Preis von **nur 4 Mk. 50 Pf. zu verkaufen.**  
Jeder Besteller erhält außerdem nur noch kurze Zeit 5 werthvolle Geschenke zu jeder Uhr gratis beigegeben, nämlich:  
1 feine vergoldete Uhrkette,  
1 Doublegold-Ring mit Simili-Brillant, 1 Cravattennadel mit Simili-Brillant, 1 Golddouble-Brustknopf, 1 ewig frische Knopflochrose.  
Bestellungen werden mittelst Postnachnahme ausgeführt und sind zu richten an  
**Kessler's Uhren-Kommissions-Ges.**  
Wien, Laborstraße 48.  
NB. Nichtpassendes kann retournirt werden.

**Neuen Senf**  
**Buchweizen**  
**Neuen Incarnattflee**  
**Johannisroggen**  
**Weißflee**  
**Roßflee**  
**Wundflee** (6486)  
**Thymothee**  
**Maigras**  
officirt in bester Qualität billigst  
**Rudolph Zawadzki**  
Bromberg.

Aus Werberggewehren umgeänderte  
**Hinterlader-**  
Pirschbüchsen Cal. 11 mm a Nr. 9, 10, 12  
Scheibebüchsen Cal. 11 mm  
a Nr. 14, 17, 20 (6430)  
Schrotflinten Cal. 32 = 13,5 mm  
a Nr. 10, 11, 12, 50  
solid, sicher und vorzüglich im Schuß,  
vorzüglich.  
**Simson & Co.,**  
vormals Simson & Luck.  
**Gewehr-Fabrik in Zuhl.**

**3000 Stück**  
**Silber halbfetten Käse**  
pro Pfund 30, 40 und 50 Pfennig  
habe in größeren und kleineren Posten  
abgegeben **Lüthens, Meierei,**  
Osterode Oßpr.  
1 bis 200 Mark, auch mehr  
zahle ich dem, d. e. prakt. u. gebildeten  
Landwirth m. Fam. z. einer verheir.  
Inspektor-od. Administratorstelle verhilft.  
Würde auch i. e. Holzhandl. Engagement  
annehmen. Off. sub L. R. 459 an  
Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.



Schluss.] **Leben um Leben.** [Nachdr. verb. Eine Strandnovelle von C. Milanis.

In wirklicher Verehrung berührte ich die Hand meiner Tante mit meinen Lippen, und indem ich ihr im Stillen Alles abbat, was ich jemals Arges von ihrem Charakter geglaubt, jagte ich: „Wohl Dir, daß der Ernst der letzten Stunde die Wolke zerstreut hat, die den Himmel Deines Glückes trübte. Oftmals ist es erst an einem Sterbelager vorbehalten, den vollen Umfang des Glückes zu schätzen, das uns bescheert gewesen. Wie mit Blindheit geschlagen, gehen wir oftmals durch das Leben — und nimmt der Tod uns wieder, was wir nicht zu schätzen gewußt haben, so rufen wir flehend: „Gieb mir zurück, was mein ist, damit ich zuerst mein Glück ermessen lerne.“ Wohl Dir — daß es für Dich noch nicht zu spät geworden!“

In dem Nebenzimmer regte es sich. Durch den Spalt der nur halbgeöffneten Thür sah ich Mercedes auf einem anderen Wege, als an uns vorbei, Einlaß daselbst finden. Sie kniete vor dem Lager des Oheims nieder, und segnend ruhte seine Hand auf ihrer Stirn.

Was sie miteinander redeten, konnten wir nicht vernehmen. Es mochte wohl wenig genug sein, denn sobald seine Lippen sich bewegen wollten, fiel Mercedes ihm um den Hals und erstickte seine Worte unter Küffen.

Als wir uns näherten, sahen wir Jenz in der äußersten Ecke des Gemaches stehen. Der vierjährige, starke Fischer weinte wie ein Kind, mit gefalteten Händen stand auch Hanne neben ihm, das kugelrunde Gesicht vom Weinen geröthet. Auch Jenz beehrte keinen Dank für sich, er wollte nur Theil haben an der geheiligten Stimmung, die unsere Gemüther beherrschte.

Mercedes sah noch immer sehr blaß aus, als sie sich bei unserem Nahen aus ihrer knieenden Stellung aufrichtete, um ihrer Mutter den derselben gebührenden Platz an der Seite des Geretteten zu gönnen. Liebevoll fragte sie: „Und wieviel magst Du, Arme, gelitten haben — um unsern Willen?“

Ihre Mutter schlug die Augen nieder. Diese einfache, Mercedes' Gemüthsstiefe voll und ganz enthüllende Frage beschämte sie.

Sie umarmte erst den Gatten, dann die Tochter in ergreifender Gefühlswärme und sagte leise: „Ihr seid mir Beide von Neuem geschenkt — und dessen will ich niemals mehr vergessen!“

Als ich im Laufe des Tages endlich mit dem Eingeständniß meiner Liebe und unserer heimlichen Verlobung hervorzutreten wagte, und die Einwilligung zu unserm Herzensbündniß mit voller Freude ertheilt wurde, sagte die Mutter meiner Braut: „Der Gedanke, mich von Mercedes trennen zu sollen, fällt mir jetzt doppelt schwer; dennoch weiß ich, daß sie allein durch Dich glücklich werden wird. Du verstehst ihre Eigenart zu würdigen! — Die gemeinsame Sorge dieser letzten Stunden, Euer selbstloses Einsetzen des eigenen Lebens, werden ein so festes und dauerhaftes Band um Eure Liebe schlingen, wie es sorglose Freudentage nimmermehr geschaffen haben würden. Ihr werdet Euer Glück mit offenen Augen vor Euch sehen — und des Tages niemals vergessen, der Euch in Liebe zu einander geführt hat!“

Wahrheitsgetreu, dem Wortlaut seiner Erzählung entsprechend, habe ich das Erlebnis mitgeteilt, welches Professor Profesch mir zur Verwertung einst zur Verfügung gestellt hatte.

Drei Jahre sind seit jenem verhängnisvollen Tage verflossen, und seit zwei Jahren ist Mercedes seine Gattin. Von dem ersten Tage unserer Bekanntschaft an sagte ich ein lebhaftes Interesse für das junge Paar, dessen vortreffliche Charaktereigenschaften mir sofort auffallen mußten. Auch sie zeigte mir Vertrauen, und so bin ich denn die Freundin Beider geworden.

Die schwärmerische Richtung in dem Gemüthe der jungen Frau hat sich mehr und mehr verloren und nur die Fähigkeit in ihr zurückgelassen, die alltäglichsten Erscheinungen des Lebens mit einem poetischen Hauche zu erklären zu können. Sie schmückt dem Gatten das Dasein und ergänzt durch ihre Sinnesart in harmonischer Weise die, wie mir scheinen will, oft allzu realistische Seinsrichtung, die ihm eigen ist.

Manchmal behauptet die Schelmin jetzt sogar, daß sie niemals Anlage zur Phantasterei gehabt habe und, um sie von dem Gegenheil zu überzeugen, vielleicht auch, um mir den vollen Werth ihres groß angelegten Charakters zu enthüllen, theilte ihr Gatte mir vorstehende Episode aus ihrem beiderseitigen Leben mit. Und ich schrieb dieselbe mit Freuden nieder, ihr zur Erinnerung, für ihn, um, wenn auch gegen seinen Willen, die Bescheidenheit seines Charakters in das rechte Licht zu setzen, und dem Sohne Beider zum ewigen Gedächtniß an seine Eltern.

Unangemeldet, wie es mir gestattet worden, betrete ich soeben das Arbeitszimmer des Professors. Derselbe sitzt an seinem Schreibtisch in Studien vertieft, nicht fern von ihm steht eine mit einem rosa und weißen Baldachin verhangene Wiege, Mercedes neigt sich über dieselbe und singt ihrem Kinde ein Schlummerlied. Ich höre nur den Schlußreim desselben:

„Schlafe mein Kind — ich wiege Dich ein — Die Meerfei — die Meerfei — sie kann es nicht sein!“

In der Nähe des Schreibtisches steht eine Staffelei, auf dieser lehnt eine Seesfäße. Mercedes hat ein bedeutendes Talent für die Malerei gezeigt, ihre Lehrer sind von ihrer Begabung begeistert, dennoch hat sie den Sinn für die Ausübung dieser Kunst jetzt verloren. Das Leben mit seinen tausendfältigen Ansprüchen an ihre Thatkraft und Geduld als Hausfrau und Mutter, läßt sie die im Anfange ihrer Ehe mit jübeler Jubel aufgenommenen Studien vorerst vergessen.

Sie nimmt das unruhig gewordene Kind aus der Wiege und drückt das schwarzhaarige Köpchen an ihre Brust. Ihre Augen strahlen, ihr Mund lacht, sie stürzt sich an den Hals des Gatten und verlangt von diesem, daß er aus den verschwommenen Kinderzügen die scharf markirten Züge des Gesichtes von Onkel Bernhard enträthseln solle. Das Verlangen scheint mir kühn. Er kann ihr beim besten Willen den Gefallen auch nicht thun. Schmolend geht sie mit dem

kleinen Bernhard von dannen, sie kniet darauf noch einmal vor der Wiege nieder und singt das Lied von der Meerfei von Neuem.

Meine Blöcke hatten wie gebannt an diesem liebreizenden Bilde tiefsten Familienglückes. Dem Gatten ergeht es nicht anders. Er steht von der Arbeit auf, er muß sich zu ihr neigen, sie an seine Brust ziehen, und leise höre ich sie fragen: „Bist Du auch glücklich, Benno?“

**In einer sibirischen Goldwäscherei.**

Während endlose Strecken Sibiriens todte Einöden sind, bietet der zu den Goldwäschereien führende Weg das Bild bunten Lebens, aber es ist kein angenehmes Bild. Im Thale der Lena, eines Nebenflusses des Großen Bagolannach, gelangten wir, nachdem wir eine ganze Reihe alter Gruben und verlassener Wäschereien passiert hatten, zu einer größeren Goldwäscherei, in welcher über 200 Arbeiter beschäftigt waren und per Solotnik (1 Solotnik = 1/3 Lot) bezahlt wurden. Abschreckende Gestalten waren es, die da in Abtheilungen von 5 bis 10 Mann arbeiteten, lauter in bunten Hemdlumpen steckende Kerls, die wilden Gesichter von zottigen Bärten umrahmt, den Kopf zum Schutz gegen Staub und Schmutz mit einem Weibertuch umwunden, die Augen mit glühender Bier auf die Erdböden gerichtet, welche Spaten und Hacke durchwühlten. Es war, als ob ein großer Haufe Irrenhüner hier ihren Wuthanfall austobte. Gerade so wurde gefahrt und gewaschen, gestochen und gestoßen und auf die arme Erde losgehauen, so schreibt ein Reisender in der „St. Petersburger Zig.“ Die meisten unter diesen Solotnik-Arbeitern gehören zu Verbrechern, welche ihre Strafzeit abgeblüht haben oder entpflungen sind. Auch hier trifft man, wie auf den großen Goldwäschereien der Lena, alle nur möglichen Nationalitäten: Dänen, Juden, Eskimoes, Tartaren, Groß- und Kleinfürsten, Polen, Deutsche etc. Der eigentliche Bauer ist hier selten vertreten, und wo er es ist, da ist er ein verlornener Mann, wie all' die Anderen. Die schwere, nasse Arbeit, schlechte Wohnung und noch schlechtere Kost, die ewige Aufregung, der in Strömen fließende, sinnen- und gewissenbetäubende Branntwein — das Alles richtet ihn in kürzester Zeit zu Grunde. Es ist eine häufig beobachtete Thatsache, daß ein Mensch, der das Goldwäschereileben durch einige Jahre gekostet hat, zu jeder anderen Arbeit unfähig wird und über kurz oder lang wieder in die Goldwäschereien zurückkehrt, um sie lebend nicht mehr zu verlassen. Geht dies dennoch, so zieht er heim als geistiger und leiblicher Krüppel und bereichert das heimathliche Dorf um einen Bettler. Noch schrecklicher ist der Lebenslauf der „Solotnikschnik“ aus der Zahl der nach Sibirien Verbannten. Für einen solchen hat das Geld keinen Werth, so lange er es nicht in Schnaps umsetzt. Der Unglückliche hat keine Heimath, keine Zukunft mehr, der Brautjungfer aber öffnet ihm wenigstens für einige Stunden den Himmel, und ist der selige Rausch vorbei, so trinkt er sich einen neuen an, und so weiter und immer weiter, bis er ein Stufe zu Stufe sinkend, in dem Puhle angelangt ist, wo kein Sinken mehr möglich ist. Selbst Diejenigen unter dieser Klasse von Goldwäschern, welche noch so viel moralische Kraft in sich haben, beende die Goldwäschereisaison in irgend einem noch unbedorbenen Winkel des Landes ein neues Leben anzufangen, entrichten nur höchst selten dem Untergange. Der Weg zum Ziele ist lang und die Versuchung zum Rückfall in das alte Vaster gar zu groß. Schänke reiht sich hier an Schänke, rothe Paternen laden den Nahenden schon von Weitem verführerisch zur Einsicht, die Schankmamsell kredenzt ihm das berausende Gift, Dirnen, diese Lockvögel aller Schnaps-spielunten, umdrängen den mit vollen Taschen eintretenden Gast, entschädigen ihn mit Liebkosungen für die Entbehrungen langer Monate. Der Goldgimpel mag sich wehren, wie er will, er ist im Netz und bleibt darin gefangen, bis ihm das letzte Goldfederchen ausgerupft ist und er, ein Bettler, hinausgestoßen wird auf die Straße, oder — es kommt oft vor — die Lena eines Tages seinen Leichnam in verschwiegener Stunde der Nacht aufnimmt. Diese trüben Wellen der Lena, wie viel schreckliche Verbrechen tragen sie spurlos mit sich fort in den Ocean. Dabei fällt mir eine Anzeige ein, die ich vor Kurzem in einem „Polizei-Anzeiger“ las, in dessen Spalten solche „Verunglückte“ nach ihrem Tode noch eine Weile wieder auftauchen, um dann für immer zu verschwinden. Diese Anzeige lautet: „Der Polizeichef des Distrikts . . . bringt hiermit zur Kenntniß aller Verwandten und Bekannten des Verunglückten, daß an dem (folgt Datum) an dem Ufer des Flusses . . . die Leiche eines Unbekannten gefunden worden, von unbestimmbarem Alter und Geschlecht. Besondere Merkmale finden sich nicht, da der Körper von wilden Thieren bis auf die Knochen abgenagt ist. Einziges Merkmal sind ein Paar schwarzer Stiefel an den Füßen.“ Es dürfte wohl etwas schwer halten, ein Skelett an den Stiefeln allein zu erkennen, besonders wenn diese zu den gewöhnlichen Arbeiterstiefeln gehören, wie sie zu Tausenden über denselben Leisten geschlagen werden.

**Verchiedenes.**

[Statistik der Analphabeten Europas.] Herr Janshul gibt in der „Nedelja“ folgende Aufstellung über die Volksbildung in den verschiedenen Ländern Europas. Des Schreibens und Lesens war unkundig von der Gesamtbevölkerung in Sachsen 0,2 pCt., in Norwegen 0,3, in Bayern und Schweden je 0,4, in Preußen 0,6, in Finnland 1,9, in England 9,0, in Frankreich 9,5, in Oesterreich 23,6, in Italien 42,0, in Rußland 78,3, in Serbien 79,3, in Rumänien 82,0, in Bulgarien 85,0 und in der Türkei ein unbekannter Prozentsatz. Abgesehen von den Balkanstaaten, steht Rußland in Europa auf der niedrigsten Bildungsstufe, während das kleine arme Finnland selbst so reiche Länder wie England und Frankreich übertrifft.

[Liebe.] Es war großer Prüfungstag. Die Vernunft als Meisterin, sah die Brille auf der Nase, hinter dem Katheder und prüfte die Gesühle. Der Haß bestand Alles vortrefflich, doch wurde er nicht belobt, denn die Vernunft meinte: „Du mußt es auch noch anders lernen!“ Jetzt war an der Liebe die Reihe. „Dies!“ wurde ihr gesagt. Sie las den eigenen Namen. — „Schreib es!“ wurde ihr befohlen. Sie schrieb zierlich und fein den eigenen Namen. — „Rechne!“ hieß es wieder. — Da stuzte die Liebe ein Weichen und sprach dann lächelnd: „Das hab' ich nicht gelernt!“

**Briefkasten.**

**Abonnent 1000.** Was Sie bei der Versicherungs-Gesellschaft durch Ihre Unterchrift versichert und zu erfüllen versprochen haben, daran sind Sie gebunden, und die Fassung wird wohl von der Art sein, daß Sie nicht loskommen.

**Mogilno.** Nein! Der Absatz 2 des § 54 des neuen Gemeindegabengesetzes ist nicht so zu verstehen, daß, solange der Zuschlag zu den veranlagten Realsteuern 100 Prozent nicht übersteigt, die Einkommensteuer von den Gemeinden frei gelassen oder geringer herangezogen werden kann, sondern solange die Realsteuern 100 Prozent, also die Höhe, in der sie bisher dem Staate zufließen, nicht übersteigen. Eine Heranziehung der Realsteuern mit mehr als 100 Prozent ist erst, wie der Absatz 1 des § 54 sagt, zulässig, wenn mehr als 66 2/3 Prozent der Einkommensteuer erhoben werden, dann aber immer nur in dem Verhältnis von 3 zu 2.

**L. S.** Die Befindemasse, welche Ihren Anweisungen zu widerhandeln, das Gefinde zum Verlassen des Dienstes anreizen oder wider besseres Wissen einen untauglichen und untreuen Diensthöten als brauchbar und zuverlässig empfehlen, haben eine Geldstrafe von 15 bis 30 Mk. oder verhältnismäßige Haft und im Rückfalle Verlust des Amtsgewerbes verwirkt.

**M. M.** Weil Ihr nach dem Hofe des Nachbarn herausgebautes Fenster mehr als zehn Jahre besteht und der innere Raum nur durch dieses sein Licht empfängt, so muß ein an der Grenze etwa beabsichtigter Neubau des Nachbarn soweit zurücktreten, daß Sie aus dem ungeöffneten Fenster des ersten Stockwerkes vertikal den Himmel erblicken können.

**J. G.** Wenn Ihnen nachgewiesen werden kann, daß das Thier durch die von Ihnen unbefugter Weise bewirkte Oeffnung der Stallthür seinen Tod gefunden hat, so können Sie für den dem Eigenthümer des Thieres durch Abgang desselben entstandenen Schaden allerdings verantwortlich gemacht werden.

**St.** Das Militärmaß des Prinz-Regenten von Braunschweig beträgt 1,887 Meter, das des Fürsten Bismarck 1,884 Meter und das des Reichstanzlers Caprivi 1,885 Meter.

Infolge verschiedener Anfragen, die scheinbar ihre Formulirung Stammtischunterhaltungen verbanden, sehen wir uns zu der Erklärung genöthigt, daß der Briefkasten des Gefelligen nicht dazu da ist, über unnütze Wetten und dergl. Entscheidungen herbeizuführen, sondern erstere Aufgaben zu erfüllen hat. So gern wir unsern Lesern Rath und Auskunft ertheilen, bitten wir doch dringend, sich auf das Maß des Zulässigen zu beschränken. Redaktion des Gefelligen.

**Wetter-Aussichten** [Nachdruck verb. auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.] 13. August. Veränderlich, Gewitterregen, kühl, windig. 14. August. Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm, windig, meist trocken. 15. August. Wolkig, kühl, Nachtfrost.

**Mehpreise der großen Mühle in Danzig vom 11. August 1893.** Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 18,50, superfein Nr. 00 Mk. 11,50, fein Nr. 1 Mk. 9,50, Nr. 2 Mk. 8,00, Mehlstaub oder Schwanzmehl Nr. 5,50. Roggenmehl: extra superfein, Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 12,50, superfein Nr. 0 11,60, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,60, fein Nr. 1 Mk. 9,00, Nr. 2 Mk. 7,40, Schrotmehl Nr. 2,50, Mehlstaub oder Schwanzmehl Nr. 6,20. Acker: Weizen pro 50 Kilo Mk. 5,00, Roggen-Mk. 5,20, Brauenaufschlag Mk. 1,00. Gerste pro 50 Kilo Mk. 18,50, feine mittel Mk. 16,00, mittel Mk. 14,00, ordinär Mk. 12,00. Erbsen: Weizen pro 50 Kilo Mk. 14,00, Gerste Nr. 1 Mk. 15,00, Erbsen Nr. 2 Mk. 13,50, Erbsen Nr. 3 Mk. 12,00, Hafer-Mk. 17,00.

**Bromberg, 11. August. Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 142—148 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 120—128 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste nach Qualität nominell 124—130 Mk., Brau- 131—134 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer nominell 158—164 Mk. — Spiritus 70er 34,00 Mk.

**Posen, 11. August. Spiritusbericht.** Voco ohne Faß (50er) 52,90, do. loco ohne Faß (70er) 33,20. Still.

**Posen, 11. August. Marktbericht der Kaufmann. Vereinigung.)** Weizen 15,00—15,80, neuer 14,50—15,30, Roggen 12,60 bis 13,00, Gerste 13,00—14,50, Hafer 16,00—16,50 Mk.

**Berliner Produktenmarkt vom 11. August.** Weizen loco 151—163 Mk., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, September-Oktober 158—158,75 Mk. bez., Oktober-November 159,25—159,75 Mk. bez., November-Dezember 160,50 bis 160,25—161 Mk. bez., Mai 166,50 Markt bez. Roggen loco 136—143 Mk. nach Qualität gefordert, alter und neuer inländischer 140—141 Mk. ab Bahn bez., August 142 Markt bez., September-Oktober 141,75—143—142,25—142,75 Mk. bez., Oktober-November 142,25—142—143,25 Mk. bez., November-Dezember 142,75—143,75 Mk. bez. Gerste loco per 1000 Kilo 125—170 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 168—188 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und weipreussischer 173—180 Mk. Erbsen, Kochwaare 159—195 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 148—158 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 46,7 Mk. bez.

**Stettin, 11. August. Spiritusbericht.** Matt. Voco ohne Faß 50er —, do. 70er 34,10, per August-Septbr. 33,00 per September-Oktober 33,00.

**Stettin, 11. August. Getreidemarkt.** Weizen loco unverb. 150—155, per August 155,00, per September-Oktober 155,50 Markt. — Roggen loco fester, 132—137, per August 137,00, per Septemb. Oktober 138,25 Mk. — Pommerischer Hafer loco 164—170 Mk.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

**Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich** sendet direkt an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, farrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und zollfrei. Muster umgehend.

**C. Kausch, Tuchversand, Ottweiler (Trier) gegr. 1858,** vielseitig empfohlen als reelle, leistungsfähige Bezugsquelle für Tuch, Buckskin, Kamagara, Cheviot, Palotol., Loden, Jagdstoffe etc., ganze Musterrsammlung (über 400 Tuchproben) steht portofrei zu Diensten.

Ein Wink für die Hauptpflege! Durch des Tages Staub, besonders im Sommer, lagert sich in die erbigsten Hautporen alles Mögliche ab, wodurch während der Nacht eine freie Entwicklung der Hautfunktionen gehindert wird. Deshalb ist es von größtem Vortheil zur Pflege und Erhaltung eines schönen Teints auch Abends vor dem Schlafengehen Waschungen des Gesichtes vorzunehmen. A. Mann'sche Seife gleichzeitig der „Frohn'schen Sandmandelklee“, da durch kaum merkliche Irritation die Poren der Haut geöffnet und so alle Unreinigkeiten, als Staub, Pflöckel, Miltsener, Hitzblüthen etc. etc. aus derselben gründlich entfernt werden. Man veranlat jedoch bei nur Frohn'schen Sandmandelklee. Acht in Bsch. zu 60 Pfg. u. 1 Mk. bei Fritz Kysor, Paul Schirmacher und H. Raddatz.

Pfarrer, Lehrer, Beamte etc. empf. allerorten den vorz. **Soll. Tabak** bei S. Becker in Seesen a. S. 10 Pfd. lose im Beutel 8 Mk. loco.



106 Pferde und 3 Equipagen, im Ganzen 1900 Gewinne

im Werthe von **Mark 90000 Mark.**

kommen in der Marienburger Pferde-Lotterie zur Verlosung. 1 Mark jedes Loos, 11 Loose 10 Mark. Porto u. Liste 30 Pf. Ziehung bestimmt am 9. September.

**Leo Joseph, Kaufmann, Berlin W., Potsdamer-Strasse 71.**  
Fernsprechanstalt, Reichsbank-Giro-Conto.  
Telegramm-Adresse: Haupttreffer Berlin.

9. September.

**Marienburger Pferde-Loose** { 11 Stk. = 10.30 M. } m. Port.  
Hauptgew.: 8 kompl. bef. Equip. u. 106 Pferde. 14.-15. Septbr.:  
**Gr. Baden-Baden Pf.-Loose** { 11 Stk. = 10.30 M. } m. Port.  
3000 Gew.: 7 Wagen, 100 Pferde zc. für 180.000 M.

**Rothe Geld-Loose** inf. Porto u. Liste.  
Hauptgew.: 50.000, 20.000, 15.000, 10.000 zc.

**Richard Schröder, Berlin C., Spittelmarkt 89.**

Gegr. 1875.

**Gebrannter Kaffee,**

tadellos gleichmäßig, mit vollentwickeltem Aroma geröstet in unseren seit Jahrzehnten als leistungsfähig und solid bewährten **Patent-Angel-Kaffeebrennern**

ist für jede Kolonialwaren-Handlung erfahrungsgemäß das beste, erfolgreichste Mittel zur Hebung des gesamten Waarenumsatzes. **Emmericher Kaffeebrenner, anerkannt beste Sicherheits-Röstmaschinen** für 3, 5, 8, 10-100 Kilogr. Inhalt, auch vorzüglich brauchbar für Malz, Getreide zc., ergeben wertvolle Ersparnisse an Zeit und Brennmaterial, sind daher im Betriebe höchst rentabel! Mehr als 28.000 Stück geliefert.

**Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei**  
Emmerich am Rhein.

Wiederholt prämiert auf Fach-, Landes- und Welt-Ausstellungen.

**Treu & Nuglisch's**

**Taschentuch-Parfüms**

geben die feinsten, zartesten und doch kräftigsten Wohlgerüche. Vorräthig in allen Blumen- und Fantasie-Gerüchen in Flaschen von **Mark 0.50 - Mark 8.-** u. in gediegener Ausstattung.

**Allerbestes deutsches Fabrikat** mit vielen Medaillen ausgezeichnet.  
Vorräthig in allen guten Parfümerie-, Drogen- u. Friseurgeschäften.

**Treu & Nuglisch \* Berlin.**

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs. Gegründet 1823.

**Dr. Eylauer Dachpappen-Fabrik**  
**Eduard Dehn**

empfehlen ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Pappeinbauten, als:

- doppellagiges Klebepappdach,
- einfaches Leistendach,
- einfaches Klebepappdach,
- Holzementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie die Herstellung alter devastirter Pappdächer durch Ueberleitung in doppellagige Pappdächer,

ferner Asphaltfirungen in Brennereien, Meiereien.

**Sämmtliche Arbeiten**

werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Befestigung der alten Dächer Seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

**Frister & Rossmann**

**Schnellschreibmaschine**

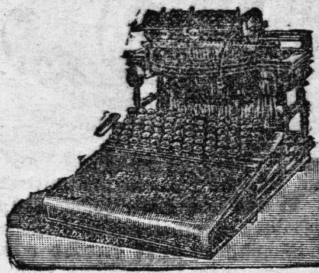
Deutsches Fabrikat.

Dauerhaftigkeit, Leistungsfähigkeit garantiert.

Stärkste Vervielfältigung (2-25 Copieen gleichzeitig).

Einfachste Handhabung \* Mässiger Preis. Prospekte kostenfrei.

Aktiengesellschaft vormals Frister & Rossmann  
Berlin S.O., Skalitzer Strasse 134/135.



**Für Mühlenbaumeister!**

Starke tieferne kerne (3539)

**Mundhölzer**

zu Mühlenwellen zc. offeriren **Heinrich Tilk Nachf., Thorn III.**

**Tapeten**

kauft man am billigsten bei (1869) **E. Bessonneck.**  
Gesundheits-

**Apfelwein**

zur Kur und Bowle, trichallklar, garantiert spiritusfrei, versende v. Liter nur 25 Pf. in Fässern zu 25, 50 und 100 Liter. **Oswald Flikschuh, Neuzelle.**

**Pappstreifen**

a. Unterlage b. Wiberchwanzdächern liefert in jeder Weite zur Herstellung in Kronendächern

**Eduard Dehn, Dt. Eylau**  
Dachpappen-Fabrik.

**Neze.**

Fisch-Tagnecke, Angeln, Angelstübe, Waaden mit Saß, Klebgarne, Garnsäcke, Neusen v. Draht, Garn, Weidenruthen, Alles in jeder nur gewöhnlichen Art sachgemäß fangfertig eingestellt, Fischwitterung offerirt **Seilerwaaren, Angel-, Neze-Fabrik**

**Bruno Vogt,**  
Breslau, Herrenstraße 18.  
Preisbuch gratis und franco.

**Gottschalks Deutscher Volks-Coffee**

ein vollkommener Ersatz für guten Bohnen-Coffee. Wohlgeschmeckt und beßmlich billig. Ausgiebig. Güte und Reinheit durch vereideten Chemiker attestirt. - 125 Gramm (1/4 Pfd.) 15 Pf.

**M. Gottschalk Söhne, Charlottenburg.**

Niederlagen: Grandenz: **F. A. Gaebel Söhne, Lindner & Co. Nachf., Böhle & Riess** und in sämmtlichen Orten der Provinz. (170)

**Julius Hybbeneth, Wagenfabrik, Danzig.**

Größte Auswahl von **Tour- u. Geschäfts-Wagen.**

Lager von **Wagenbau-Artikeln, Laternen, Achsen etc.**



Prämiert:

- 1 gold. Medaille,
- 2 silb. Medaillen,
- 1 bronc. Staatsmedaille,
- 2 Ehrendiplome.

Reparaturen billigt, Lackirungen.

**Warum werde ich mein Nervenleiden nicht los?**

Du bist jetzt den richtigen Heilweg noch nicht kennen gelernt und eingeschlagen hast.

Es ist nicht unmöglich, daß der große Meister Zufall heilbringende Agentien entdeckt, die in des sachverständigen Arztes Händen eine erfolgreiche Wirkung erzielen. War nicht Prießnitz, der empirische Begründer der Wasserheilkunde, dessen Wohnsitz zum Wallfahrtsort für die Leidenden ward, ein einfacher Bauer? Hat nicht in der Frauenheilkunde ein schwedischer Major, Rabens Thure Brandt, eine Behandlungs-Methode ins Leben gerufen, die dem Meister der Chirurgen bereits ein weites Gebiet geraubt hat und die jetzt Gemeingut aller Aerzte zu werden beginnt?

Auch auf dem Gebiete der Bekämpfung der Nervenkrankheiten beginnt es Licht zu werden und auch hier ist ein Weg in der Erschließung begriffen, der in einfachster, naturgemäßer Weise gegen die mannigfachen Formen nervöser Erkrankungen Erfolge zeigt, die die seit 50 Jahren in unveränderter Weise in Anwendung gebliebenen medikamentösen Hilfsmittel, wie Brom, Eisen, Arsenik zc. völlig zu verdrängen im Stande sind. Es giebt eine Menge Menschen, die weder krank noch gesund sind, dabei aber über Unbehaglichkeit in Leib und Seele klagen, von jeder Fliege geärgert werden und sich selbst und anderen, ohne es zu wollen, zur Last leben. Andere wieder werden von Angst, Furcht oder Trübniß gefoltert, sind schlaflos oder von wilden Träumen belästigt, während dritte mit Kopfschmerzen, Konjestionen, Gedächtnißschwäche, Ohrensausen und Ohnmachtsanfällen kämpfen. Die Aermsten der Armen endlich leiden an Lähmungen, Beistanz, Epilepsie. Alle diese Belästigen, die jedem Alter, Geschlecht und Stand angehören, sind die Nervösen und mehr oder weniger die Opfer der Lebensform unserer Zeit.

Wer zu einer dieser Kategorie Leidenden gehört und über das Wesen eines neuen, überraschenden Erfolge einholenden Verfahrens unterrichtet sein will, adressire an:

**H. Kahle, Alstadt-Apoth., Königsberg i. Ostpr.**

bedarfs kostenloser Erlangung einer belehrenden Schrift.

Ich verende als Spezialität meine Schließige Gebirgs-Galbleinen.

74 Ctm. breit, für 13 M., 80 Ctm. breit, für 14 M.

**Schließige Gebirgs-Reinleinen**

76 Ctm. breit, 16 M., 82 Ctm. breit, 17 M., in Schulen von 33 1/2 Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämmtlichen Reinenfabrikanten franco. Viele Anerkennungs-schreiben. **Ober-Glogau i. Schl. J. Gruber.**

**Billige böhmische Bettfedern!**

10 Pfd. neue, gute, staubfreie Nr. 8, -10 Pfd. bessere Nr. 10, -10 Pfd. schneeweiße, daunenweiche Nr. 15, 20, 25, 30, 10 Pfd. Halbdaunen Nr. 10, 12, 15, 10 Pfd. schneeweiße, daunenweiche Kupffedern Nr. 20, 25, 30, Daunen (Flaum) Nr. 3, 4, 5, 6 per 1/2 Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse. **Benedickt Sachsel Klattau 76 (Böhmen.)**



(2944g)



Vom Guten das Beste in **Huth'scher Magenbitter** vorzüglich wirkend auf den Magen, ist er ein unentbehrliches, alt bekanntes Haus- und Volksmittel, welches in keinem Haushalt fehlen soll. Bei allen Beschwerden des Magens hat sich d. Huth'sche Magenbitter als vorzügl. kräftigendes Mittel stets treu erprobt. Allein. Fabr.: **F. L. F. SCHNEIDER, Dessau.** Gegen Sendung von 20 Pf. sende 1 Muth'sche Huth'schen Magenbitter gratis und franco. Bezugsbedingungen richten sich nach Quantum. Let des Bezuges (Flaschen oder fass) u. bitte dies bei Anfragen zu bemerken.

Verkaufsstellen für den Huth'schen Magenbitter gesucht. (2233) **F. L. F. Schneider, Dessau.**

**Carbolineum**

in Prima-Qualität offerirt zu Fabrikpreisen **Eduard Dehn, Dt. Eylau**  
Dachpappen-Fabrik

**Sumatra-Regalia**

**Cigarren**

gesunde qualitätreiche Tabake enthaltend, fabrizirt seit Jahren als Spezialität und offerirt solche à 32 M. p. 1000 Stk. in 1/2 Mille-Kisten verpackt. Probeweise versende eine 1/2 Mille-Kiste (500 Stk.) per Post franko gegen Nachnahme von Mark 16. (5113) **Heinrich Singewald, Cigarren-Fabrik, Chemnitz. S.**



**Dr. Spranger'sche Heilsalbe** heilt gründlich veraltete Weinschäden, Knochenbrüche, Wunden, böse Finger, erfrorene Glieder, Wurm zc. Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Weissstufen, Halschm., Quetschung sofort Linderung. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken a Schachtel 50 Pf. Ol. Oliv. Minium. Camph. Trita. Colophon. pulv. Cera flava. Iecor. Arelli

**Stork-Spinde**

empfehl **Emil Behnke, Strassburg Wp.**

**100 Schock Speichen** zu 4"-Nädern, 24" lang,  
**50 Schock Speichen** zu 3"-Nädern,  
**50 Schock Speichen** zu 2 1/2"-Nädern,  
bestes Holz, incl. 50 Schock Vorder-speichen, a Schock 5.50 M., hat gegen Caffe abzugeben **Liedtke, Jelsen** (6188) bei Pehster.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** Preis Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken. **Eduard Bondt, Braunschweig.**

Das Wesen und die rationelle Behandlung von **Gicht u. Nierengries** von **Dr. med. Lindhorst, Spezialarzt** für Gicht und rheumatische Leiden. II. Auflage, 52 S. gr. 80. Preis 1 Mark. Das Buch enthält eine von ersten Autoritäten (**Prof. Schwemmer Ebstein etc.**) begutachtete, ganz neue Behandlungsweise von **Gicht, Nierengries, Nierenstein und chronischem Gelenk-Rheumatismus**, welche selbst in hartnäckigen, veralteten Fällen Heilung verspricht. Zu beziehen von **C. M. L. Seeger Grünau bei Berlin.**

**Baldige Heirath**

wünscht freibauer, junger Kaufmann, v. ang. Neuzern, Inh. eines Cigarren-geschäfts in Berlin, 27 J., kathol., mit achtbarer vermög. Dame. Junge Damen oder Wittwen, die auf dieses wirklich ernsthafte Geluch reflekt., belieben ihre Abt. nebst Photogr., die auf Wunsch sofort retournirt wird, unter F. F. 1866 Berlin S., Postamt 43 einzusend. Dis-tinction zugesichert. (6372)

**Reelles Heirathsgesuch!!!**

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines großen Material- und Destillations-geschäfts, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit jungen Damen oder kinderlosen Wittwen, die ein Vermögen von 15-18000 Mark besitzen, in brieflichen Verkehr zu treten. Verbindungen werden drfl. m. Aufschr. Nr. 6308 a. d. Exp. d. Gef. erbet.

Wie die **Anfiedelungskommission** gegen mich verfahren ist, erfährt man aus der Flugschrift (6196)

„**Gulbien**“ eine Warnung für deutsche Landwirthe in bedrängter Lage; gegen Einfuhr von 50 Pfg. in Briefmarken franco zu beziehen durch mich. **W. Wedding, Groß Peterwitz Westpreußen.**

**Buchführung**  
einfach und doppelt, kaufmännisch.  
Rechnen etc., lehrt gründlich  
**Emil Sachs**  
Marienwerderstraße 25, part.

**Baugewerkschule**  
**St. Krone Wpr.**  
Beginn des Wintersemesters  
1. November d. Js. Schulgeld  
80 Mark. (3901)

**Junge Leute,**  
denen an einer schnellen und  
gründlichen kaufmännischen Aus-  
bildung in  
**BUCHFÜHRUNG**  
und allen Kontorarbeiten gelegen  
ist, können sich die erforderlichen  
kaufmännischen Kenntnisse  
in **längstens 3 Monaten**  
in meinem Kontor unter meiner  
Aufsicht aneignen. Schon viele  
sind dadurch zu guter dauernder  
Stellung gelangt.

Verlangen Sie  
Institutsnachrichten gratis.  
Erstes Deutsches  
**Handels-Lehr-Institut**  
**Otto Siede-Elbing**  
Kaufmann, gerichtlicher Bücher-  
Revisor, vereidigter Sachverständiger  
für die kaufmännische Buch-  
führung. (4793)

**Pianos**, kreuzs. Eisenbau.  
von **380 Mk.** an.  
Ohne Anzahl. a 15 Mk. monatl.  
kostenfreie 4 wöch. Probensd.  
**Fabrik Stern**, Berlin, Neanderstr. 16

Neu Ueberzeugung macht wahr. Neu.  
Best. **Glattstrodreschmaschine**  
gegenwart  
Wo eine solche Maschine vorhanden,  
wird keine andere mehr gekauft. Diese  
Maschine liefert sogar das Stroh  
schöner und glatter als der Flegel  
und erzielt absoluten Reinbruch. An-  
spannung 1-2 Pferde. Preis Mk.  
180. - Empfehle noch meine be-  
rühmten 2 und 3 kombinierten  
Pflüge, Pflugmühlen Mark 50.  
Pferderechen Mk. 65. Wasch-  
maschinen, Wäschemangeln etc.  
Kataloge gratis u. franco durch  
**Paul Grams, Kolberg.**

Die weltbekannte  
**Bettfedern-Fabrik**  
Gustav Lütjg, Berlin S., Prinzenstr. 46.  
verleiht gegen Kaution (nicht unter 10 Mk.)  
garant. neue vorzügl. füllende Bettfedern.  
d. Pfl. 55 W. Halbbaunen. Pfl. R. 125.  
h. weiße Halbbaunen. d. Pfl. R. 175.  
vorzügliche Daun. d. Pfl. R. 235.  
Von diesen Daun. genügen  
3 Pfund zum größten Oberbett.  
Bewahrung wird nicht berechnet.

Billigste Bezugsquelle für  
**Teppiche**

fehlerhafte Teppiche. Prachtexemplare, a  
5, 6, 8, 10-100 Mk. Frachtkatal. grat.  
Teppich-Fabrik **Emil Levefre** Berlin S.,  
Fabrik **Emil Levefre** Dranienstr. 158

**Crisparnisse!!**  
von 30-40 Mk. macht  
jeder Käufer, der eine  
gute Nähmaschine mit  
Umgebung jed. Zwisch-  
handels direkt von mir  
kauft. Zum Engros-  
Preis v. 50 Mk. liefert  
Hocharm-Singer-Näh-  
Masch. (Ladenpr. 80 Mk.) f. Fußbetrieb m.  
Fußb., 2 Schiffsch. u. sil. Zubeh. **Alle-  
beste Hocharm-Singenzoll.** (Singer-  
Maschine nur 55 Mk. Vorz.: Höchste  
Nähfah., ruh. Gang, unbegr. Halt-  
bar. Reelle Garantie 5 Jahre. 14 tåg.  
Probeg. Ausführl. Katal. gr. u. franco.  
Mehr wie Tausend schriftl. Be-  
lobigung. f. gute Lief. v. Vereinen,  
Beamt. u. Privatleuten etc. Da ich  
nur d. theuerst. u. besten Singermasch.  
führe, so kommt an den. i. d. erst. 10 Jahren  
gewöhnl. keine Reparatur vor. (3953)  
**Leopold Hanke**, Berlin, Karlstr. 19a.  
Nähmaschinenfabrik. Gearündet 1879.

**Wasserdichte**  
**Stakenpläne**  
Dudr. 2 u. 2,25 Mark fertig  
genäht, mit Ringen, jede Größe,  
in 3-4 Tagen lieferbar, offerirt  
**Carl Mallon**  
Thorn.  
Spezialität seit 1861.

**Ziegelmaschinen.**  
**L. Schmelzer**, Magd.-burg.  
3 Meter f. blau, **Cheviot**  
schwarz o. braun zum Anzuge für Mk. 10; 210 desgl. zu  
Herbst- od. Winter-Palet. 7 Mk. ver-  
senbet franco geg. Nachn. J. Büntgens,  
Euchfabrik, Cuxen bei Nachen. An-  
kannt vorzügliche Bezugsquelle. (3431)

**PATENTE**

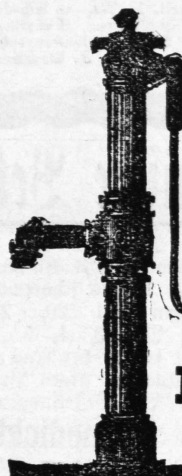
erwirken und verwerthen  
**H. & W. Pataky**  
Central-Bureau: **BERLIN NW.**, Luisenstrasse 25  
PRAG, HAMBURG, BUDAPEST  
Filialen: Heinrichsgasse 7 Grosser Burstah 13, Fürdützer 1  
anerkannt bedeutendstes Patent-Bureau Deutschlands  
beschäftigt über 115 Bureaubeamte, Spezialisten für techn.  
Fächer. Ca. 500 Vertreter für Patent-Verwerthung.  
Für ca. 1 1/2 Millionen Mark Patente bereits verwerthet.  
Prima-Referenzen.  
Ausführliche Brochüren gratis und franco.

**Va. Va. Baustückkalk und Kalkasche**  
ab Gogoliner Wert, prompt in frischer Waare, nach jeder Station  
**Portland-Cement** in Wagonladungen und  
als Beiladung zu Kalk,  
**Steinkohlen, Schmiedekohlen, Anthracit und Coaks**  
officieren zu billigsten Preisen und liefern in Va. Qualitäten (5485)  
**Erhardt & Hüppe, Breslau.**

**Heinrich Tilk Nachfolger**  
**THORN III**  
Inh.: **Jos. Houtermans und C. Walter**  
**Holzbearbeitungswerk.**

Lager von  
geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern,  
Schirholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußbodens-  
Brettern, beäumten Schaalbrettern, Schwarten  
und Latten. (972)  
Gefaltete Fußleisten, Thürbekleidungen, Kellleisten jeder Art,  
sowie sämtliche Tischlerarbeiten  
werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

**Bade-Einrichtungen.**



**Rohrbrunnen,**  
Kesselbrunnen,  
Tiefbohrungen,  
**Pumpen**  
jeder Art  
für Hof, Keller, Küche,  
Garten, Stall etc.,  
Wasserleitungsanlagen.  
**L. Dost, Ingenieur,**  
Königsberg Pr.  
Weidendamm 18-20.  
**Electriche Beleuchtungs-Anlagen**  
Preisliste mit Abbildungen  
gratis und franco.

**Orenstein & Koppel**

Feldbahnfabrik  
**Danzig, Fleischergasse 9**  
offeriren künstlich u. miethweise  
 **feste u. transportable Gleise**  
Stahlhienen, Holz- und Stahl-Lowries  
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

**S. Zimmer i. Bromberg**  
Spezialfabrik für Strohelevatoren  
einzige Fabrik für Maschinen in Stellung  
der Original-Zimmer'schen  
Strohstafel-Anfert. v. Stützen-  
und Räder-Elevatoren in  
nur solider und besser Waare;  
man achte daher beim Anlauf  
auf den in den Apparaten  
eingebrennten Stempel.  
**S. Zimmer**  
Maschinenfabrik,  
Bromberg.  
700 Stück  
im Betriebe in ganz  
Deutschland  
verbreitet.  
Prospecte gratis und  
franco.

**ADALBERT SCHMIDT**  
**OSTERODE & ALLENSTEIN**

**Dampf-Dreschmaschinen**

mit  
**Spiral- Trommel**



**Expansions-Hochdruck-Loftomobilen.**

**Göpel-Dreschmaschinen**  
mit **Spiraltrommel.**

Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel:  
Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Rein-  
drusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

Illustrirte Broschüre  
und Katalog über das Spiral-Dresch-System gratis und franco.

**Zrenser Eisenwerk**  
**Koch & Co.,**  
Lübeck.

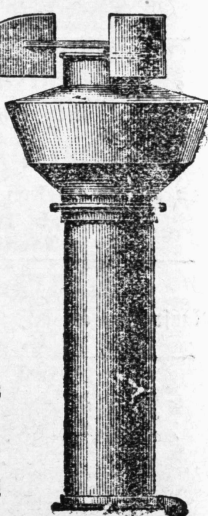
**Eisenblech-, Stanz- und Emailier-Werk**  
Fabrik von rohen, verzinneten und emailierten Eisenblechwaaren,  
**Molkerei-Geräthe**  
aus bestem Stahlblech angefertigt und dreimal im Vollbade verzinkt, in  
neuesten, erprobtesten Konstruktionen.



Specialität:  
Milkdichte und diebstahlsichere  
**Transportkannen aller Art.**  
Original-Muster stehen stets zur Verfügung.  
Lieferung, auch des größten Quantum, in kürzester Zeit.  
Illustrirte Preislisten gratis und franco.

**R. Wolf**  
Magdeburg-Buckau.  
Bedeutendste Locomobil-  
fabrik Deutschlands.  
**Locomobilen**  
m. ausziehbaren Röhrenkesseln  
von 4-250 Pferdekraft.  
Kusserst sparsam arbeitend,  
für Landwirthschaft  
und jegliche Betriebe der Klein- und Grossindustrie.  
Wolf'sche Locomobilen siegen auf allen in Deutschland  
stattgehabten internationalen Locomobil-Concurrenzen  
Sämmtliche seit mehr als 30 Jahren aus der Fabrik  
hervorgegangenen Locomobilen sind gegenwärtig noch in Benutzung  
**R. Wolf** baut ferner: Ausziehbare Röhrendampf-  
kessel, Dampfmaschinen, Centrifugalpumpen, und  
liefert: Dreschmaschinen bester Systeme.  
Vertreter: **W. Strehz, Civil-Ingenieur, Danzig.**

**Wilh. Strube,**  
Magdeburg-Buckau  
liefert als Specialität:  
**Schirm-Funkenfänger**  
für  
**Dampf-Dresch-Loftomobilen.**  
Anerkannt einfachster, bester, zuverlässigster sowie  
billigster Apparat.  
Preisverzeichnisse und Zeugniß über amtliche Prüfung des  
von Feuer-Vericherungs-Gesellschaften vorgeschriebenen,  
bez. von mehreren Gesellschaften concessioinirten  
Apparats gratis und franco.  
Reparaturen aller Systeme prompt und  
billigst.



Unser Garten [Nachdr. verb.]

Reht noch auf der Höhe seiner sommerlichen Pracht, und besonders in diesem Jahre beugen sich in vielen Tausenden traulicher Gärten und Obsthaine des Vaterlandes die Zweige mür der anmuthigen Last der Früchte nieder. Ja, manch Zwerg- und Spalierbäumchen entwickelte eine solche köstliche Fülle in der Form seiner Früchte, daß wir gut thun, solchen behäbigen Schaustücken ein Ruhelochchen, als Gegengewicht windsbräutlicher Abflüchten, in Form eines gestieften oder an Schnüren aufgehängten Bretchens unterzuschieben. Auch die Weintrauben, die ihre künftigen Eigenschaften von Geist und Blume jetzt aus ihren Blättern empfangen, versprechen, insolge der frühen Blüthe und des trockenen warmen Frühlings in vielen Gauen, besonders Köstliches für den Herbst. Ja, wenn nur die abschaulichen Sperlinge, Wespen u. s. w. nicht wären, die unsere allerhöchsten Trauben regelmäßig beschädigen oder ruiniren! Dafür, Verehrteste, giebt es Rath: man hat jetzt Beutel und Ditten aus ganz dünnem, wasserdichten, glasartig durchsichtigem Papierstoff, die man einfach als Hülle der heranwachsenden verlockenden Traube oder Kernfrucht benützt. Die Hüllen werden oben am Stiel auf praktische Art mit einer kleinen Messingklammer geschlossen und damit das Fruchtkind der gesunden Athemluft in seinem freundlichen Gefängniß nicht entbehrt, sind die transparenten Hüllen noch mit ganz feinen Nadeln versehen, die das Eindringen von Insekten nicht gestatten. Freund Sperling wird die Geschichte, schon weil er ihr nicht traut, meiden, und die Wespengeißelung kann höchstens ihr zorniges Lied in die beaufschauenden Luft spendenden Schalllöcher hineintuten! Die Wespen, eine schlimme Zugabe des Spätsommers und Herbstes, scheinen übrigens diesmal in vielen Gegenden nicht so zahlreich zur Stelle zu sein wie sonst. Die ihren funkelnden Johanniskraut oder Stachelbeere selbst kelttern, haben das mit stiller Befriedigung sofort bemerkt: Das Brutgeschäft ging bei der Trockenheit wohl flau! — Daß übrigens diese Obstwespen durchaus nicht nur schädliche Bisse und Thaten im Garten anzuwenden haben, ist wenig bekannt. Dem scharf forschenden Auge des eifrigen Gartenfreundes, der lebhaften Sinn für alles, was in seiner kleinen Gartenwelt vorgeht, an den Tag legt, wird dieses doch kaum entgangen sein. Ja, was denn? Beobachte, lieber Freund, doch einmal im heißen Sommergarten, wenn andere sich in die kühlsten Räume des Hauses flüchten, das Thun und Treiben der Wespen: da fliegt ein halbes Duzend der schwarzgelben Scharfbeschnitten mit mächtigem Summen durch den zierlichen Wald der Spargelbeete. Das geht ja wie im wilden Jäger:

Halloh, Gefellen, drauf und dran!
So! Doho! Hussala!
Und jeder Hund fiel wüthend an,
Was er zunächst vor sich erlah,
Bluttriefend fiel der Hirt zur Erde,
Bluttriefend Stück für Stück die Heerde.

Halt, nein! Der schlaue Hirt, in seinem hellbetupften Röckchen scheint keine Lust zu haben: Beim nahenden schmetternden Jagdhorn dazu zieht er Arme und Beine an den Leib und läßt sich vom Aestchen herab auf den Boden fallen. Wer denn? Das Spargelhähnchen! Aber die Heerde knabbert ahnungslos an dem zartgedeckerten Spargelkraut; die Larven dieses spargelverwüthenden Käferpuppe flücht. Diesen gilt die wilde Jagd. Sobald sie erblickt, stürzen die im Wald zerstreuten Wespen wüthend auf sie los. Mit starker Zange wird das vor Schreck starre Opfer im Genick gefaßt und, der quellenden dunkelgrünen Blutstropfen ungeachtet, durch die Luft dabongetragen. Plötzlich Raß auf altem Pflahl etwa. Die krasivolle Zange des Wespenkopfes zerbeißt die jungen Hähnchens äußere Haut. Dann zerhaut sie den noch leise zuckenden Körper des unglücklichen Opfers zu unförmigem Klumpen, ohne indeß davon zu freissen. Warum denn? Nun, sie macht den Braten zurecht und wick für ihre zahllose Brut, die droben im birnförmigen Gehäuse unterm Dach bei furchtbarem Appetit ihr bleiches Dasein fristet.

Dieser kleine Krieg und Mord geht — zu nuge des Spargelbesizers — tagelang fort. Aber auch die verhassten Blattwespenlarven, die uns die Stachelbeeren kahl freissen, werden durch die Jagd der Wespen verringert. Hier wird nach meiner Beobachtung mit Vorliebe die fetteste Larve ausgewählt, mit großer Mühe im kurzen Flug nach einem Stein zc. geschleppt, und dort wird hingeworfen. Die sich lebhaft zur Wehre setzende Larve wird kurzer Hand bei lebendigem Leibe in zwei Theile geschnitten, da die ganze Last zum weiteren Flugtransport doch zu groß wäre. Dann frisst die grausame Wespe, der uralten Fischregal eingedenk: am Kopf ist die Ohr, am Schwanz ist mehr! den noch zuckenden Vordertheil auf, während sie — selbstlos — das fette Filet durch die Luft auf und davon trägt! Janowh häßlich ist, aber ein wenig nützlich wird uns die Wespe dadurch doch. Und diese Abschlagung, die sich in tausend Variationen zwischen vielen anderen der kleinen Sommergäste wiederholt, geht in unmittelbarer Nähe des friedlichen Blumenreiches vor sich.

Wie herrlich und stolz zielt jetzt die Georgine und Dahlie, den Garten; es ist eine etwas kalte, starzige Schönheit, das ist wahr; aber schön bleibt sie für alle Zeiten, wenn sie in Farbe und Form auch der Modestiebhaberei unterworfen ist. Ist es denn eine alte deutsche Blume, die so sinnig ans leise Naken des Herbstes mahnt? Nein, sie ist eine stolze Mexikanerin, und kein mittelalterliches Burggärtchen hat sie jemals gesehen. Zum erstenmal geruhte sie im Jahre 1784, also zwei Jahre vor dem Tode des „Alten Fritz“, über das Weltmeer nach Europa, und zwar nach Spanien, zu segeln. Aber erst Anfang dieses Jahrhundert wurde sie in den deutschen Gärten heimisch; sie verblühte zwischen den Leichenfeldern, die uns der große Korke schuf! Heute existirt sie wohl in mehr als 2000 Spielarten.

Neben dem erneut erwachenden Flor der bengalischen Noifette zc. Rosen steht die liebliche Fuchsia in entzückender Pracht, umringt vom traulichen Reigen des bunten Gemischtes der Afer. Auch die Fuchsia ist keine deutsche Blume, sondern ein südamerikanischer Strauch, der besonders als Topfpflanze überall beliebt, mit seinen reizenden Glöckchen und Glocken, selbst vom Fenster der ärmlichsten Hütte aus, einen Strahl von Freude um sich breitet. Sie läßt sich jetzt im August noch durch Stecklinge fortpflanzen.

Wer sich eine rechte Freude bereiten will, mag jetzt auch Reseden zum Winterflor in Köpfe säen. Die Saat von Stiefmütterchen kann nur ins freie Land erfolgen.

Im Gemüsegarten sammelt die umsichtige Hand jetzt schon Samen, aber nur die besten und reifsten. Abgerentete Beete werden nach Bedarf und Plan gedüngt, umgegraben und wieder mit Salat, Kohlrabi u. s. w. bepflanzt, oder aber mit Perstriben, Spinat oder nochmals mit Erbsen besät. Es sollte kein Winkelchen des Gartens unbenutzt liegen bleiben. Man sorge jetzt für Einmachgurken und Bohnen, weil sie in diesem Monat den reichsten Ertrag liefern, also am billigsten sind. Man binde Endivien, bleiche Salatfellerie und ernte die abgewelkten Zwiebeln. — Eine Ehrenpflicht ist's, die Kohlbeete energisch von den Kohltruppen freizuhalten. Man suche schon die Eier, die in Häuschen an den Blättern hängen, zu vernichten, nicht erst die durch Fraß herangemähten Raupen. Allenthalben solltet auch die Schmetterlinge selbst, die Kohlweißlinge, abgefangen werden. Am thaulgen Morgen sitzen sie still auf verschiedenen niederen Pflanzen. Besonders die Schuljugend kann auf Anregung umsichtiger, das Gemeinwohl pflegender Lehrer darin Erstaunliches leisten. Als nachahmungswerthes Beispiel sei hier angeführt, wie der Gartenbauverein zu Dülken am Mittelrhein im vorigen Jahre Prämien für eingelieferte tote Schmetterlinge, und zwar für je 100 Stück 1 Mart, aussetzte; außerdem noch eine besondere Prämie von 1 Mart für die größte eingelieferte Zahl. Es wurden ihm im ganzen durch Schulkinder 45000 der hochschädlichen Weißlingsfalter eingeliefert. Rechnen wir, daß darunter sich bloß 22500 Weibchen befanden, die ihre Eier noch nicht abgelegt hatten, so hat dieser eine Gartenbauverein in einem Sommer das Leben und schädliche Wirken von ca. 2 1/2 Million gefräßiger Raupen im Keime erstickt. Das Tödten der Thiere geschah ohne Quälerei durch einen raschen Druck auf den Brusttheil. In lobenswerther Weise sind schon viele weitere Vereine dem Beispiel gefolgt. Heinrich Frhr. von Schilling.

Barometer und Wetter.

Die Schiffe, welche man aus dem Steigen und Fallen des Barometers ziehen kann, lassen sich kurz in folgenden Sätzen zusammenfassen. 1. Das Wetter ist beständig, der Vorrath an Wasserdämpfen ist gering: a) Wenn in diesem Falle das Barometer beharrlich still steht oder langsam steigt, so hat dies unbedingt, wenn die Luft auch noch so gefahrdrohend ausieht, einen Fortbestand des beständigen trockenen Wetters im Gefolge. b) Steigt dagegen das Barometer rasch, so ist Gefahr im Verzuge; die Luft wird unruhig und es wird möglich, daß das Barometer kurz nachdem ebenso rasch fällt. Unmittelbar und direkt folgt der Regen einem raschen Steigen des Barometers nicht. c) Sollte das Barometer langsam fallen, so steht eine allmähliche Aenderung des Wetters zu befürchten. Man muß auf der Hut sein, wenn auch noch keine unmittelbare Gefahr bevorsteht. Sollte sich indessen das Fallen dauern erweisen, so ist mit ziemlicher Sicherheit vorauszusetzen, daß sich ein großer Wetterumschlag vorbereitet. d) Wenn aber das Barometer rasch fällt, d. h. wenn sich ein sogenannter Barometersturz einstellt, so rechne man auf Sturm und Regen, im Winter auf Schneefürme, im Sommer auf Stürme und wolkenbruchartige Regen. Man muß hier um so mehr auf der Hut sein, als nach sogenannten Barometerfälligen das Wetter sich nicht so bald zu erholen pflegt. — 2. Das Wetter ist unbeständig oder regnerisch, d. h. die Wasserdämpfe sind ungemein zahlreich vorhanden: a) So lange das Barometer beharrlich auf einem niedrigen Stande steht, ist keine Aussicht auf Besserung vorhanden. Andauernd hoch steht das Barometer bei unbeständigem Wetter höchst selten. b) Steigt das Barometer rasch, so ist das ein Zeichen, daß sich die Luft verdichtet, sich also zusammenpreßt. Die Luft ist aber mit einem mit Wasser getränktem Schwamm zu vergleichen; wenn wir einen solchen zusammendrücken, entleert er sich seines Wassergehaltes. So auch die mit Wasserdampf durchsetzte Atmosphäre bei raschem Steigen des Luftdrucks. Furchtbare Regengüsse, Hagelwetter, Böen bei starkem nordwestlichen Winde sind die unmittelbare Folge davon. Es ist selten, daß nach einem raschen Steigen des Luftdrucks das Barometer hoch stehen bleibt, meistens beginnt es kurz nachher wieder zu fallen. c) Steigt jedoch das Barometer langsam, so finden vorerst freilich noch in Folge des Zusammenpressens der Luft nordwestliche Böen statt, bald aber folgt eine durchgreifende Heiterung des Himmels, und da nach andauerndem langsamem Steigen das Barometer höchst selten bald wieder fällt, auch beständiges Wetter. d) Fällt das Barometer bei unbeständigem Wetter rasch, so ist dies ein Zeichen, daß die Luft über Gebühr unruhig ist, es stehen ungewöhnlich starke Regengüsse und heftige Stürme bevor. Auch wenn das Barometer langsam fällt, ist Erneuerung von Regen und Wind in Aussicht zu nehmen.

Verschiedenes.

Der Verband deutscher Brieftauben-Liebhaber-Vereine hat auch in diesem Jahre für das Abschicken von Wanderfalken, Hühnerhalden und Sperberweibchen 100 Mart als Prämie ausgesetzt. Die Prämie gelangt Anfang Dezember nach dem Verhältnisse der eingelieferten Fänge zur Vertheilung. Es wurden bereits 250 Mk. für ein Paar Fänge gezahlt. Zur Erhebung eines Anspruches an diesem Prämiengebe müssen die Fänge eines Raubvogels (nicht der ganze Raubvogel) bis spätestens Ende November dem Verbands-Geschäftsführer F. Förster zu Hannover franko eingesandt werden.

[Was ist Reisegepäck?] Feuergefährliche Gegenstände, sowie alles Gepäc, das Flüssigkeiten oder andere Gegenstände enthält, die auf irgend eine Weise Schaden verursachen könnten, dürfen nach einer neuerdings wieder erfolgten Bekanntmachung der Eisenbahnverwaltung in den Personenvagen deutscher Eisenbahnen nicht mitgeführt werden. Das Eisenbahn-Dienstpersonal ist berechtigt und verpflichtet, sich nöthigenfalls davon zu überzeugen, daß hiergegen nicht verstoßen wird. Erogenanntes Handgepäck kann, sofern die Mitreisenden dadurch nicht belästigt werden und die Zoll- und Steuerbehörden es gestatten, von den Personen in der Eisenbahnwagen mitgenommen werden. Den Reisenden 4. Klasse ist unter derselben Voraussetzung die unentgeltliche Mitnahme von Handwerkszeug, Tornistern, Tragetaschen in Körben, Säcken, Rippen u. s. w. und anderen Gegenständen, die Fußgänger mit sich führen, nach Entscheidung des Stationsvorstandes gestattet.

Dieser Bestimmung liegt die Ansicht zu Grunde, daß der Reisende in den Wagen vierter Klasse so hineintreten darf, wie er bis zur Erreichung der Station auf der Landstraße gegangen ist oder auf dieser nach dem Bestimmungsorte gehen würde, wenn die vierte Klasse der Eisenbahn nicht eingeführt wäre. So darf also ein Drehorgelspieler keine tragbare Drehorgel, ein Handelsmann seinen Duerack oder Waarenkasten, eine Obst- oder Gemüsehändlerin ihre Körbe mit sich führen u. dergl. Dagegen sind die Beamten angewiesen, es nicht zu gestatten, daß Reisende vierter Klasse Reisekoffer, taufmännisch verpackte Kisten und Waarenballen von großem Umfange mit sich führen.

Die Unsitte, Kindern Angst einzujagen, ist in Groß-Bogendorf, Kreis Sagan (Schlesien) vom recht traurigen Folgen begleitet worden. Der siebenjährige Sohn des Händlers Ritsche hütete im Garten seines Vaters die Kühe, als der zehn-jährige Sohn des Nachbarn mit der hoch erhabenen Sense auf ihn trat und sagte: „Warte, jetzt haue ich Dich in Die Beine.“ Der Kleine war so sehr erschrocken, daß er bald darauf an Gehirnerschütterung erkrankte und nach einigen Tagen starb.

[Boshaft.] Dichterling: „Denken Sie sich mein Entsetzen! Ich komm' gestern nach Hause, und da ist mein kleiner Junge von drei Jahren gerade damit beschäftigt, meine neuesten Gedichte in kleine Stücke zu schneiden!“ — Kritiker: „Nicht möglich! ... Kann denn der Kleine schon lesen?“

Was heut' nicht geschieht, ist morgen nicht gethan
Und keinen Tag soll man vergeffen.
Das Mögliche soll der Entschluß
Beherzt sogleich beim Schopfe fassen;
Er will es denn nicht fahren lassen
Und wirft weiter, weil er muß. Goethe.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 12. August 1893. An unserm Plage haben die Zufuhren sowohl per Bahn wie zu Wasser stark nachgelassen; dieselben bestehen hauptsächlich aus Delssaaten und Kleie. Es sind 146 Waggons herangekommen; davon waren beladen 4 mit Weizen, 28 mit Roggen, 2 mit Gerste, 2 mit Erbsen, 1 mit Hafer, 4 mit Mais, 46 mit Delssaaten und 59 mit Kleie. Die Pleschendorfer Schleiße posfirten circa 300 Tonnen Getreide und Delssaaten. — Weizen. Vom Inlande sind bereits mehrere Waggons neuer Weizen herangekommen. Die Qualität ist nicht annähernd die des Vorjahres, weder in Gewicht noch in der Ausbildung des Korns. Naturgemäß erzielten dieselben wesentlich niedrigere Preise. Von alten Weizen kamen nur Bagatellen zum Abschluß. Auch der Verkehr in Transitweizen war wegen der kleinen Zufuhr nur sehr klein, Preise jedoch ziemlich die gleichen der Vorwoche. Es sind nur circa 300 Tonnen gehandelt und wurde zuletzt bezahlt für inländische hellbunt leicht bezogen 747 Gr. W. 140, hellbunt 766 Gr. W. 146, hochbunt 766 Gr. W. 148, alt Sommer 794 Gr. W. 154, für polnischen zum Transit gutbunt 772 Gr. W. 124, hochbunt 153 Gr. W. 124, weiß 729 Gr. W. 125, 756 Gr. W. 127 per Tonne. Termini September-Oktober zum freien Verkehr Wk. 151 1/2, Wk. 151, Wk. 150 bez. transit Wk. 126, Wk. 126 1/2, Wk. 125 bez. Oktober-November zum freien Verkehr blieb Wk. 152 Brf., Wk. 151 1/2 Gld., transit blieb Wk. 126 Brf., Wk. 125 1/2 Gld., November-Dezember transit blieb Wk. 127 Brf., Wk. 126 1/2 Gld., April-Mai zum freien Verkehr blieb Wk. 154 1/2 Brf., Wk. 154 Gld., transit Wk. 132 Brf., Wk. 131 Gld. Gefündigt 0 Tonnen. — Roggen. Trokdem die Zufuhren noch klein sind, haben inländische neue Roggen, da Export nach dem Westen noch fehlt, weiter im Preise nachgegeben. Auch in polnischen Roggen war der Verkehr sehr klein bei schwachem Begehr. Inländischer verlor Wk. 3, polnischer Wk. 1 im Werthe. Bei einem Umfange von ca. 400 Tonnen wurde zuletzt bezahlt für inländischen 726 Gr. W. und 729 Gr. W. 129, 726 Gr. W. 128, für polnischen zum Transit 738 Gr. W. 94 1/2, 756 Gr. W. 94. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Termini August-September inländisch Wk. 129 1/2, Wk. 128 1/2, Wk. 128 bez. September-Oktober inländisch Wk. 131, Wk. 130, Wk. 129 1/2 bez., unterpolnisch blieb Wk. 93 1/2 Brf., Wk. 93 Gld., transit Wk. 93 Brf., Wk. 92 1/2 Gld., Oktober-November inländisch Wk. 130 1/2, Wk. 129 1/2, Wk. 130 bez., unterpolnisch Wk. 94 bez., blieb Wk. 93 1/2 Brf., Wk. 93 Gld., November-Dezember inländisch Wk. 132 1/2, Wk. 129, Wk. 131 bez., unterpolnisch Wk. 94 bez., blieb Wk. 94 Brf., Wk. 93 1/2 Gld., April-Mai inländisch Wk. 133 1/2 bez., blieb Wk. 133 1/2 Brf., Wk. 133 Gld., unterpolnisch blieb Wk. 98 1/2 Brf., Wk. 98 Gld. Gefündigt 50 Tonnen. — Gerste: Vom Inlande kamen einige Partien heran, die fast durchweg in verregener Beschaffenheit waren. Gehandelt ist inländische große 622 Gr. W. 138, 668 Gr. W. 140, kleine 641 Gr. W. 120 per Tonne. — Hafer stark vernachlässigt in der Erwartung daß Preise in nächster Zeit stark weichen werden. Bezahlt ist inländischer, alter Wk. 160 Wk., neuer Wk. 148, Wk. 150, feinst Wk. 135 per Tonne. — Erbsen polnische zum Transit mittel Wk. 105, Futter Wk. 98 per Tonne bezahlt. — Weizen und Pferdebohnen ohne Handel. — Rübsen inländischer unverändert, transit billiger. Bezahlt ist inländischer Wk. 214, Wk. 217, polnischer zum Transit Wk. 200 per Tonne. — Raps unverändert. Inländischer Wk. 217, Wk. 218, Wk. 219, Wk. 220; feinst Wk. 221, Wk. 222; feucht Wk. 190 bis Wk. 215 per Tonne. — Weizenkleie. Die Zufuhren sind schwächer geworden, Preise ziemlich unverändert. Polnische grobe Wk. 4,40, mittel Wk. 4,25 zum Seereport, mittel feucht Wk. 4,07 1/2, feine Wk. 4 per 50 Kilo. gehandelt. — Roggenkleie polnische Wk. 4,70, zum Seereport Wk. 4,50 per 50 Kilo. bezahlt.

Grandenz, 12. August. Getreidebericht. Grand. Handels! Weizen bunt, 126—132 Pfund holl. Mk. 140—142, hellbunt von 130—136 Pfd. holl. Mk. 142—146, hochbunt und glasig 132 bis 136 Pfd. holl. Mk. 144—148. Roggen, 120—126 Pfund holl. Markt 122—128, — Pfund holl. Mk. —. Gerste Futter, Mk. 120—130, Brau, Mk. —, Hafer Mk. 150—160.

Rügnisberg, 11. August. Getreide- und Saatensbericht. von Rich. Heymann u. Nebenbarn. Inland. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 14 inländische, 5 ausländische Waggons. Weizen (Sgr. pro 85 Pfd.) still, bunter neuer 142 Mart (60 1/2 Sgr.). — Roggen (Sgr. pro 80 Pfd.) unverändert, 708 gr. (119 Pfd. holl.) 124 1/2, Wk. (50 Sgr.), 714 gr. (120 Pfd. holl.) 732 gr. (123 Pfd. holl.) 125 Mk. (50 Sgr.), 744 gr. (125 Pfd. holl.) 762 gr. (128 Pfd. holl.) 125 1/2, Wk. (50 Sgr.), 720 gr. (121 Pfd. holl.) bis 744 gr. (125 Pfd. holl.) 126 Mk. (50 1/2 Sgr.). — Hafer (Sgr. pro 50 Pfd.) alter unverändert, neuer vernachlässigt, 150 Mk. (37 1/2 Sgr.), 157 Mk. (39 Sgr.). — Erbsen unverändert. — Rübsen (Sgr. pro 72 Pfd.) flau, 213 Mart (76 1/2 Sgr.), 215 Mk. (77 1/2 Sgr.), 216 Mk. (77 1/2 Sgr.).

Butter. Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 11. August 1893. Im Großhandel an Producenten franco Berlin bezahlte Abrechnungspreise sind: (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften. Ia 106—108, Ia 103—105, IIIa —, abfallende 98—101 Mart. Landbutter: Preußische und Sitauer 87—90, Pommersche 87—90, Regbrücker 87—90, Polnische 87—90 Mart.

Magdeburg, 11. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92%, Kornzucker excl. 88%, Rendement —, Nachprodukte excl. 75%, Rendement 13,60. Markt.

Zur Nachbesserung für die Carl Bunn'schen Erben fordere ich alle diejenigen auf, die Zahlungen zu leisten oder Forderungen an dieselben haben, sich innerhalb 14 Tagen bei mir zu melden. (6479)

Gradenz, den 12. August 1893. Carl Domke, Untertornerstr. 31-32.

Gegen Ankauf einer größeren Sädfelmaschine mit Dampftrieb verkaufe ich eine gut erhaltene Spinnige Sädfelmaschine nebst einem sehr guten Spinnigen Kofwerk (zusammen auch getheilt). (6457) W. Wienß, Liege bei Labecopy Wpr.



**Viehverkäufe.**

**Eine ostpr. Stute**  
9 Jahre alt, hellbraun, als Reitpferd und Wagenpferd geeignet, steht preiswerth zum Verkauf. Näheres beim Friseurmeister der 5. Batterie Regiments Nr. 35 in Graudenz. (6150)

**Rappstute**  
(Brause), 4 1/2 Jahre, 3 1/2 kräftiges Gebäude, lammstark, kerngesund, sofort für den billigen Preis von 700 Mk. verkäuflich. (6018) Freiherr von Lüttich, Bromberg.



**2 starke braune Wallache**  
8 Jahre alt, 6 Zoll groß, für Omnibus oder Postfuhrwerk geeignet, billig verkäuflich in Kl. Elleritz p. Nitzwalde.

Zwei elegante lammstark hellbraune

**Kutschpferde**

stehen in Peterkau bei Sommerau in Westpreußen zum Verkauf. (6428)

In Dom. Froedena u. per Raubnitz Westpr. sind

**200 junge Fettlamm und 100 Merzmitter**

sowie auch

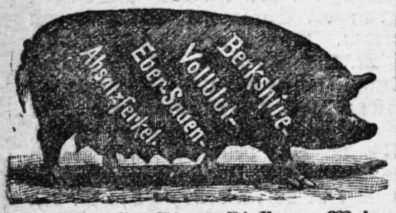
**16 2 1/2 und 3jähr. Rinder**  
wie auch ein 2 1/2 jähriger holländer Zuchtbulle

verkäuflich.



**Vollblut-Böcke**

150 - 200 Mark, franco jeder preuß. Dahnstation. (5849)



offertire in allen Alters-Klassen. - Meine Buchten erhielten auf den seit 1870 bestehenden größten Ausstellungen mehrere hundert hohe Geld- und Ehrenpreise.

**A. W. Brauer,**  
Zeneber bei Bremen,  
früher Hohenhausen, Kreis Thorn.



**Der Bockverkauf**

aus meiner Stammherde großer englischer Fleischschafe  
**Hampshiredown**

hat begonnen. Anmeldungen an Herrn Inspektor Reichhoff in Lichtentha per Czernowitz zu richten. (1492)

**B. Plehn.**

**165**

**Oxfordshiredown-Lämmer**  
im Januar und Februar 1893 geboren, ca. 60 Pfd. durchschnittlich wiegend, sind verkäuflich in Annaberg b. Melno, Kreis Graudenz. (6310)

**200 fette schwere Hammel**  
sodort und 200 Stück nach vierzehn Tagen abzunehmen. (6348) E. Dittler v. Niebald.



**Bockverkauf**  
aus meiner Vollblut-Rambouillet-Schäferrei begann am 4. August cr. Preise zeitgemäß. (4293) Domaine Steinau bei Tauer im Juli 1893. H. Donner.



**Der Bock-Verkauf**

aus hiesiger Rambouillet-Stammherde

findet

am 26. August cr.,

Mittags 1 Uhr,

durch Auktion statt. (6301)

Ein großer Theil der Böcke ist ungebört. - Wagen bei rechtzeitiger Anmeldung auf Bahnhof Kornatowo (der Weichselhäde-Bahn).

**v. Loga.**

**300 Weidehammel**

75-80 Pfd. schwer, verkäuflich (6472) Dom. Bierzighusen bei Frögenau Ostpreußen.



**Der Bockverkauf**

in Suzemin

bei Preuss. Stargard Westpr. von

Rambouillet-Lammwoll-Böden

- hat begonnen. -

Preise 75 Mk. und darüber. Bei Konkurrenz tritt Versteigerung ein. (6340) Albrecht.

**40 Rambouillet-Mutterlamm**

sind zu verkaufen in (6169) Dom. Bahrendorf bei Briesen.

Gut Neuenburg bei Neuenburg Westpreußen verkauft wegen Aufgabe der Schäferrei: (5268)

**125 diesjährige Lämmer**

2 Rambouillet-Böcke

ca. 4 Jahre alt,

1 Oxfordshire-Bock

geboren 1892,

1 Hampshire-Bock

geboren 1892,

50 junge Mutterlamm

2 Hirten-Hunde (weiblich).

Dom. Warszewitz bei Culusee hat mehrere 1/4 jährige englische

**Böcke**

Oxfordshiredown-Hampshiredown

zu zeitgemäßen Preisen abzugeben. Ebenfalls selbst stehen

**zwei junge rotte Bullen**  
zum Verkauf. (6398)

Suche ein Paar junge kräftige fehlerfreie  
**Zugpferde**  
zu kaufen. (6416) A. Cardinal Nachflr., Expeditions-Geschäft, D. Eylan.

**fette Schweine**  
und zahle die höchsten Preise; bitte mich zu benachrichtigen. Leon Stawowiak, Viehhändler, Podgora bei Thorn.

Mehrere Besitzer aus der Umgegend von Festung Graudenz wünschen (6547)

**Gänse zu kaufen.**

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

**Gute Nahrungsst. f. Conditoren**

Die älteste eleg. Condit. und Restaur.-Localit. mit schatt. Conc.-Gart., Veranden, Kegelb., in best. Lage einer grös. verkehrsreich. Garnisonst. Posens, beabs. v. 1. April 94 zu verp. Offert. nur tücht., leistungsfl. Reflec. t. unt. Nr. 6551 a. d. Exp. d. Geselligen erbet.

Ein gut eingeführtes (6353)

**Dampfdruck-Verleihgesch.**

ist mit 2 kompletten Dreifächern inkl. Elevatoren, wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Verdienst pro anno nachweislich bis 5000 Mk. Zur Uebernahme sind 6-8000 Mk. erforderlich. Offerten u. A. X. 200 postl. Markenwerber.

**Gute Brodstelle.**

Ein in hiesiger Stadt, in einer frequenten Straße beleg. Wohnhaus, in welchem seit Jahren ein Restaurationsgeschäft mit vollem Ausschank, einer Vorkochhandlung und Fremdenverkehr mit gutem Erfolg betrieben wird, ist veränderungs halber von sofort oder zum 1. Oktober d. Js. unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen oder vortheilhaft zu vermieten. Das Wohnhaus eignet sich zu jeder Geschäftsanlage. Abzahlung nach Uebereinkunft. Jede gewünschte Auskunft ertheilt Anton Bilinski, Glasermester, Culm Westpr.

Umzugs halber verkaufe ich meine

**Bäckerei**

in Long, Kreis Königs. Taudien.

**Geschäfts-Verkauf.**

Ein seit 20 Jahren bestehendes, vor 3 Jahren neu ausgestattetes, gut rentirendes

Glas-, Porzellan-, Lampen- u. Galanteriewerks-

geschäfts-

ist sofort zu verkaufen. Abz. erb. sub C. H. 100 postl. Inowrazlaw.

**Ein Grundst.ück**

ca. 240 Morg. Weizenboden, mit voller guter Ernte und Inventar, guten Gebäuden, ca. 1 1/2 Meile von Graudenz, Ghauffe, sehr billig für 16000 Thlr. mit 2-3000 Thlr. Anz. zu kaufen b. (6513) C. Andres, Graudenz.

**Wein Grundst.ück**

30 Hektar groß, Gebäude gut, mit lebendem Inventar, mit und ohne Ernte, bin ich Willens zu verkaufen. (6536) Friedrich Jahnke, Besitzer in Jastrzembie bei Strasburg Wpr.

**Mein Gasthaus** in Marienau bei Marienwerder, will ich kausweils halber verkauf. Sich. Brodst. Anerbiet. m. d. Aufschr. "Gasthaus" zu richten an die Expedition der Neuen Westpr. Mittheilungen in Marienwerder. (6423)

Eine nachweislich gut gehende

**Gastwirthschaft**

mit massigen Gebäuden, ist umstands halber billig zu verkaufen. Näheres bei Taurorn, Bäckersstr., Graudenz.

**Ein feines Restaurant**

mit guter Kundschaft, in gr. Garnisonstadt, ist sofort oder vom 1. Oktob. zu verpachten. Meldungen brieflich unter Nr. 6518 an die Exped. des Geselligen.

Ein großes neues

**Geschäfts haus**

in Graudenz, in bester Lage, mit geräumigem Laden und daran stößender bequemer Familienwohnung, ist wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. Verkaufspreis 33000. Miethsertrag Mk. 2500, Anzahlung Mk. 4-6000. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6523 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ich beabsichtige meine seit 20 Jahren gut betriebene (6374)

**Töpferwerkstätte**  
mit vollständigem Zubehör: 2 Brennöfen und Trodenschauer, sowie sämtliche Formen vom 1. Oktober d. Js. ab unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Bächter wollen sich direkt an mich wenden. Carl Casper, Töpfermeister, (6374) Nikolaiken Ostpr.

Meine obergährige (6418)

**Brauerei**

im Betriebe, dicht an der Garnisonstadt Inowrazlaw, will ich verpachten und kann sofort übernommen werden. Näh. Stadte, Inowrazlaw-Krud.

Ein schön gelegenes

**zweistödiges Haus**

in hiesiger Stadt, zwei herrschaftliche Wohnungen umfassend (jährlicher Miethsertrag circa 2400 Mk.), nebst Garten u. Stallung, ist für 32000 Mk. bei mäßiger Anzahlung wegen Todesfall zu verkaufen. Gerichtliche Taxe 32800 Mk. (6441) Frau Dr. Fiebellorn, Marienwerder Westpr.

Wegen Aufgabe des Geschäfts bin ich Willens mein (6322)

**Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft**

per sofort zu verkaufen. Gulda Krud, Schönsee Wpr.

Beabsichtige meine (5686)

**Gastwirthschaft**

nebst Materialgeschäft zu verkaufen. Reflektirende werden brieflich beschieden. Tiefenhausen, D. Eylan.

**Geschäfts-Verkauf.**

Wegen Verzug nach Amerika beabsichtige mein flottes Material- und Posamentenw.-Geschäft nebst Haus und schönem Garten sofort zu verkaufen. Anz. 10-12000 Mark. W. Krause Stargard i. Pom., Bergstr.-18. (2211)

**Mühlengrundst.ück.**

Eingetretener Umstände halber und aus Gesundheitsrücksichten will ich mein Mühlengrundst.ück in Rag. Schmelz bei Memel, bestehend aus einer holl. Windmahlmühle mit Dampftrieb, Wohnhaus, Stallungen, Scheune etc., alles in gutem baulichen Zustande befindlich, unter günstigen Bedingungen verkaufen. (5594)

Wohlgeschäfts im Wohnhause. Besitzer G. Hermann

Adresse jetzt: "veredigter Holzmesser" Ruf i. Ostpr.

**Brodstelle.**

In einer kleinen Provinzialstadt, Eisenbahnstation, sollen Umzugs halber 3 Grundst.ücke

in bester Lage der Stadt, am Markt, per Frühjahr 1894 unter günstigen Bedingungen verkauft werden. In Hauptgrundst.ück ist über 50 Jahre ein Manufaktur-, Woll- u. W. iswaarengeschäft betrieben worden. Die Grundst.ücke können auch getheilt verkauft werden. Off. u. Nr. 6454 a. d. Exp. d. Geselligen.

Veränderungs halber bin Willens von sogleich meine langjährige alte

**Bäckerei**

mit Hofraum und Stallungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6557 an die Expedition des Geselligen.

**In Inowrazlaw**

Garnison- und Gymnasialstadt von ca. 20000 Einwohnern sind nachstehende Geschäfte zu verkaufen:

a) ein seit 20 Jahren bestehendes, in flotten Gänge befindliches Porzellan-, Glas- und Galanteriewaarengeschäft bei 10000 Mk. Anzahlung;

b) eine seit 20 Jahren bestehende, mit bestem Erfolge betriebene Bau- und Holzhandlung für 90000 Mark bei 20000 Mk. Anzahlung;

c) eine seit 40 Jahren bestehende, mit bestem Erfolge betriebene, am Markt belegene Eisen- und Stahlwaaren-Handlung bei 15000 Mark Anzahlung;

d) eine dicht an der Kaserne und am Bahnhof belegene, neu erbaute Gastwirthschaft mit Tanzsaal, Fremdenzimmern und Stallungen für Viehhändler. Kaufpreis 90000 Mark. Anzahlung 25000 Mark. Jährlicher Umsatz 25000 Mark. Näheres zu erfragen bei (5569) E. Mikulski, Inowrazlaw

**Mein Grundst.ück**

bestehend aus Haus und einem schönen geräumigen Obst- und Nutzgarten, gelegen neben der Post, bin ich Willens zu verkaufen. Auch wäre ich event. bereit, Theile dieses Gartens als Bauplätze abzugeben. Auch meine Ackerwiese, 8 1/2 Morgen groß, ist zu verkaufen. Das Grundst.ück eignet sich besonders für ehemalige ländliche Besitzer, welche ihren Wohnort nach der Stadt verlegen wollen und eine bequeme bürgerliche Wohnung suchen. (4920) J. Szczepanska, Neuenburg Wpr.

Das zum Königlich Preussischen Familien-Fideicommiss gehörige Gut Kiewo X im Kreise Culm, Westpreußen, Acker 104, Wiesen 3, Gärten 1, Pflanzung 1 ha - Grundsteuer-Neintrag 880 Mk., soll auf 18 Jahre vom 1. Juli 1894, auf Wunsch auch sofort verpachtet werden. Das Gut liegt wirtschaftlich abgeschlossen, 13 km vom Bahnhof Broglawen, 20 km von der Kreisstadt Culm, 2 km von der Wollerei-Genossenschaft Kiewo und ist in Selbstbewirtschaftung. Nachzuweisendes freies Vermögen von 21000 Mk., Pachtcaution 1/2 der nach oben auf 100 Mk. abgerundeten Jahrespacht.

Wegen Besichtigung des Gutes und sonstiger Auskunft können Bewerber sich an Herrn Gutverwalter Perle in Wilhelmshau, Post Watterowo, Wpr. wenden. Die Pachtbedingungen können bei diesem eingesehen, oder von unserer Registratur hierseits, Brückstraße 32, gegen Erstattung der Druckkosten bezogen werden. Pachtbewerber wollen schriftliche Angebote, welche die bestimmte Jahrespacht und den Pachtbeginn angeben, sowie ein Attest einer öffentlichen Verbrüder über den Besitz des erforderlichen Vermögens und über die Befähigung als Landwirth bis 1. September 1893 bei uns einreichen.

Berlin O., Breitestraße 32, den 22. Juni 1893. (3056)

**Königliche Hofkammer der Königl. Familiengüter.**

**Ein Geschäftshaus** nebst Bäckerei, Colonialwaarengeschäft, in einer großen Straße, bei Gütern, an fehrbarer Straße, Zuderfabrik, Ghauffe gelegen, ist für einen billigen und annehmbaren Preis Familienverhältniss halber, g. verp. Offerten unter Nr. 6120 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Ein Windmühlengrundst.ück**

zwei Gänge, neue massive Gebäude, 30 Morg. gutes Land, im groß. Kirchdorf, die einzige Mühle am Orte, im Umkreise sechs Güter, beabsichtige ich zu verkaufen. Zu erst. b. D. Werner, Bischofswerder. (6156)

Bin Willens mein (6455)

**Mühlengrundst.ück (Vorkmühle)**

mit 3 Gängen, neue massive Wirthschaftsgebäude, nebst 44 Morgen Land, im Ganzen oder auch getheilt, Krankheits halber zu verkaufen. (6455)

J. Nibel, Draganowo b. Rissawa Wpr.

**Meine Besichtigung**

156 Morg. groß, Niederung, sämtl. Gebäude massiv, dem Weichselwasser nicht ausgesetzt, 13 Km. v. d. Stadt, 4 Km. v. Bahnh. entfernt, mit sämtl. todten und lebend. Inv., bin ich Willens zu verkaufen od. auf ll. Besichtigung, nahe an der Stadt zu verkaufen. Off. u. Nr. 6556 a. d. Exped. d. Geselligen.

**Mein Grundst.ück**

von ca. 350 Morg. Niederung. Boden u. Wiesen zu verkaufen. Es eignet sich vorzüglich zum Parzelliren. Off. unt. C. 100 postlag. Roko gto, Kr. Kulm.

**Agent**

zum Verkauf eines langj. betr. Kruggrundst.ücks gesucht; erhält sehr hohes Honorar. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6491 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Kaufgesuch.**

**1 Niederungs-Grundst.ück**

von 5-8 Aufen, gute Gebäude, bequeme Lage, wird in der Marienburger Gegend bei beliebiger Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter S. N. 15 an Feller jr., Danzig.

**Geldverkehr.**

Auf ein Geschäftshaus, Taxe 25000 Mk., mit 18000 Mk. gegen Feuer versichert, in guter Lage der Stadt, wird eine Hypothek von

**10000 Mk.**

gesucht. Offerten unter Nr. 5243 an die Expedition des Geselligen erbeten. Agenten verboten.

Hinter 13000 Mk. Bankgeld werden

**7000 Mark**

auf ein städtisches Grundst.ück zu cediren gesucht. Offerten unter Nr. 4890 an die Exped. des Geselligen erbeten.

**Junger Kaufmann** mit Vermögen, lath. Conf., sucht hehens spät. Heirath die Bekanntschaft einer j. Dame. Off. Offerten, wenn möglich mit Photogr. unter Nr. 555 postlag. Graudenz erb.

**Ein junger Kaufmann**

sucht eine Lebensgefährtin.

Damen, im Alter von 18 bis 25 Jahren, Vermögen 9000 bis 12000 Mk., Wittwen nicht ausgeschlossen, mög. gest. Offerten mit Photographie unter Nr. 6102 an die Expedition des Geselligen send. Distr. Ehrenf.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....